

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 231.

Verlags-Veranstalter No. 2952.

Donnerstag, den 19. Mai.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Finanzielle Sorgen

im Reich und in den Einzelstaaten.

Die Sorge um die Reform der Reichsfinanzen beschäftigt von Jahr zu Jahr in wachsender Maße die Leiter der Reichs- wie der Einzelstaatsfinanzen. Von Jahr zu Jahr steigert sich das Mißverhältnis zwischen den Ausgaben im Reich und den zu ihrer Deckung zur Verfügung stehenden Einnahmen, in gleichem Maße vermehrt sich der Druck auf die Budgets in den Einzelstaaten. Das übereinstimmende Ergebnis ist in beiden Fällen das Anwachsen der Schuld.

Diese unerfreuliche Entwicklung, sowie die unabwiesbare Notwendigkeit ihrer Abhilfe zeitigte im Herbst v. J. die erste Finanzminister-Konferenz. Ihr Resultat war der erste positive, wenn auch noch sehr schwächere Versuch einer Reichsfinanzreform, die in der Gestalt der „Lex Stengel“ vor den Reichstag gelangte. Das Ziel dieser sogenannten „kleinen Finanzreform“ ging kurz dahin, die durch die Brandensteinsche Klausel bedingte Verquickung zwischen Reichs- und Einzelstaatsfinanzen zu beseitigen. Die Überweisungen vom Reich an die Einzelstaaten sollten bis auf diejenigen aus der Branntweinsteuer aufgehoben und auf der anderen Seite die Verpflichtung der Einzelstaaten zur Leistung der Matrularbeiträge in der Hauptsache beseitigt werden. Damit wäre eine reinliche Scheidung zwischen Reichs- und Einzelstaatsfinanzen erfolgt und die einzelstaatlichen Budgets von der auf Grund des bisher gültigen Zustandes fortwährend drohenden Gefahr befreit worden, am Schlusse des Etatsjahres zur Leistung von Matrularbeiträgen herangezogen zu werden und diese, da ordentliche Mittel hierfür in der Regel nicht zur Verfügung standen, im Wege der Anleihe zu decken.

Wie notwendig die „kleine Finanzreform“ ist, erhellt, wenn man einen Blick in die trostlose Finanzlage namentlich der kleineren Staaten hineinwirft. In Braunschweig wurde in 1903 infolge der Juanprudnahme durch das Reich die Einkommen- und Ergänzungssteuer um 30% erhöht werden. Infolge der durch die steigenden Reichsbeiträge zunehmenden Fehlbeträge in den thüringischen Staatsetats wurde in Koburg ein einheitliches Vorgehen der linksstehenden Parteien der thüringischen Einzelstaaten eingeleitet zwecks Aufrechterhaltung der gefährdeten finanziellen Selbstständigkeit der thüringischen Kleinstaaten. Der Voranschlag für 1904 in Bremen erwies bei einem Gesamtbudget von ca. 30 Millionen einen

Fehlbetrag von fast 3 Millionen Mark auf. In Sachsen-Weimar ist zur Erhöhung der Einnahme eine Erbschafts- und Schenkungssteuer eingeführt worden.

Diese Beispiele, die sich noch vermehren ließen, beleuchten die finanzielle Kalamität in den Einzelstaaten zur Genüge und bilden ein äußerst gewichtiges Argument für die Annahme des dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurfes zur Reichsfinanzreform.

Derselbe ist bei seiner Veröffentlichung vielfach auf Widerspruch gestoßen und auch bei Beginn seiner Beratung in der Finanzkommission gestalteten sich seine Aussichten auf Annahme sehr trübe. Der Stein des Anstoßes war die geforderte Beseitigung der Brandensteinschen Klausel, die namentlich das Zentrum, das sie einst geschaffen, nicht fallen lassen wollte, weil mit ihrer Aufhebung die faktische Beseitigung des Einnahmewilligkeitsrechtes des Reichstages verbunden sei. Infolge der Vermittlung des Reichsfinanzsekretärs ist ein Vergleich zustande gekommen, der in der Hauptsache der Forderung des Regierungsentwurfes entgegenkommt. Der § 8 des Zolltarifgesetzes vom 24. Mai 1885, d. h. eben die Brandensteinsche Klausel, soll aufgehoben, jedoch außer der von der Regierung belassenen Branntweinsteuer auch die Reichsstempelsteuer an die Einzelstaaten überwiesen werden.

Wird dieser Kompromißvorschlag, wenn auch mit redaktionellen Änderungen, so doch in seinen Grundgedanken vom Reichstage angenommen, so ist damit die Verquickung zwischen Reichs- und Einzelstaatsfinanzen zwar gemindert und wenigstens die finanziellen Sorgen der Einzelstaaten erleichtert, für das Reich aber entsteht die zwingende Notwendigkeit, einen Schritt weiter zu tun, nämlich seine Einnahmen zu vermehren. Durch den ersten Schritt begibt es sich der bisher vorhandenen Möglichkeit, die Einzelstaaten durch die Matrularbeiträge zur Deckung der Fehlbeträge im Reichshaushalt heranzuziehen. Für die Verzichtleistung auf diese Einnahmequelle muß, um so mehr als ohnehin seit Jahren die vorhandenen ordentlichen Einnahmen zur Deckung der ordentlichen Ausgaben nicht hinreichen, eine neue erschlossen werden. Es gibt keinen anderen Weg als neue Steuern.

Es soll gar nicht in Abrede gestellt werden, daß die beiden Hauptfontarten, Bier und Tabak, eine ergiebige Steuerquelle darstellen, aber es muß stets wieder darauf hingewiesen werden, daß ihnen das Odium der indirekten Besteuerung mit der ungleichmäßigen Belastung der einzelnen Steuerzahler anhaftet und daß sie daher weit unpopulärer sind als eine direkte Reichssteuer, in erster Linie die viel betonte Reichserbschaftsteuer, die vor allem auch den Vorzug besitzt, daß sie erateig genug

gestaltet werden kann, um die Finanznöte des Reiches zu beseitigen.

Der Widerstand gegen Einführung dieser Steuer liegt weniger im Reichstage als bei den verbündeten Regierungen. Es ist in neuerer Zeit mehrfach geäußert worden, daß der jetzige Reichsfinanzsekretär einer Reichserbschaftsteuer „nicht grundsätzlich ablehnend“ gegenüberstehe. Wenn er seine Autorität für einen solchen Plan energisch in die Waagschale wirft, so wird es auch gelingen, die vorhandenen Widerstände zu beseitigen. Für den Reichshaushalt aber wird damit der unerträgliche Zustand einer chronischen Defizitwirtschaft beseitigt werden und die Reichsregierung wird dringende Aufgaben auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet, die mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage jetzt in ihrer Fortführung gehemmt werden, erneut in Angriff nehmen, energischer fortführen können. Nicht zum mindesten wird dies der Sozialreform zugute kommen.

Politische Übersicht.

Die Stellung des Reichskanzlers.

L. Berlin, 17. Mai.

Mandes spricht dafür, daß die konservativen Redner im Herrenhause jüngst etwas übereilt gegen den Reichskanzler losgezogen waren, aber die fortdauernden Anzeichen einer Verstimmung, deren Anlaß und Gegenstand Graf Bülow sein soll, dürfen darüber nicht aus den Augen gelassen werden. Wer unsere Verhältnisse kennt (und wer kennt sie nicht?), dem muß es auffallen, daß eine ganze Reihe von Blättern, die sich sonst gern dem auswärtigen Amt zur Verfügung stellen, bisher kein Wort über die vielfach verbreiteten Gerüchte gefunden haben, die von einer Erschütterung der Stellung des Reichskanzlers sprechen. Wer einzig diese Blätter liest, der weiß überhaupt nichts davon, daß es Krisengerüchte gibt. Gewiß braucht nicht jede Ausstreunung aufgenommen und widerlegt zu werden, aber in diesem Falle handelt es sich um mehr als gelegentliche Gerüchte, und die Vorgänge im Herrenhause würden vollständig unverständlich bleiben, wenn man nicht wüßte, daß es sich dabei um einen planmäßigen Feldzug gehandelt hat. Nun liegt die Sache nach unserer Kenntnis der Dinge so, daß in der Tat für jetzt und heute ein Gefallen der konservativen Untermühlungsbestrebungen nicht zu erwarten ist. Gewisse Ungefährlichkeiten beim Vorgehen der Redner im Herrenhause mögen dazu beigetragen haben, daß die Stellung des Grafen Bülow eher befestigt als erschüttert worden ist, und manche Wolken, die zeitweilig über seinem Haupte gedreht hatten, sind inzwischen vielleicht ganz zerstreut worden.

Fenilleton.

Bei Detlev v. Liliencron.

In Alt-Nahstedt, das von Hamburg aus in zwanzig Minuten zu erreichen ist, wohnt der Dichter, dem schon jetzt, anlässlich seines 60. Geburtstages am 3. Juni, von allen Seiten Ehrungen dargebracht werden: Detlev von Liliencron. Dem Bahnhofe gerade gegenüber steht sein Haus, so daß das Lokomotivgeräusch, das Geräusch der Eisenbahnräder zu ihm hineindringt; ein einziger, freundlicher Hofsteinbau ist es, in trauter Nähe eines Barbierladens, dessen Messingschilder in der Sonne blitzen und im Winde schaukeln.

So ist also die unmittelbare Umgebung des Dichters gerade nicht sehr pittoresk zu nennen. Aber Alt-Nahstedt ist bei aller Bescheidenheit seiner landschaftlichen Vorzüge doch sehr wohl geeignet, in einer empfänglichen Seele tieferes Empfinden zu erwecken; um wieviel mehr vermag es dies bei einem Dichter von der Art Liliencrons, der mit warmem Naturerfassen eine ungezügelt Phantasie verbindet; der die Stimmen des Lebens nicht nur hört, sondern auch sie wiederzugeben weiß, bald in erschütternder, bald in frohlachender Weise!

Und Liliencron liebt seinen jetzigen Aufenthaltsort, der seine Zusage geworden ist nach Lebenskampf und Drang, davon zeugen seine letzten Dichtungen, aus denen man, wenn man Alt-Nahstedt kennt, dieses in vielen Bildern herausfindet. Da ist das allerdings nicht sehr große Alt-Nahstedter Gehölz, in dessen Laubgänge nichts hineinklingt vom Leben da draußen. In Alt-Nahstedt bildet ein kleiner Zufluss der Wande einen See, der, auch nur bescheidener Größe, doch einen malerischen Anblick gewährt, besonders wenn die Nacht die Erde umfängt, der Mondschein mit Silberfäden auf der glatten Fläche des Sees tanzt und die Sterne mit ihrem Spiegelbild lokettieren. Aber eingezwängt stürzt das Wasser über ein Wehr und muß das Rad einer Mühle treiben; das Rauschen macht die Stille der Gegend noch heimlicher und größer. In der Nähe der Kirche, die noch aus dem siebzehnten Jahrhundert stammt, schlängelt sich der sogenannte Rabenstieg entlang, ein ungemünzt poetisch anmutender Weg; auf der einen Seite von knorrigen, zer-

spalten Weiden flankiert, hinter ihnen halbverfallene, mit Schindeldächern versehene Katen, auf der anderen Seite der Wege von einer Decke eingefamtes Wisenland, auf dem im Sommer Kühe grasen. — Ost genant wurde Alt-Nahstedt auch leythin durch dort gemachte Urnen- und Steinwaffen-Funde. — Der beschriebene Rabenstieg und ein die an der Bahn belegenen Willen umwindender Pfad sind die Lieblingswege Liliencrons; fast allmorgendlich sieht man ihn, gefolgt von seinem Terrier, dort wandeln. Wer Liliencrons letzte Gedichtsammlung „Bunte Deute“ gelesen hat, der wird herausfinden, daß dem Dichter die Einsamkeit lieb ist; er will allein sein, das ist hier in unzweideutiger Weise in einigen Gedichten ausgesprochen.

„Ich liebe völlig einsam, soweit dies eben möglich ist in unserem Leben!“ schrieb er mir einmal. Aber das Leben selbst, das liebt er mit der ganzen Blut seines Dichterberzens, nur all das, was das Leben uns in den Weg wirft, all das Geschmeiß, das sich widerlich uns zu den Füßen krümmt, das haßt er; keine Fessel will er!

Frei will ich sein!
Meinen Jungen im Arm, in der Faust den Pflug,
Und ein fröhliches Herz, und das ist genug!

so beginnt und endet eines seiner schönsten Gedichte: „Cincinnatus“ genannt. Als ich ihm gegenüber saß, empfand ich nichts von dem, was jugendliche Schwärmer glauben, daß es von jedem Dichter ausgehen müsse. Die straffe Gestalt, der Ton der Stimme, der man den ehemaligen Offizier noch anhört. Das militärisch kurz gehaltene Haar, die Narbe auf der rechten Stirnseite, die lebhaften, oft von den Lidern bedeckten Augen könnten ebenso gut jedem anderen angehören als gerade einem Dichter. Nur wenn man das Treppenhäus emporsteigt, um in das einfach ausgestattete Arbeitszimmer des Dichters zu gelangen, erblickt man an den überall angebrachten Bildern, daß man über die Schwelle eines ungewöhnlich kunstfertigen Mannes trat. Trotz seiner sechzig Jahre ist Liliencron nichts weniger als ein Greis; aus seinen Reden klingt seine feurige Seele, die wohl nicht mehr so lebhaft brandet wie früher, die aber nur die Adlersflügel auszuspannen braucht, um zu Sonnenhöhen sich zu erheben.

Daß er nicht immer der anerkannte Dichter, der er jetzt ist, war, kann sich ein jeder sagen, der einmal etwas von eines Dichters Erdenwallen gehört oder gelesen hat.

Auf ihn war man ganz besonders losgegangen, denn er war ein Neuerer, und ein Neuerer ist immer ein Reher für die Menge. Aber in seiner Eigenschaft als Soldat hatte er eines gelernt: „Selbstzucht“; nur dadurch, daß er sang wie er wollte und mußte, hat er sich durchzusetzen vermocht. Daß Liliencron das erreicht hat, darauf ist er stolz, stolz wie ein alter General auf die Schlachten, die er siegreich schlug. Mir die Hand auf die Schulter legend, sagte er: „Das habe ich doch erreicht, daß ihr Jungen singen könnt, wie und was ihr wollt; ich bin es gewesen, der zehn Jahre lang Hohn und Spott ertragen hat, mich hat man begeistert und verrissen, weil ich neue, nie gehörte Töne anzuschlagen wagte; ich bin es gewesen, der euch die Bahn freigebaut hat. Zuerst hat man auch mir meine Sachen zurückgeschickt wie jedem Anfänger, umsonst habe ich sie schließlich gegeben, nachdem ich sie vergeblich sieben, acht Zeitungen angeboten, aber jetzt, jetzt kommen sie von allen Seiten und geben mir zwanzig Mark die Zeile, wenn sie etwas von mir bekämen. Nun aber kann ich nicht mehr so, und ich schreibe ihnen keine Zeile, ging's nicht für Frau und Kinder.“

Das lechte, daß ein Dichter gezwungen ist, zu schaffen, damit er nur etwas zu essen habe, klingt freilich nicht neu; besonders nicht neu aus eines deutschen Dichters Munde; denn in Deutschland gibt es noch immer Leute, und es hat solche immer gegeben, die da glaubten, je hungrier ein Dichter, um so besser kann er singen.

„Mein Poet!“ sagte er dann, „das werden Sie auch erfahren, hungern haben sie mich lassen und jetzt kommen sie und hätten mich am liebsten ganz. Aber nicht foder lassen, durchbeißen muß man sich; beißen, beißen, beißen; dann geht's schon!“ und dabei sah er mich mit den hellen ungetriebenen Augen an, als höre er aus der Ferne das oft mit heißer Inbrunst erklingende Marsch-Signal „Avancieren!“

Im Hausflur traf ich des Dichters Söhnchen „Woli“; er hatte einen Spanfort im Arm und trug das sorglich von der Mutter in Papier gewickelte Geld in der Hand. Er wollte zu „Johns“, sagte er. Wer aber „Johns“ war, erfuhr ich trotz allen Fragens nicht; er wiederholte nur immer wieder „Johns“ und sah mich dabei an mit Blicken, die deutlich verrieten, daß er meine Unkenntnis über „Johns“, bei dem doch die „guten Bundes“ zu haben sind, für ein unverzeihliches Verstandes-Manko hielt. O. E.

Indessen bleibt die Situation unbehaglich. Keines der einzelnen Momente, die eine Verstimmung hervorgerufen haben, braucht für sich allein ausschlaggebend zu sein, weder der Gang der Ereignisse in Südwestafrika noch die mögliche Rückwirkung des englisch-französischen Vertrages auf unsere Stellung in der internationalen Politik, noch die Stockung in den Handelsvertragsverhandlungen, aber dies alles zusammen und noch einiges dazu scheint allerdings dahin gewirkt zu haben, daß die Konservativen die Zeit gekommen glauben durften, um nach einem sogenannten starken Mann zu rufen. Wie gesagt, es sieht nicht ganz darnach aus, daß der Agrarconservatismus schon auf einen Erfolg rechnen darf, es sieht eher darnach aus, daß er sich noch geraume Zeit wird gedulden müssen, aber es ist trotzdem erlaubt, von einer gewissen Verschiebung in dem Verhältnis des Reichskanzlers zu den Faktoren zu sprechen, von denen seine Position schließlich abhängt. Nun heißt es ja neuerdings, daß Graf Billow im Begriffe sei, mit einem Erfolg aufzuarbeiten, nämlich mit dem bevorstehenden Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland. Aber wenn es auch wahr sein sollte, daß man sich in Petersburg einverstanden mit den deutschen Getreidemiminalgößen erklären werde, wofür deutscherseits selbstverständlich sehr beträchtliche Konzessionen in bezug auf die russischen Industriezölle zu machen wären, braucht der Reichskanzler damit noch lange nicht die Zufriedenheit der Agrarier erworben zu haben. Es verlautet von einem Entgegenkommen in bezug auf die Holz- und die Viehzölle, und in beiden Punkten würden unsere Konservativen empfindlich genug sein. Diese Dinge sind ja noch nicht abgeschlossen, man hat es hier einstweilen wirklich nur mit Gerüchten zu tun, freilich mit solchen, die eine gewisse Autorität beanspruchen dürfen, und so muß das letzte Wort zurückbehalten werden.

Bäuerliche Mustervirtschaft.

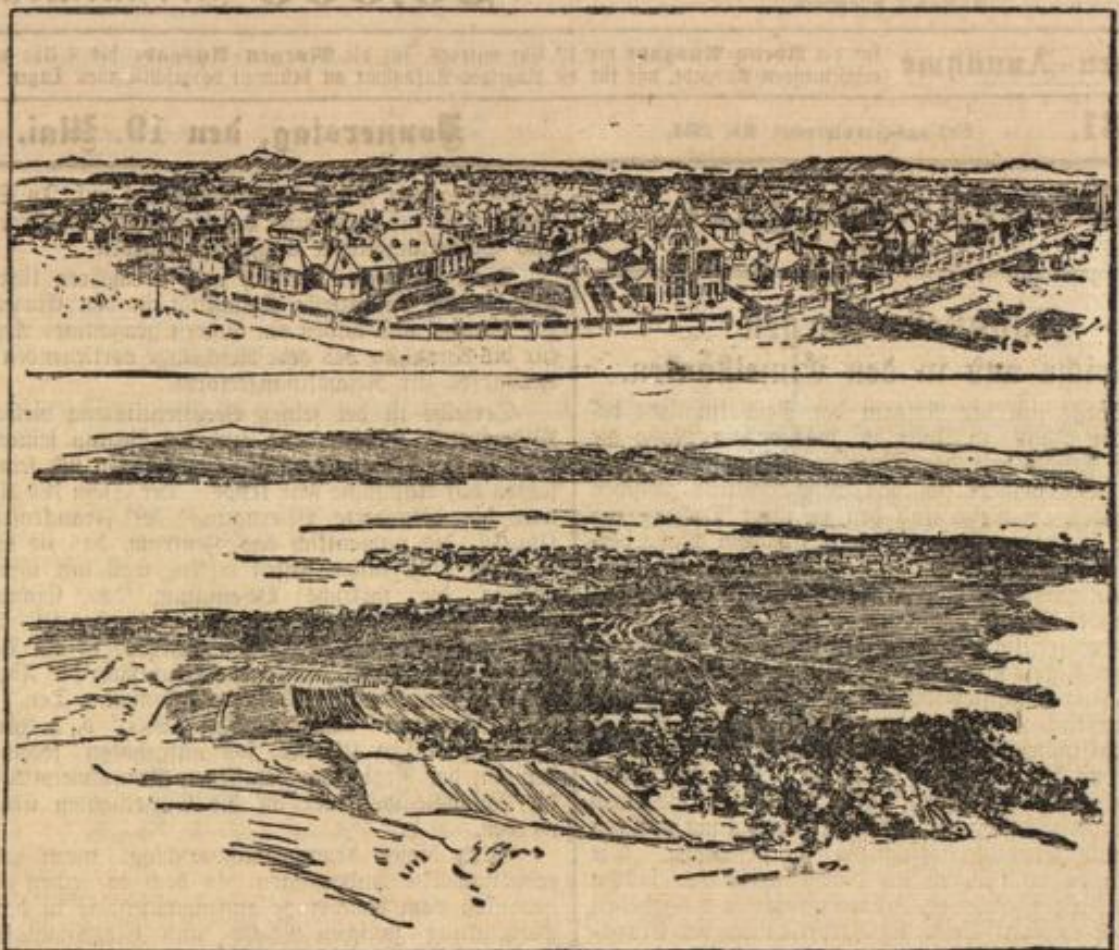
Die bayrische landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft will in der Nähe von Ansbach ein Gut von ca. 1000 Morgen erwerben und auf demselben ein Heim für etwa 100 junge Bauernburschen im Alter von 16—25 Jahren errichten. Das Gut soll als Mustervirtschaft mit allen modernen Erzeugnissen und Betriebsarten der Landwirtschaft, sowie allen Nebenbetrieben eingerichtet werden. Die Schüler sollen im Sommer das Gut bewirtschaften, im Winter aber einen umfassenden theoretischen Unterricht erhalten. Wir glauben, daß der Gedanke vorzüglich ist und daß wir der Durchführung desselben im Laufe der Jahre einen glücklichen Einfluß auf die Entwicklung des Bauernstandes verdanken werden. Höchst merkwürdig will uns aber erscheinen, daß man zu Leitern der ganzen Anlage Trappisten aus Bosnien berufen will. Wir haben alle Ursache, die selbstlose Wirksamkeit und die opferwillige Tätigkeit der Trappisten zu bewundern, und wir geben gern zu, daß dieselben unter schwierigen Verhältnissen sich als vorzügliche Landwirte bewährt haben. Wir können jedoch nicht glauben, daß diese Männer mit ihrem der Welt abgelenkten Sinne auf die Dauer geeignete Lehrkräfte für eine „Mustervirtschaft“ zu werden vermögen; denn wir können unmöglich wünschen, daß die düstere Lebensanschauung dieser Leute zum Eigentum unserer heimischen Bauern würde, die bei ihrer schweren Arbeit das Licht und der Sonne, der Freude und des Glückes gar sehr bedürfen. Selbst wenn bei den Trappisten ein guter landwirtschaftlicher Betrieb zu erlernen sein sollte, so ist im Kloster der Begriff der Arbeit doch ein anderer, wie er sich im freien Wettbewerb und unter dem Einflusse der Zeit herausgebildet hat. Schließlich glauben wir auch, daß im deutschen Vaterlande genug Leute zu finden sein werden, welche mit gutem Erfolge die Leitung einer solchen segensreichen Anstalt übernehmen könnten.

Der russisch-japanische Krieg.

Dalny von den Russen geräumt und zerstört.

Die Lieblingschöpfung des Zaren, Dalny, das neue Petersburg am Gelben Meer, ist nicht mehr. Die berühmte weiße Stadt mit Hunderten von Häusern, aber ohne Bevölkerung, an der Tassenwan-Bucht ist zerstört, und die Japaner haben schon von den Trümmern Besitz ergriffen. Dalny ist eine ganz neue Stadt, angelegt angesichts der Unmöglichkeit, aus Port Arthur selbst ein neues Petersburg des Ostens zu machen. Die breiten prächtigen Kais, der schöne tiefe Hafen, die Prachtstraßen und herrlichen Villen liegen schon jetzt erkennen, welche

Militär außerhalb der Garnisonen auf langen Märschen gesehen hätte, wissen, daß die japanische Infanterie klug genug ist, die Stiefel auszugeben und durch Strohsandalen zu ersetzen, sobald Stiefelbruch fühlbar ist und damit eine Beeinträchtigung der Marschfähigkeit der Truppe angedroht wird. Bei dem Winterfeldzuge in Korea mußten natürlich die Füße gegen Kälte geschützt werden, und gutes Schuhwerk war dort unerlässlich. Die Japaner hielten, wie gemeldet wurde, bei den Märschen nach dem Jalu in der Tat viele Leute durch Fußverletzungen ein, aber nicht, weil sie die Stiefel getragen hätten, sondern gerade aus dem Grunde, daß sie selbst auf den verschneiten Wegen des Gebirges die Strohsandalen den Stiefeln vorzogen. Der Stiefel kann



eine herrliche Stadt hier im Entstehen war. Alles ist nun dahin. Aber vielleicht steigt sie einst wie ein Phönix noch schöner aus der Asche, als wie sie war.

Eine Schwäche des japanischen Soldaten.

Der japanische Soldat hat nach Ansicht des langjährigen Arztes der französischen Gesandtschaft in Peking, Dr. Martignon, eine Schwäche: sein Körper ist von Eisen, aber seine Füße sind von Ton. Der japanische Fuß kann sich nicht, wie der japanische Geist weltlichem Brauche fügen. Der Japaner trägt zwar Stiefel und Schuhe, weil er diese als Zeichen einer höheren Zivilisation für unumgänglich notwendig erachtet, aber sobald er sich nicht in der Öffentlichkeit befindet, sorgt er schnell dafür, diese Quälgeister los zu werden. Der japanische Rekrut, der seinen Fuß niemals durch Schuhwerk einengt, wird mit dicken Lederstiefeln bekleidet, die ihm natürlich Schmerz bereiten und ihn häufig marschunfähig machen. — Diese Anmerkung des französischen Arztes ist richtig. Dr. Martignon würde aber, wenn er japanisches

übrigens selbst europäischen Truppen hinderlich werden. Bei der Einnahme der Takusforts, die einen besonders steilen Böschungswinkel hatten, wären besetzte Truppen einfach nicht imstande gewesen, die Wälle zu erklimmen. Eine japanische Landungsabteilung zog kurz entschlossen die Stiefel aus und die Leute erkletterten wie Affen den steilen Wall.

General Kuropatkin's Extraguz.

Von dem Extraguz, den General Kuropatkin, der Oberbefehlshaber der russischen Armee in der Mandchurie, jetzt während seiner Inspektionsreisen benutzte, entwirft ein Petersburger Korrespondent eines Pariser Blattes folgende Schilderung: Der Zug besteht zunächst aus zwei, in Royal konstruierten Waggons, die speziell für den General bestimmt sind. Diese beiden Waggons sind ein Meisterwerk moderner Komforts. Der erste enthält einen großen, mit rotem Leder tapezierten Salon, der mit ausgeführter Eleganz eingerichtet ist, ferner zwei Schlafzimmer, von denen das eine an ein sehr bequem

Aus Kunst und Leben.

* 20 600 M. für einen Brief. Aus London wird berichtet: Der letzte Brief von Nelson an Lady Hamilton wurde am Freitag für die enorme Summe von 20 600 M. verkauft. Der Brief ist vier Seiten lang und „Victory“, auf der Höhe von Vissabon, 25. September 1805“ datiert. Nur ein späterer, aber unvollendeter Brief, der in Nelsons Kabine gefunden wurde, befindet sich im Britischen Museum. Der Inhalt des Briefes ist folgender: „Ich brenne darauf, zur Flotte zu kommen, denn es wäre mir sehr schmerzhaft, wenn ein anderer ihnen den „Nelsonstoch“ geben sollte, von dem man sagt, daß er niemals fehlschlägt. Ihre Briefe, liebe Emma, die ich in Mexiko bekam, habe ich mit großem Interesse gelesen, aber es müssen noch viele andere unterwegs sein. Ich fühle an mir selbst, was Sie empfunden haben müssen, als Sie vom 20. Januar bis nach dem 18. Mai keine Nachricht von mir bekamen. Ich nehme an, daß Sie von der Admirallität auf Befehl Sir Johns aufgehalten wurden. . . Ich erwähne dies alles, damit meine geliebte Emma nicht etwa glaubt, daß ihr Nelson sie auch nur für einen Augenblick vernachlässigt und vergißt. Nein, ich kann wahrlich sagen, daß Sie immer bei mir sind, wohin ich auch gehe. Ich habe diesen Brief fertig gemacht für den Fall, daß wir während der Heimreise von Vissabon etwas zustoßt. Gott schütze Sie, meine Liebste, meine einzig Geliebte, und mit den herzlichsten Grüßen für Horatia seien Sie versichert, daß ich Ihnen für immer und mit größter Treue und Liebe ergeben bin.“ Augenscheinlich war es ein amerikanischer Sammler, der den Preis so hoch trieb. Noch niemals wurde eine derartige Summe für einen einzigen Brief gezahlt.

* Die Abwesenden sind da! In seinem „Heimgarten“ (Verlag von Leykam in Graz) schreibt Peter Rosegger: Vom Dichter Viktor Hugo wird erzählt, daß an seiner Tafel, zu der er stets Freunde und gute Bekannte einzuladen pflegte, ein eisener Rehfleisch gestanden habe, auf den sich nie jemand setzen durfte. Beer und still stand der Sessel da zwischen den übrigen besetzten Stühlen, und an der Lehne leuchtete die Inschrift: „Die Abwesenden sind da!“ Über diese „Marotte“ des Dichters ist viel gesprochen worden, man hat sie dem „Aberglauben“ zugeschrieben. Wagt nicht aber die wahre, die tiefe Bedeutung viel näher? Wäre es nicht bei jedem Tische, in jeder Versammlung zweckmäßig, daß solch ein Sessel stünde mit der Mahnung: „Die Abwesenden sind da!“ — Vielleicht

würde manches Wort der Bosheit, der Verleumdung, der Vieblösigkeit gegen Abwesende ausgesprochen bleiben. Denn die Abwesenden sind wirklich da, sofern sie überhaupt noch leben, sie empfinden jedes böse Wort, jede gegen sie ausgesprochene Vieblösigkeit, sie bekommen es zu fühlen, wenn nicht heute, so morgen. Denn so wie jedes Wort der Güte, der Liebe über Abwesende irgendwie, wenn auch nach vielen Wandlungen, segensreiche Früchte trägt, so kann auch das böse Wort, sobald es einmal ausgesprochen ist, nicht sterben. Wird es schon nicht immer gleich weiter gesagt, so ist es doch vorhanden. Es bleibt gleichsam in der Luft hängen oder schwebt dahin wie eine Witzzeile, bis sie der Richtige einatmet, in dem oder durch den sie Unheil stiftet. Alles, was wir Sätzliches über unsere abwesenden Mitmenschen sagen, verdrängt sich allmählich zu irgend einer Form oder Tat und bringt Leid. Sie, die es angeht, sind gegenwärtig, d. h. dem Leide nicht entrückt, das böse Rede bringen kann. Wer sich schon so nicht merken kann, daß über Leute, die abwesend sind, so wenig Böses gesagt werden soll, als ob sie anwesend wären, die mögen sich getrost auf einen ihrer Speise- oder Brunkessel schreiben lassen: „Die Abwesenden sind da!“

* Die Flora der südlichen Mandchurie. Während der nördliche Teil der Mandchurie mindestens ein Halbjahr Winter hat, so daß der Ackerbau sich auf einige harte Getreidearten und Erbsen beschränken muß, ist die Flora der südlichen Mandchurie, auf die jetzt die Aufmerksamkeit der ganzen Welt gerichtet ist, eine weit mannigfaltigere. Außer Weizen und Gerste gedeihen dort der gewöhnliche Hirse, der Sorgho, der Mais, viele Arten von Rundgetreide und Gemüse. Die zahlreichen Wasserläufe in der südlichen Mandchurie haben ausgedehnte Ablagerungen fruchtbarer Schwenmmlandes herbeigeführt. Der wichtigste dieser Flüsse ist der Pian, der seine Mündung im Lauf der Zeit immer weiter hinausgeschoben hat. Es ist noch nicht gar so lange her, daß die Stadt Paitching, die jetzt 40 Kilometer weit im Innern liegt, ein Meereshafen war. An ihrer Stelle ist jetzt das vielgenannte Niutschwang zum Hafen an der Mündung des Pian geworden. Auf den flughen Klusablagernungen kann sich der Bodenbau selbstverständlich erst allmählich entwickeln. Die Umgebung von Niutschwang bestand noch vor wenigen Jahrzehnten in weiten Salzflüssen. Diese sind aber bis auf kleine Reste rasch verschwunden und einer äußerst reich kultivierten Landschaft gewichen. Di-

lich an die große Tiefebene des unteren Pian-Flusses schließt sich ein mehr oder weniger gebrägliches Gebiet, das bis an die Grenze von Korea reicht und in der Halbinsel von Pian, auf der Port Arthur gelegen ist, eine Verlängerung nach Süden hin findet. Die Pianebene gibt außerordentlich reiche Ernten an Hirse, Bohnen und anderen lohnenden Kulturpflanzen. In der Nachbarschaft der Dörfer und Farmen erheben sich prächtige Gehölze von Weiden, Pappeln und Ahnen und verleihen der Landschaft eine erfreuliche Abwechslung. Die noch übrig gebliebenen sumpfigen Gelände, die sich längs der Flussufer und der Meeresküste ausdehnen, sind dicht mit Schilfrohr bedeckt, das sorgsam geerntet wird, um als Brennholz und zu anderen Zwecken zu dienen. Salzfrank- und Meldearten sind die Pioniere, die den jungfräulichen Boden für das Wachstum anderer wertvollerer Pflanzen vorbereiten. Es folgen Vertreter der Gattungen des Ampfers, des Wegerichs, des Löwenzahns, des Hahnenfußes, des Nachtschattens, der Karotte, der Aker, des Antherids, der Schwertlilie und anderer. Als wilde Pflanzen haben sich auf den bestellten Feldern einige Arten der Cassia und des Sibirisch erhalten. Wenn man die Pflanzenwelt des Landes in ihrer größten und besten Mannigfaltigkeit studieren will, so suche man die Grabhügel auf, deren äußere Gestalt sonst für das Auge des Europäers so wenig angenehm wirkt. Dort findet sich die größte Zahl der eingeborenen Pflanzen zusammen, Arten des Veilchens, der Pimpinelle, des Adernennigs, der Schafgarbe, der Glockenblume und verschiedener Kompositen. Die Flora des östlichen mehr gebirgigen Gebiets ist noch weniger erforscht. Der Boden besteht dort hauptsächlich aus Granit. Begreiflicherweise finden sich dort sehr viele Pflanzen, die im westlichen Teil unbekannt sind. Die Berge der südlichen Mandchurie gegen Korea hin, die von weitem so öde und unfruchtbar aussehen, sind durchaus nicht pflanzenarm und bieten im Gegenteil für den Botaniker interessante Gelegenheiten zur Forschung. Die Schluchten zwischen den Felsen haben selbst während der Trockenzeit noch genügende Feuchtigkeit, um mannigfaltigen Gewächsen eine Möglichkeit guten Gedeihens zu geben. Es würde sogar zu weit führen, auch nur die wesentlichsten Pflanzengattungen zu nennen, die dort heimisch sind. Man darf sagen, daß der Botaniker wohl in jedem dieser Täler vollkommen neue Entdeckungen machen kann. Die Wälder dieses Gebirgslandes besitzen ein reichliches Unt-

eingesetztes und vor allen Dingen vor jedem Büro geschäftliches Arbeitszimmer sitzt. Hier kann der General ganz nach Belieben arbeiten und schreiben. Der zweite Wagon besteht aus dem Speisesaal, zwei Ankleidekammern mit Bad, Dusche usw., einer Küche und dem Dienerszimmer. Ein Wagon zweiter Klasse für die Dienerschaft ist vorn; hinter den Wagen des Generals sind noch zwei Wagons der ersten Klasse mit Verbindungsgang für das Gefolge des kommandierenden Generals und endlich drei Güterwagen zum Transport des Gepäcks und Provianten.

Der Emir von Afghanistan.

Der Emir von Afghanistan zeigt, nach der „Daily Mail“, ein lebhaftes Interesse an dem ostasiatischen Krieg. Durch reitende Boten erhält er stets die letzten Kriegsnachrichten. Er veröffentlicht sie in Durbar und kommentiert die japanischen Erfolge, indem er darauf verweist, welche Leistungen eine geeinigete Nation vollbringt. Das Mißgeschick Rußlands macht einen tiefen Eindruck auf ihn.

Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges.

Im deutsch-russischen Verein zu Leipzig sprach der Offenbacher Handelskammerpräsident Schloßmacher über die voraussichtlichen wirtschaftlichen Folgen des russisch-japanischen Krieges für Deutschland. Er führte, nach den „Leipziger Neuesten Nachrichten“, aus, für die Bedeutung dessen, was für Deutschlands Volkswirtschaft dabei auf dem Spiele stehe, habe die zu Beginn des Krieges ausgebrochene Börsenpanik herabdes Zeugnis abgelegt. Unmittelbare schwerwiegende Folgen und Nachwirkungen von unübersehbarer Tragweite würden unausbleiblich sein. Bei dem lebhaften Geschäftsverkehr Deutschlands mit Ostasien, der in einem außerordentlich großen Anteil am Welthandel jener Wirtschaftsgebiete, in einer in steigender Entwicklung begriffen gewesen deutschen See- und Küstenschifffahrt in jenen Gewässern, in einer starken Beteiligung deutschen Kapitals und deutscher produktiver Kräfte in dem Wirtschaftsleben der in Betracht kommenden Länder seinen Ausdruck finde, werde Deutschland besonders in Mitleidenschaft gezogen werden von der Schwächung der Kaufkraft und dem hemmenden Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung, welche jener ungeheure Werte vernichtende, Kapitalien verschlingende und sie der produktiven Betätigung entziehende Krieg mit sich bringt. Von saftiglicher Seite sei die Dauer des Krieges auf etwa sechs Monate prophezeit und dafür ein Kostenaufwand von einer Milliarde für Rußland und etwa 600 Millionen für Japan angesetzt worden. Trotz aller Versuche, sich mit Kriegsgeldern zu helfen, trotz alles Kredits, den Japan etwa noch bei England und Amerika und Rußland noch bei Frankreich und Deutschland finden werde, sei doch eine solche Zerrüttung der beiderseitigen Finanzen zu erwarten, daß ein Rückgreifen auf die Papierwirtschaft in beiden Ländern, die erst neuerdings ihre Führung auf dem Goldfuß geordnet hätten, erfolge. Für die großen wirtschaftlichen Interessen Deutschlands — der Güterverkehr allein ist auf rund 300 Millionen Mark zu berechnen — sei es, was den Ausgang des Krieges anlangt, wünschenswert, daß an dem territorialen status quo nichts geändert werde. Nur dadurch werde es Deutschland möglich werden, die nachteiligen Wirkungen des Krieges für seine Volkswirtschaft bald zu überwinden und Rußland zu helfen, die Wunden des Krieges zu heilen und sich wieder zur Erfüllung seiner weltgeschichtlichen Aufgabe aufzuraffen.

Der Aufrüst in Deutsch-Südwestafrika.

Die Verstärkungen und ihre Organisation.

Die Verstärkungen für Südwestafrika sollen nun, wie die „Straßburger Post“ erfährt, bis auf 6000 Köpfe gesteigert werden, was eine feste orga-

nisationstische Zusammenfassung in Regimenter und Bataillone, bezw. Abteilungen bei der Feldartillerie erforderlich macht, denn ein solches Truppenaufgebot kann man nicht aus zahlreichen, mehr oder weniger selbständigen Einheiten bestehen lassen. Mit der Verwendung von Kompagnien und kleinen Detachements können zwar vorübergehend Erfolge erzielt, aber bei den vorliegenden Verhältnissen niemals eine Entscheidung herbeigeführt werden. Nach einem aufgestellten Plane würden zwei Feldregimenter zu je drei Bataillonen aufgestellt, von denen ein Bataillon als berittene Infanterie ausgearbeitet sein wird. Bei der Feldartillerie sind zwei Abteilungen in Aussicht genommen, deren eine aus zwei reitenden Batterien bestehen wird. Es handelt sich mithin um die Aufstellung eines südwestafrikanischen Expeditionskorps, das nach dem Vorbilde des Expeditionskorps gelegentlich der Wirren in China gebildet wird. Schon die Nachricht, daß dem Generalleutnant von Trotha ein umfangreicher Stab mitgegeben werden soll, ließ erkennen, daß es sich um eine größere militärische Organisation handle, und wenn diesem Stabe etwa 300 Pferde beigegeben werden sollten, so heißt dies mit anderen Worten, daß es sich dabei nicht um einen Stab im engeren Sinne, sondern um den ganzen Verwaltungsapparat dreht, dessen ein solches Truppenaufgebot bei seiner Entsendung in überseeische Länder benötigt. Daher muß eine vollständige Intendantur für das Expeditionskorps geschaffen werden, Traktpersonal für Fuhrpark, Proviant- und Munitionskolonnen ist bereit zu stellen, Pferdepost und Bazarreite einzurichten, wie man ebenso auch auf die Anlage von Etappenkommandos bedacht sein wird. Daß sich ein solcher Apparat nicht ohne weiteres aus den Armeln schlüßeln läßt, liegt auf der Hand, und es wird eine geraume Zeit vergehen, bis das ganze Expeditionskorps in Südwestafrika versammelt sein wird.

Ausland.

*** Dänemark.** Aus Kopenhagen, 15. Mai, schreibt man uns: Ein Aufrüst, der die für Dänemark unverhältnismäßig große Anzahl von 15 000 Arbeitern umfassen würde, wird voraussichtlich am nächsten Freitag eintreten, und da es sich hierbei um eine entscheidende Kraftprobe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern handelt, befindet sich die Bevölkerung bereits jetzt in hochgradiger Aufregung. Vor 6 Wochen verlangten die Tischler in den Werkstätten von Helsingör eine Vermehrung des Arbeitslohnes um 8 Ore pro Stunde und streikten, als diese Forderung nicht bewilligt wurde. Jetzt erklären nun die Vereinigten Eisen-Industriellen, sie würden alle Fabriken schließen, falls die Tischler nicht bis zum 20. d. M. die Arbeit wieder aufnehmen, und diese nicht wieder öffnen, bis die Arbeiter nachgegeben haben werden.

*** Schweden und Norwegen.** Der schwedische Reichstag hat in den letzten Wochen drei bedeutende Beschlüsse in betreff der Alkoholfrage gefaßt: 1. Der Bier- und Weinverkauf in den Lagerplätzen und Kasernen der Armee wurde verboten (schon seit etwa 30 Jahren ist der Branntweinverkauf daselbst verboten). Diese Reform hat seit mehreren Jahren die zweite Kammer beschlossen, aber erst dieses Jahr auch die erste Kammer. Mehr als 1100 Gemeinden hatten offiziell für die Reform sich ausgesprochen und sämtliche Rüsternheitsorganisationen des Landes. 2. Es wurde verboten, Spirituosen durch die Post zu versenden (doch nicht durch Eisenbahnversand). 3. Es wurden 4000 Kronen einem von den größeren Abstinenzorganisationen gebildeten Aufklärungsausschuß für Alkoholfragen bewilligt.

*** Serbien.** Die Krönung des Königs Peter, die auf den 15. Juni, den Jahrestag seiner Proklamation zum Herrscher, festgesetzt war, ist plötzlich abgesetzt worden. Wie ein englisches Blatt berichtet, konnte aus einem

außerst merkwürdigen Grunde die zur Zeremonie notwendige Krone nicht zur rechten Zeit beschafft werden. Seine Majestät, die keine Mittel besitzt, ersuchte seine Minister, sie auf Staatskosten anfertigen zu lassen. Die Skulpturina verweigerte jedoch die Bewilligung des Betrages. Nun sandte der König Agenten mit dem Auftrage, eine persönliche Anleihe für ihn zu erheben, durch ganz Europa; er wollte dann bei einem führenden Pariser Juwelier die Krone kaufen. Die Abgesandten lehrten jedoch mit leeren Händen nach Belgrad zurück. Nunmehr wird am 15. Juni ein Gottesdienst abgehalten und der König wird nur in dem alten serbischen Kloster Tsjica gesalbt. Es ist jedoch bestimmt worden, daß er wenigstens eine Krone aus Erz erhalten soll, die aus einer als Reliquie aus der Zeit seines Großvaters Kara-Georg aufbewahrten Krone angefertigt wird. Die Krönung wird später mit großem Pomp in der Hauptstadt vor sich gehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 19. Mai.

Die Stadtvorordneten sind auf Freitag, den 20. Mai l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vertragsabkommen mit der Gemeinde Bierstadt, deren Versorgung mit Wasser und G. s. betreffend. Ber. S.-A. 2. Bewilligung der Kosten der Fundamentierung des Prentius-Denkmal. Ber. S.-A. 3. Ankauf einer Grundfläche zur Erweiterung der Dogheimerstraße. Ber. S.-A. 4. Befestigung des Stals der Kurverwaltung für das Rechnungsjahr 1904. Ber. S.-A. 5. Geländeauskauf an der Tengelbachstraße, Gemarkung Sonnenberg. Ber. S.-A. 6. Ein Baubispendengefuch der Banunternehmer J. und J. Markloff, betr. die Errichtung von Neubauten an der Karstraße, sowie ein vom Magistrat gestellter Antrag auf generelle Regelung der Baubispende für die Karstraße. Ber. S.-A. 7. Festsetzung der geprüften Jahresrechnungen pro 1902, und zwar: a) der Licht- und Wasserwerke, sowie des Rathauses, b) des Bachmayer- und des Kurfonds, sowie der Kasse, der Kur- und der Schlachthaus-Verwaltung. Ber. R.-Pr.-A. 8. Neuwahl eines Armenpflegers für das 5. Quartier des 7. Armenbezirks. 9. Erwerb und Rückgabe von Straßengelände der Weinbergstraße längs der Berberichschen Besitzung, infolge Änderung der Fluchtlinie. 10. Bewilligung von Wintern- und Waisengeld für die Hinterbliebenen des Kurhausportiers Johann Kromann.

Wiesbaden-Mainz. Durch die Einlegung weiterer Güte auf der neuen Strecke Wiesbaden-Mainz hat sich eine starke Vermehrung des Beamtenpersonals der Station Kurve als nötig erwiesen. So wurden sowohl von Station Mosbach wie auch vom Rheinbahnhof verschiedene Beamte nach Station Kurve versetzt. Durch diese Vermehrung des Beamtenpersonals tritt der Mangel eines, dem gewaltigen Verkehr entsprechenden geräumigeren Dienstgebäudes an der Kurve immer mehr hervor. Die Bahnverwaltung wird nicht umhin können, die bereits geplanten Neubauten alsbald in Angriff zu nehmen.

Die neue Schutzhütte im oberen Rabengrund am Eingang des Rundfahrweges (an der sogenannten Pfannenkuhenbrücke) ist fertig und wird dem Publikum zur Benutzung übergeben. Mit der Errichtung dieser in gefälliger Form aufgerichteten Tempels hat der hiesige „Verschönerungsverein“ einen glücklichen Griff getan, denn von der in lausdigem Walde schattigen gelegenen Stelle hat man eine herrliche Aussicht auf die bekannten Schönheiten des Rabengrundes. Die Umgebung der Hütte bietet mit ihren Ruhebänken usw. selbst für größere Ansammlungen Raum und dürfte bei allen Besuchern eine Anerkennung des rastlosen Wirkens des Vereines

holz von Herberichen, Weinreben, Springen, Rhododendren und Clematis, während als Baumarten hauptsächlich Eichen, Birken, Erlen, Eschen, Linden, Fichten, Haseln, Milanthus (Götterbaum) zu nennen sind. Von dem kleineren Gebirgskod des Sien-tan, der 112 Kilometer nördlich von Nutschwang liegt, sind bisher 70 Pflanzenarten gesammelt worden.

Dr. T. Das Zittern unserer Glieder. Es bedarf einer besonderen Anstrengung der Muskeln, wenn wir unsere Gliedmaßen völlig still halten wollen, und selbst dann gelingt es nicht immer, eine vollkommene Ruhelage zu erzielen. Wohlverstanden, das gilt für gesunde Menschen und nicht etwa nur für solche, bei denen die Muskelatrophie schon durch das Alter oder durch andere Einflüsse, wie des Alkoholmißbrauchs, geschwächt worden ist. Bei kräftigen Leuten tritt ein Zittern der Glieder aus zwei Gründen ein: einmal nach ungewöhnlicher Anstrengung der Muskeln und bei der instinktiven oder bewussten Suche nach einer Gleichgewichtslage. Im letzteren Zustand befinden sich die Gliedmaßen fast fortgesetzt, und daraus ergibt sich auch die Regelmäßigkeit der Erscheinung. Schon früher waren darüber Untersuchungen angestellt. Jetzt aber haben Bloch und Busquet einen Apparat erfunden, durch dessen Vermittlung sich das Zittern genau verfolgen läßt, so daß er die fraglichen Bewegungen in ihrem Verlauf um das Achsische verfolgen darstellt. Beispielsweise wird ein Arm auf den kürzeren Arm eines Hebels gelegt, dem er seine Zitterbewegungen mitteilt, und diese übertragen sich auf einen an dem anderen, längeren Hebelarm befindlichen Schreibstift, der sie in jener starken Vergrößerung auf einem sich drehenden Zylinder aufzeichnet. Auf diese Weise lassen sich noch Schwingungen des Arms deutlich erkennen, die nur etwa den dritten Teil eines Millimeters ausmachen, was bisher unmöglich gewesen ist. Nach ihren zahlreichen Beobachtungen mit einem solchen Apparat behaupten Bloch und Busquet, daß das Gliederzittern eine stetige Erscheinung sei, aber großen Verschiedenheiten unterliege, je nach den einzelnen Teilen des Körpers. Die Finger zittern bedeutend und schnell mit 7 bis 8 Schwingungen in der Sekunde. Wenn man die Hand in der Haltung der Eideschwurung mit den Fingern auf den Hebel des Apparates stützt, so ergeben sich 5 bis 6 Schwingungen in der Sekunde. Das wogerecht vom Rumpf fortgestreckte Bein zeigt in gleicher Zeit 4 bis 5 Zitterungen. Die Forscher gingen nun weiter dazu über, den Einfluß von Belastungen zu verfolgen, indem

unter anderem an den Daumen ein Gewicht befestigt wurde, das man allmählich vergrößerte. Zunächst zeigte sich keine merkliche Veränderung, doch nahm das Zittern bei schwächlichen Personen von einer Belastung mit 1 Kilogramm ab, bei kräftigen von 2 Kilogramm ab erheblich zu, und zwar in der Weise, daß das Ausmaß der Schwingungen immer größer wurde, während ihre Geschwindigkeit unbeeinträchtigt blieb. Schließlich wurden die Schwingungen so groß, daß der Apparat sie nicht mehr aufzuzeichnen vermochte. Das Merkwürdige und Neue an diesen Untersuchungen ist also die Tatsache, daß das Gliederzittern nicht nur überhaupt bei allen Menschen stattfindet, sondern auch in allen Fällen mit fast genau gleicher Geschwindigkeit, und daß nur der Grad der Schwingungen großen Unregelmäßigkeiten unterliegt. Das Gleichmaß der Geschwindigkeit gilt aber auch nur für ein und dieselbe Person und denselben Körperteil, während sie bei verschiedenen Menschen und für verschiedene Teile des Körpers wechselt.

Das teuerste Kleid der Welt. Besondere Anziehungskraft auf die Damenvwelt übt in der Weltausstellung von St. Louis, wie ein amerikanisches Blatt schreibt, das eleganteste und teuerste Kleid der Welt aus. Dies Gewand kostete 120 000 M. und wird als die herrlichste Schöpfung der Pariser Schneiderkunst betrachtet. Angefertigt wurde es für die Kaiserin Josephine. Das Kleid wiegt 75 Pfund und hat eine 15 Fuß lange Schleppe. Der schwerste, kostbarste Sammet vom allerfeinsten Fabrikat wurde dazu verwendet, und der Hermelin, mit dem es besetzt ist, repräsentiert an sich ein kleines Vermögen. Ros, Nieder und Schleppe sind mit handgezeichneten goldenen Bienen geschmückt. Kostbare Juwelen sind geschmackvoll über das ganze Kostüm verteilt.

Verschiedene Mitteilungen. Die Universität Jena erreichte die Zahl von 1024 Studenten. Der als tausendfüßer im matrikulierte Student erhielt eine goldene Uhr und von dem bekannten Jenefer Studentenvirt Kämmerr Karl für dies Semester freies Mittagessen mit Wein. Die Stadt veranstaltet außerdem zu Ehren des 1000. Studenten ein Marktfest.

Professor Karl Müllerharnung in Weimar, der bekannte Musiker, bezieht am 19. Mai seinen 70. Geburtstag. Von Haus aus zum Theologen bestimmt, trieb die Liebe zur Musik den Jüngling, der schon auf der Schule in Nordhausen einen Gesangverein, dem sogar einige Lehrer angeschlossen, geleitet hatte, bald zu künstlerischer Betätigung. Die 1872 gegründete Orchester-

schule in Weimar wurde unter seine Leitung gestellt und hat unter ihm einen Ruf als Musteranstalt weit über die Grenzen Europas hinaus gewonnen. Auch als Musikschriftsteller ist Müllerharnung erfolgreich gewesen, und seine Kompositionen, die sich meist auf klassischem Boden und in dem Gebiet der Kirchenmusik halten, haben ihn berühmt gemacht. Hans v. Bülow bezeichnete ihn als den bedeutendsten lebenden Kirchenkomponisten.

Aus Paris wird berichtet: Der Direktor des „Bauzeville“ Herr Porel ist mit seiner Forderung, Frau Réjane, mit der seine Ehe noch nicht gelöst ist, solle ihm 100 000 Fr. Schadenersatz zahlen, vom Pariser Zivilgericht kostenpflichtig abgewiesen worden. Die Motivierung des Urteils ist aber sehr streng für Frau Réjane, der unverbittet erklärt wird, sie habe wissentlich ihren Gatten und Direktor zu täuschen und zu schädigen gesucht.

Fraülein Dr. med. J. Joteyko, die Leiterin der psychologischen Abteilung der Universität Brüssel, ist, wie geschrieben wird, zur Vizepräsidentin der belgischen neurologischen Gesellschaft ernannt worden. Sie hat danach binnen Jahresfrist bestimmungsgemäß die Präsidentschaft der genannten Gesellschaft zu übernehmen. Eine solche Ehreung einer gelehrten Frau — Fraülein Dr. Joteyko ist in Fachkreisen bestens bekannt — dürfte in Europa bisher ohne Seitenstück dastehen.

Maßcagni hat, wie „Monde artiste“ berichtet, dem Berleger Paul de Choudens eine zweiaktige Oper „Der Freund“ überlassen, die ein modernes romantisches Thema behandelt und in der fünf handelnde Personen auftreten. Das Werk wird zuerst im Januar oder Februar des Jahres 1906 in Monte Carlo gespielt werden; gleich danach wird es in der Pariser Opéra-Comique in Szene gehen.

Vom Büchertisch.

Handwerker, Kaufleute, Landwirte usw., die nach dem Auslande auszuwandern gedenken, sowie diejenigen, die zum Besuche der Weltausstellung in St. Louis nach Amerika zu ziehen beabsichtigen, werden gewiß gern von einem solchen erschienenen Buche Kenntnis nehmen wollen, das folgenden Titel führt: „Ratgeber für Auswanderer und Stellenluchende im Auslande“, herausgegeben von E. Krüger, Ober-Postsekretär im Auslandsbureau I des Reichspostamts in Berlin, Preis 2 M. (Deutscher Verlag, Berlin SW. 11). Wir können das Buch den betr. Interessenten zur Anschaffung sehr empfehlen.

hervorrufen. Dem Erbauer, Herrn L. Debus, Naturschreiner hier, gebührt für die geschmackvolle Ausstattung besonderes Lob.

— **Wohnungs-Kongress.** Vom 16. bis 10. Oktober d. J. findet in Frankfurt a. M. ein 1. Allgemeiner Deutscher Wohnungskongress statt. Wie wir hören, ist in seinem Vorstand vor kurzem auch der bekannte ehemalige Erzieher des Kaisers, Winkl. Scheimer Rat Hinzpeter-Bielefeld, eingetreten.

— **Der deutsche Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke.** Zweigverein Wiesbaden, hält seine Hauptversammlung Freitag, den 20. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des katholischen Besevereins, Luisenstraße 27a, ab. Der Eintritt ist frei; Gäste sind willkommen. Die Tagesordnung lautet: 1. Rechenschaftsbericht für 1903, 2. Ergänzungswahl zum Vorstand, 3. Vortrag des Herrn Dr. B. Rauger: „Die Bekämpfung der Alkoholkraus in der Schweiz“.

— **Gras aus . . .** Welchen Umfang das Aufstichtartenwesen angenommen hat, lehrt die Statistik der im Reichspostgebiet an Aufstichtarten eingerichteten 41 „Sommerpostanstalten“. Hier wurden im letzten Jahre nicht weniger als 1 591 000 Karten aufgeliefert, die meisten davon, 261 000 Stück, auf dem Broden im Harz. Aber auch die Wartburg, die Schneeflocke im Riesengebirge, der Niederwald und der Kuffhäuser sind mit aufsehnlichen Zahlen vertreten. Vom großen Feldberg im Taunus wurden 68 000 versandt.

— **Vor gefährlichen Frühlingspflanzen** mögen gerade jetzt wieder die Eltern ihre Lieblinge dringend warnen. Das duftende Maiglöckchen, der Goldregen mit seinen prächtigen goldfarbigen Blütenstrahlen, die Sumpfbutterblumen mit ihren saftigen Stengeln und dottergelben Blüten, das weitverbreitete gelb blühende Schellkraut, alle diese wie noch manch andere Kinder Floras enthalten ein starkes Gift und sind deshalb unsere Kinder davor zu hüten, diese Pflanzen und Blumen in den Mund zu nehmen. Insbesondere kann das Gift der Maiglöckchen und der Trauben, beim Schoten des Goldregens tödlich wirken.

— **Haarverteilung.** Eine generöse Behandlung läßt die Sunlight Seifenfabrik der Einwohnerschaft unserer Stadt gegenwärtig zuteil werden, indem hier eine bis in das letzte Haus reichende kostenlose Verteilung der Sunlight-Seife stattfindet. Das dem Publikum gebotene Seifenstück besitzt im Gegensatz zu den üblich zur Verteilung kommenden kleinen Stückchen einen beträchtlichen realen Wert, indem es so umfangreich ist, daß jede Hausfrau einen praktischen Waschversuch machen kann. Es bietet sich hier eine sehr günstige Gelegenheit, die Sunlight-Seife kennen und anwenden zu lernen.

— **Schones Pferd.** Gestern vormittag um 9 Uhr nahm ein vor eine Droschke gespanntes schones Pferd, aus der Frankfurterstraße kommend, seinen Weg über den Bismarck-Ring, rasste mit seinem Gefährt über eine in der Allee gegenüber der Frankfurterstraße stehende Bank, auf welcher eine Frau mit einem Kinde saß. Das Kind flog in einem Bogen zur Erde, und auch die Frau dürfte nicht bloß mit dem Schrecken davongekommen sein. Die Bank ging in Trümmer. Das schone Tier nahm seinen Weg weiter über den Bismarck-Ring, wo es noch ein dreijähriges Kind überfuhr, welches leicht verletzt von Passanten in ein benachbartes Haus getragen wurde, und jagte dann durch die Sedan- und Malraustraße nach der Bleichstraße, wo es zu Fall kam. Das Pferd trug Verletzungen an den Beinen davon und wurde hinführend abgeführt. Der Kutscher ist dadurch, daß er während der wilden Fahrt vom Bod absprang, der ihm drohenden Gefahren entgangen. Ihn soll die Schuld an diesem bedauerlichen Unfall nicht treffen. Die Chaise hatte starke Beschädigungen davongetragen. Das aufregende Schauspiel hatte einen großen Menschenauflauf verursacht.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für die Sommerfeste armer Kinder: von L. S. 20 M., von W. G. Euler 5 M. Für die Gedächtnisfeier in Speyer: von Herrn Postbuchdruckereibesitzer F. W. 10 M., von Herrn Postbuchdruckereibesitzer F. W. 10 M., von Frau Witwe Marie Ostermann hier 3 M., von Adolf Hermann Jastadt 1 M.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ hält am zweiten Pfingstfesttage, günstige Witterung vorausgesetzt, nachmittags im „Eidelgarten“, der Trauereiche gegenüber gelegen, ein großes Konzert ab.

* Der Athleten-Verein Wiesbaden“ hält am zweiten Pfingstfesttage sein Sommerfest auf dem „Helsberg“ (Turnplatz) ab.

* Der „Bädergehäusen-Verein“ veranstaltet am zweiten Pfingstfesttage ein Sommerfest im Waldbäuschen, bestehend aus Tanzergängen, lustiger Unterhaltung und Tombola.

N. Bielefeld, 18. Mai. Die Fohlenweide auf der Metterbergan wurde heute eröffnet und bereits von 8 Uhr ab eine große Anzahl Fohlen aus Viehdieh und Umgehend übergeben. — In der hiesigen Filiale des Kölner Konsumgeschäfts wurde heute nach ein Einbruch verübt, bei welchem ein in der Ladenkasse befindlicher Betrag von ca. 10 M., sowie verschiedene Konsumartikel den Dieben in die Hände fielen. Die Täter sind anscheinend durch Überlegen in den Hof, und von da durch Öffnen des Rolladens und Eindringen einer Fenslerscheibe in das Verkaufstokal gelangt. Sie sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

r. Niederrhein, 18. Mai. Es gibt wohl kein Dorf in unserem Bezirke, in dem Familienwohnungen so begehrt sind und mit so hohen Preisen bezahlt werden wie in unserem Dorfe. Wohnungen mit drei Zimmern und dem nötigen Zubehör kosten hier allgemein 250 bis 300 M., größere Wohnungen 300 bis 500 M. Auch nach kleinen Wohnhäusern zum Alleinbewohnen für eine Familie herrscht hier lebhaft Nachfrage, wenn diese Häuser am rechten Platz liegen und gesund gebaut sind. Es wird deshalb hier mit Freuden begrüßt, daß ein hier ansässiger langer und hiesiger Geschäftsmann eine Anzahl solcher kleiner Wohnhäuser erbauen will, um dieselben zu verkaufen oder zu vermieten.

* Aus der Umgebung. In Frankfurt wollte der 26 Jahre alte Fuhrmann Grobinsky zwei Straßenbahnwagen mit seinem Gefährt ausweichen. Er blieb mit seinem Stiefelablag in den Straßenbahnschienen hängen und kam so unglücklich zu Fall, daß er mit dem Kopf unter seinen eigenen Wagen geriet. Der Schädel wurde unter den Rädern vollständig zerkümmert.

In Rombach ereignete sich in der Zementfabrik ein schrecklicher Unglücksfall. Ein verheirateter Maurer aus Mainz wurde von einem eisernen, mit Wasser gefüllten Ständer totesgeschlagen.

Gerichtssaal.

o. Wiesbaden, 18. Mai. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor de Riemer; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Schreber. — Der Tagelöhner Christian D., von hier ist beschuldigt, am Tage vor Andromart v. J. ein kupfernes Schiff und ein Bleirohr gestohlen zu haben. Er leugnet zwar, wird aber für überführt erklärt und, da er sich als Dieb im wiederholten Rückfall befindet, zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. — An den Pfingstfesttagen v. J. hatte die Verkäuferin B. zu Höchst a. M. einen Ausflug nach Gms unternommen, mußte aber bei der Rückkehr von dort die unliebsame Überraschung erleben, daß ihre Wohnung, sowie alle Behältnisse in derselben und die Kassenkasse erbrochen, aus der letzteren etwa 300 M. und eine ganze Anzahl Schmuckgegenstände im Werte von mehreren hundert Mark gestohlen waren. Der Verdacht lenkte sich nach längerer Untersuchung des Falles auf den Buchdrucker Julius Ph., geboren 1876, der damals in einer chemischen Fabrik an Griseheim gearbeitet und mit der etwa 20 Jahre älteren Verstorbenen ein sehr intimes Verhältnis unterhalten hatte. Er war mittlerweile verschwunden, wurde aber in Hamburg ermittelt und festgenommen. Bei seiner ersten Vernehmung bestritt er die Tat auch zugestanden, heute aber bekennt er dieselbe anfangs einschließlich in Abrede und sagt, wenn er Fräulein B. bestohlen, hätte er sich ja selbst bestohlen. Als er zu einer Erklärung darüber aufgefordert wird, wie er denn dazu gekommen, in Hamburg ein Geschäft zu abzuwickeln, erwidert er: Was soll ich da sagen, das geht die Hamburger gar nichts an, was ich hier abwickelt. Und als ihm bedeutet wird, daß er dann dort doch gelogen habe, erwidert Ph., er habe gelogen, weil er lügen müsse. Der Bestohlenen gegenüber hat er unter Tränen angegeben, den Diebstahl verübt zu haben. Dieselbe bekennt, sie hätte einen Traum gehabt von einem Fuchs, der ganz genau ihres Liebhabers Gesicht gehabt und dadurch sei es ihr zur Gewißheit geworden, daß dieser der Dieb sei. Auf ihr Jureken hin hätte Ph. denn auch ein Geständnis abgelegt. Der letztere läßt dann Andeutungen fallen, als ob ein Freund von ihm der Dieb sei und räumt schließlich ein, daß er mit demselben gemeinsam am ersten Pfingstfesttag in die Bische Wohnung eingedrungen ist. Aber gestohlen habe er nicht das Schwarze unterm Nagel. Der Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft beantragt 2 Jahre Zuchthaus gegen ihn, das Gericht aber legt nach seinem heutigen Benehmen Zweifel in seine Zurechnungsunfähigkeit und beschließt, die Verhandlung zu vertagen, um ihn auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. — Der Tagelöhner Christian R., geboren 1878 in Emshausen im Kreise Wehrburg, zuletzt in Dieblich wohnhaft, hat sich ebenfalls an der noch schulpflichtigen Tochter eines Bahnwärters in unethischer Weise vergangen und wird deshalb mit 9 Monaten Gefängnis bestraft.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* Die Allgemeine Bäder-Verkehrs-Anstalt zu Berlin NW., Reichsstraße 15, verleiht jeden einen Führer durch die Thüringischen Bade-Anstalten und Sanatorien zum Preise von 20 Pf. und Porto für Berlin 5 Pf. für außerhalb 10 Pf. Das kleine, im 2. Jahrgang erscheinende Werk ist allen Bädern gewidmet, welche Heilung, Erholung oder Ruhe haben in Thüringens reizenden Bädern und Sanatorien, und denen, welche dieses herrliche Land, seine tiefstauenden Wälder, seine romantischen Schluchten und Täler, seine tausendfachen Quellen und Brunnen noch nicht kennen.

Vermischtes.

* Ein Kind im Schornstein. Aus New York wird berichtet: Das geheimnisvolle Verschwinden eines sechs-jährigen Mädchens, Josie Cahill, der Tochter einer armen Witwe im Distrikt New York, wurde hier in den letzten Tagen viel besprochen. Als das Kind am 2. Mai verschwand, behaupteten einige Stundalzeitungen, es wäre geraubt worden, und sie setzten große Belohnung für die Auffindung der Kleinen aus. Die Polizei von New York und in anderen Städten suchte mit einer Legion Detektiven nach dem Kinde, aber alle Bemühungen blieben erfolglos. Am letzten Donnerstag fand man die Leiche in dem Schornstein des Hauses, in dem Josie Cahill gewohnt hat. Die Polizei glaubt, daß sie beim Spielen auf dem Dach in den Schornstein kletterte, mit dem Kopf voran nach unten fiel und, da sie eingeklemmt war, langsam infolge von Hunger und Erstöpfung starb, und zwar nur wenige Fuß von dem Zimmer entfernt, in dem die betrauerte Mutter saß. Das Wiederauffinden des Kindes ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Bewohner des Hauses sich über einen unangenehmen Geruch beklagten, der anscheinend aus dem Schornstein stammte. Bei der dann vorgenommenen Reinigung des Schornsteines entdeckte man die Leiche. Eine große Menge umgab das Haus, als die traurige Nachricht bekannt wurde. Alle möglichen Gerüchte waren in Umlauf, und es kam fast zu einem Aufruhr.

* Kampflustige Geistliche. Großes Aufsehen erregt in Amerika eine Revolverjäherei, die sich zwischen zwei Geistlichen in einem Zuge in der Nähe von Texasana in Texas abspielte. Die beiden bekannnten, in bitterer Feindschaft lebenden Baptisten Rev. James Grandall und Rev. Samuel Hayden trafen sich unerwartet im Zuge. Grandall zog ohne weiteres einen Revolver, und Hayden versuchte, sich desselben zu bemächtigen. Während sie um den Besitz der Waffe kämpften, gingen zwei Schüsse ab, glücklicherweise ohne Erfolg. In Texasana wurde Grandall wegen versuchten Mordes verhaftet, aber bald wieder gegen Bürgschaft freigelassen. Dieser Geistliche ist der Herausgeber des „Baptist-Standard“ und wurde während der Wahlen 1892 als Temperenzkandidat für die „Vice-Presidency“ der Vereinigten Staaten aufgestellt. Der Rev. Samuel Hayden gibt den „Baptist Herald“ heraus. Die beiden Geistlichen greifen einander in ihren Blättern fortwährend aufs heftigste an. Hayden ließ seinen Feind vor einiger Zeit wegen einer Schmähschrift gerichtlich belangen und erhielt auch 120 000 M. Schadenersatz.

* Die Bank der Selbstmörder. Im New Yorker Centralpark stand bis vor wenigen Tagen unter einem Laubengewölbe eine Bank, die als die Bank der Selbstmörder in ganz New York bekannt und verrufen war. Auf dieser Bank haben sich nämlich im Laufe von zwei Jahren mindestens 50 Personen das Leben genommen. Den Anfang machte im Jahre 1902 ein junger Mann, der sich eine Angel in den Schädel jagte, weil er sein ganzes Geld im Klub verspielt hatte. 14 Tage später vergiftete sich auf derselben Bank ein älterer Herr, und bald darauf tat ein 16-jähriges Mädchen dasselbe — natürlich aus Liebesgram. Und so ging es weiter bis zum April dieses Jahres. Die Irrenärzte erklärten, daß die Bank mit einer Art Suggestion auf alle Selbstmordkandidaten wirkte, und die Polizisten dachten, ohne etwas von Psychologie zu verstehen, ungefähr dasselbe, wenn sie es auch nicht auszudrücken vermochten. Der Polizist King be-

leuchtete, wenn er in der Nacht die Runde zu machen hatte, mit seiner kleinen Laterne stets — fast gewohnheitsmäßig — die Selbstmörderbank, weil er immer dort irgend einen Lebensmüden zu finden erwartete. Sieben Selbstmörder hat er allein auf der Bank entdeckt. Jetzt hat man die Bank mit der dazu gehörigen Laube niedergerissen.

Kleine Chronik.

Ginrichtung. Laut Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft zu Hannover wurde Montag morgens 6 Uhr der Fälscher Jakobowski, der wegen Ermordung einer Wirtschaftlerin vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet.

Schlecht bezahlte Arbeit. In Uhlenhorst-Hamburg wird durch Zeitungsanzeige, wie mitgeteilt wird, ein junges Mädchen gesucht, das das „Mastertspiel“ der Kinder fünfmal wöchentlich von 1½—3 Uhr zu beaufsichtigen hat. Monatlich 10 (zehn) Mark. — Nacht für die Stunde etwa 30 Pf. Bei Benutzung der Straßenbahn 10 Pf. oder nichts; denn bis Uhlenhorst kostet es z. B. von St. Pauli, Landungsbrücke, 15 Pf.

Vermißter Geldbrief mit 8000 M. Landrat Dr. v. Stempel in Ohlau setzt eine Belohnung von 500 M. für denjenigen aus, der einen dem Landratsamt gehörigen Geldbrief mit 8000 M. im Landratsamte abgibt oder als erster den gegenwärtigen Besitzer des Briefes so namhaft macht, daß er wiederverlangt werden kann. Der Verlust des Wertstückes wurde am Dienstagmorgen zwischen 5 und 6 Uhr bemerkt. Von seinem Verbleib fehlt bis jetzt jede Spur.

Ertrunken. Aus Hamburg wird berichtet: Der Asterdampfer „Emma“ ließ bei der Lombardsbrücke mit einem Ruderboot zusammen, dessen drei Insassen ins Wasser stürzten. Zwei konnten gerettet werden, der dritte erkrankte.

Ertrappte Fischdiebe. Das mit dem Fischereischiff beauftragte Torpedoboot traf bei der Insel Juitz zwei Fischereidampfer beim unerlaubten Fischen. Es waren dies der englische Dampfer „Scal“ und der belgische „Leonie“ aus Ostende. Die Kapitäne wurden in Wilhelmshaven verhaftet, die Fanggeräte und der Fang beschlagnahmt.

Eine Postkarte als Konkursdividende. Einem Löffelfabrikanten in Annaberg, der von einem Dresdener Konkurs in Mitleidenhaft gezogen war, ging von dem Konkursverwalter die Mitteilung zu, daß aus dem Konkursverfahren eine Dividende von 0,447 v. H. ausbezahlt werde. Die Eröffnung schließt wie folgt: „Sie erhalten daher auf Ihre feige gestellte Forderung abzüglich Porto beizugehende Karte.“ Der Konkursverwalter hatte zu seiner Mitteilung eine Postkarte mit Mikantwort verwendet. Die abgebogene Karte ist das einzige, was aus dem Konkurs für den Annaberger Gläubiger herausgekommen ist.

Bedenklicher Seelenhirt. Pastor prim. Bloch in Hage wurde von der Kurischer Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Vom Blitz getötet. Ein schweres Gewitter, das über Schleswig-Holstein zog, tötete drei Menschen, einen Müller in Wöbbeck, ein 22-jähriges Mädchen in Mengersdorf und ein 16-jähriges Mädchen in Wobbenbüll.

Der „Dichter“ an der Front. Der Verfasser der neuen deutschen „Dichtersprüche“ und Vorstandsmitglied der freien literarischen Gesellschaft in Dresden, Schriftsteller Wald, ist wegen Kontrahenschwindel flüchtig.

Infolge einer Pulver-Verwechslung vergiftete Frau Postdirektor Przejak zu Schneidnitz ihren neunzehnjährigen Sohn, einen Primaner, mit Morphium.

Aus dem Zuchthaus wegen Wohlverhaltens entlassen wurde in Konstanz der 51 Jahre alte ehemalige Bierbrauer Wegel von Bermatingen, nachdem er 26 Jahre verurteilt hat. Wegel ließ sich J. durch einen gewissen Ortlieb sein Haus anzünden und später seine Ehefrau vergiften. Beide wurden zum Tode und 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Diese Strafe wurde von Großherzog in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Wegel hat sich im Zuchthaus tabellos geführt. Ortlieb, der jetzt über 70 Jahre alt ist und kränklich sein soll, wird das Zuchthaus kaum mehr lebend verlassen.

Neuer Schuldirektor. Vom zürcherischen Obergericht wurde der Leiter der kantonalen Handelsschule in Bellinzona, Wilhelm Weinig, wegen Buchers zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte einer in Not geratenen Jugendfreundin 4000 Fr. geliehen, wogegen ihm diese eine Quittung für 10 000 Fr. (zu verzinsen mit 5 v. H.) ausstellen und eine Forderung von 30 000 Fr., die sie an ihre Schwestern zu stellen hatte, abtreten mußte.

Opfer der Maffia. Aus Palermo, 17. Mai, wird berichtet: Bei dem Ausschachten eines Grundstückes in der Nähe der Marine-Werft wurde man 14 Skelette. Das Grundstück war an eine Person verpachtet, die im Maffia-Prozess kompromittiert war. Man vermutet, daß die Skelette von Opfern der Maffia herrühren. Die Angelegenheit ruft hier großes Aufsehen hervor. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Brudermord. Das „S. L.“ meldet aus Oliva. In dem Dorfe Kleinburg erschlug ein Arbeiter Kunzli nach einem vorausgegangenen Streite seinen Bruder.

Der Fremdenlegion entronnen. Ein Deutscher namens M. Schneidewind, der sich im vorigen Jahre für die französische Fremdenlegion hatte anwerben lassen, flüchtete infolge der fürchterlichen Strapazen und Entbehrungen aller Art und erreichte glücklich Tanger. Dort stellte er sich dem deutschen Konsulanten, der ihn mit dem in Hamburger Hafen eingetroffenen Oldenburger Dampfer „Vraze“ nach Deutschland befördern ließ.

Letzte Nachrichten.

wb. Ehlinsen, 18. Mai. Heute wurde hier das von dem Stuttgarter Bildhauer Kleinen geschaffene Denkmal, das erste auf deutschem Boden, enthüllt. Die Weibereide hielt Professor Wegel, worauf der Vorstand der Stadt das Denkmal in den Schutz der Stadt übernahm.

Volkswirtschaftliches.

Versicherungswesen.

Die Württembergische Privatversicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit, Stuttgart, im Jahre 1903 als gemeinsinnige Anstalt ins Leben gerufen, hat im Jahre 1903 das fünfundsiebzigste Jahr ihrer segensreichen Wirksamkeit vollendet. Die Gesamtergebnisse der Versicherungstätigkeit im Jahre 1903 sind im Vergleich mit dem Jahre 1902 folgende: Auf 1.221.007 046 M., die Zahl der Versicherten auf 178.835 gehoben. Die Prämien-Einnahmen belaufen sich auf 2.363.908 M. gegen 2.136.138 M. im Vorjahre, die Zinsen auf 576.785 M. An Brandentschädigungen sind angefallen 899.834 M. (gegen 742.678 M. im Vorjahre). Aus Vermögensrückstellungen wurden 20.647 M. vergütet. Der Überschuss des Jahres 1903 stellt sich auf 1.080.702 M., von welchem nach den von dem Aufsichtsrat genehmigten Anträgen des Vorstandes dem Reservefonds 250.675 M. und einem besonderen Deckungsfonds 60.510 M. zugewiesen werden, während der Rest den Mitgliedern als Dividende wie seit 25 Jahren in unveränderter Höhe von 60 Proz. der Brutto-(Bor-)Prämie zuvörderst zuvörderst wird. Der ordentliche Reservefonds erhöhte sich auf 12.355.721 M. gegen 12.006.046 M. im Vorjahre, die außerordentliche Dividenden-Reserve beträgt 585.915 M. Außerdem verfügt die Anstalt noch über besondere Prämien- und Schadenerlöse in Höhe von 1.046.888 M. In den letzten 25 Jahren, 1879 bis 1903, hat die Anstalt ihren Mitgliedern an Brandentschädigungen, Dividenden und Rücklagen für die Reservefonds 40.782.968 M. bezahlt, bezw. ausgezahlt, während in demselben Zeitraum die von den Mitgliedern an die Anstalt einbezahlten Brutto-(Bor-)Prämien nur 38.883.550 M. betragen. Hiernach haben die Beiträge der Versicherten ausschließlich zu deren eigenen Gunsten Verwendung gefunden. Seit dem Jahre 1904 hat die Anstalt den Geschäftsbetrieb auf das ganze Deutsche Reich ausgedehnt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Bei Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Wohl nur wenige Städte dürften sich einer so herrlichen Idee rühmen, wie sie unsere Stadt in ihrer Adolfsallee besitzt. Gerade jetzt, wo die Kakantien in voller Blüte stehen, bildet sie eine der schönsten Zierden Wiesbadens. Nicht nur die im frischen Grün prangenden Bäume erfreuen das Auge, sondern auch die Sorgärten der anliegenden Häuser sind mit den mannigfaltigsten Blumen und Stiefmütterchen besetzt. Da tut es denn jedem doppelt leid, wenn er mitansetzen muß, wie die Vorgärten oftmals von halbwüchsigen Büden ihrer Blumen, die Sträucher ihrer Blütenzweige beraubt werden. Ist es schon alljährlich, daß die Hieberräuber geplündert werden, so geht die Freiheit der Büden jetzt schon so weit, daß sie ganz ungenutzt über die eisernen Gitter fließen und die sorgfältig gepflegten Blumen abschlagen. Will man diesem Unfug wehren, so erhält man böse Worte. Am Sonntag ging sogar einer dieser Hombies dem Hausmädchen, das den Unfug vertreiben wollte, mit einem dicken Knüttel zu Leibe. Ein Schenkmann war leider nicht aufzufinden. Überhaupt ist jetzt ein Politz, nachdem die Wache von der Kranienstraße nach der Rainerstraße verlegt ist, in der Adolfsallee eine feltene Erscheinung. Durch das ausgedehnte Bahnhofsgebiet ist ja auch die Politzwache von dem westlichen Teil ihres Reviers fast abgeschnitten. Welche Gründe die Politzverwaltung bestimmt haben, die Wache des 2. Reviers aus dem belebtesten westlichen Viertel in das schwach bewohnte Villenviertel zu verlegen, dürfte wohl schwer zu verstehen sein.

* Unter höflicher Bezugnahme auf den Vokalartikel in Nr. 226 des „Tagblatts“, betitelt: „Einen eigenen Anblick“ und die Andachten der Heilsarmee im Adamstale betreffend, möchte ich Ihnen folgendes erwidern: Es ist nicht das erste Mal, daß die Verammlung vor meinem Restaurant stattgefunden hat, sondern bereits das dritte Mal und wahrscheinlich auch nicht das letzte, denn am Schluß ihrer Andachtstunde verkündet die Leiterin jedesmal: „Wir kommen nächsten Sonntag wieder.“ Das wir durch diese Andachten Schaden entsteht, ist außer allem Zweifel, denn zu Hunderten werden die Passanten dadurch festgehalten. Und wenn gar die Rednerin oder Rednerinnen der Heilsarmee sagen: in meinem Garten lösen die Leute und tranken Bier, statt an das Heil ihrer Seele zu denken, so ist das entweder gar keine oder eine sehr gute Empfehlung meines Restaurants. Auf jeden Fall sind hier in Wiesbaden nicht so viel Leute zu befahren oder wenn auch, so braucht dieses doch nicht gerade vor meinem Restaurant zu geschehen; es gibt sicher noch andere Plätze dafür. Im übrigen kann ich ja nichts dagegen machen, wenn die Versammlungen polizeilich gehindert sind. Nachschändend Karl Müller, Waldhäuser.

* Die zuständigen Aufsichtsorgane werden ersucht, den in den Grundbüchern an der Weinbergstraße sich herumtreibenden jungen Burden, welche in frevelhafter Weise Weinbergspfähle ausreißten, sich im Grabe herumwalgen, die Polizisten der zum Verkauf ausgetretenen Grundstücke bewachen und durch Schreien die Anwohner und Passanten belästigen, das Handwerk zu legen und dieselben zur Verhaftung zu bringen. Es sind scheinbar Schüler, welche sich hier der Aufsicht entziehen, in allerlei Pöbelgeleien ergeben. In den schulfreien Stunden werden sie hier zu treffen sein.

* Dem Herrn Einsender in der Morgenausgabe Nr. 226 volle Zustimmung zollend, in welchem derselbe die nächtliche Straßenreinigung als lächerlich bezeichnet und auf die frühe Morgenstunde hinweist, dürfte doch die nähere Angabe der Stunde erwünscht sein, welche er für geeignet hält. Auch ich schlafte nach der Straße, wurde aber die verfluchte Nacht um 3 Uhr 10 Min. durch lautes Gespräch und Geräusch aus dem Schlaf geweckt und als ich die vermeintlichen Nachtschwärmer mit mal näher betrachten wollte, siehe da! Wer war's? Zwei Männer füllten einen häßlichen Sprengwagen.

Ein Anwohner der Emserstraße.

* Massenmord unserer Schwaben und Eingeborgten im Süden unseres Erdteils. Wer Sinn hat für die Natur und Verständnis für die Vorgänge, muß wahrnehmen, in welcher schrecklichen Abnahme sich unsere nützliche Vogelwelt befindet. Die freundlichen Begleiter auf unserem Lebenswege, unsere nützlichen Schwaben, sind nahezu ausgerottet, Willkürden Insekten, welche die Bestimmung hatten, der Vogelwelt zur Ernährung zu dienen, werden in furchtbarer Menge aufzutreten und Menschen und Tieren das abendliche Dasein im Freien zur Ökonomie machen. Das Gleichgewicht in dem Haushalt der Natur ist gestört, so man kann sagen „zerstört“. Wir alle wissen, woher dieses Unglück kommt! Es ist der Massenmord des Südländers an der Vogelwelt! Dieviel Tinte ist vergossen worden, wieviel eindringliche Worte sind an die südländlichen Völker gerichtet worden, um sie um Schutz der Vögel zu bitten. Was war der Erfolg? Zur Schande der Menschheit sei es gesagt: gar keiner. Einer Eitelkeit, einer grausamen Jagdlust werden Millionen Geschöpfe geopfert. Man komme mir nicht mit der Freigier, mit der Gourmandise der Südländer. Denn ich glaube nicht, daß diese armen, kleinen Dinger von Vögel gut schmecken können. Es ist die gedankenlose, gewohnheitsmäßige Hinföschung eines eingebildeten Vergnügens wegen, welche nicht laut genug, nicht unerfunden genug verdammt werden kann! Diesen Vögel muß man sterben lassen, daß wir Nordländer, die wir sozusagen unsere kleinen, nützlichen Vögel nicht und groß ziehen und demgemäß das erste Anrecht an sie haben, die Vögel nicht entbehren können, daß wir den Bewohnern des Südens nicht gehalten dürfen, unsere Wohlthaten hinzumorden, daß sie dazu abjourn kein Recht haben. Die häßlichen, nichtfolgenden diplomatischen Phrasen, die weder Eindrud machen, noch Erfolge verschaffen, müssen einer kategorischen Sprache Platz machen. Durch diese Südländer wird ein Eingriff in unsere Rationalwirtschaft getan, das Wasser steht uns nun am Halse. Tun wir nichts, um uns vor großen Schäden zu bewahren, sind wir verblendet oder träge genug, um nicht zu sehen, welche verhängnisvolle Folgen auf vielleicht „ewige“ Zeiten zu erwarten sind; die Naturwelt wird uns verwünschen, ja sühnen! Warum droht man den Südländern z. B. nicht damit, daß wir ihren Wein den Zugang ins Deutsche Reich verweigern, so lange sie nicht den Massenmord einstellen und unseren Bitten und Wünschen entsprechen? Bei dieser jetzigen belästigten grausamen Verfolgung unserer Vogelwelt dürfte übrigens ihr Ver-

mögen schneller wie sie ahnen vorbei sein. Es wird nicht mehr zu verfolgen geben. — Es ist höchste Zeit, daß etwas geschieht. Die Frage ist eine höchst wichtige, ernst. Man rechne ja nicht auf ein Entgegenkommen oder auf gute menschliche Gesinnung der Herren da unten. Die ist dort, wie es scheint, nicht vorhanden. Sehe man den mächtigsten Hebel, den Eigenenn durch Vergeltungsmahregeln in Bewegung, aber in einer energischen, unerschütterlichen Weise! Es würde dem Schreiber zur größten Befriedigung gereichen, wenn seine schwachen Kräfte dazu beitragen, die Vogelwelt vom Untergang zu retten. Gleichzeitig ergeht an alle Gesinnungsgenossen die inländische Bitte um tatkräftige Unterstützung! Was wir verlangen, ist unser gutes Recht! Die Tierliebhaber bemähen sich in anerkennenswerter Weise seit Jahr und Tag in dieser Angelegenheit. Von Erfolgen der maßgebenden Stellen ist leider nichts zu hören. Die Ästen darüber werden ad acta gelegt worden sein — es bleibt beim Alten. Sollte es wirklich in Deutschland ummöglich geworden sein, eine legendre, allen vorteilhafte Tat zur Ausführung zu bringen? Findet sich unter unseren bedeutenden Männern oder Frauen niemand, der seinen Einfluss zugunsten unserer lieben kleinen Sänger, zugunsten unserer Vogelwelt aufbietet? Einer für Alle.

Briefkasten.

Abonnent. Das Spiel für Kinder zum Erlernen des Lesens ist von Lehrer E. Altmann in Chemnitz zu beziehen.

E. F. Auch Selbstmörder werden, sofern sie dies selbst bestimmt haben, oder auf Antrag ihrer Angehörigen durch Feuer bestraft. — Goethes „Faust“ zweiter Teil ist außer bei der Frankfurter Jubiläumfeier auch anderwärts gegeben worden.

E. G. Nach der mitgeteilten Vertragsbestimmung ist kein Zweifel, daß das Mietverhältnis mit dem Verkauf des Hauses endigt. Eine Verpachtung und Erklärung des Käufers ist dar- nach nicht erforderlich gewesen. Eine Schadenersatzpflicht und vierteljährliche Kündigung kommt nur in Betracht, wenn der Käufer in das Mietverhältnis an Stelle des Verkäufers eingetreten ist.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt. Nach dem Londoner Privatdiskont zu urteilen, zeigt der internationale Geldmarkt nach wie vor große Flüssigkeit. Derselbe ist weder durch die verschiedenen Emissionen neuer Anleihen, noch durch die andauernde Geldnachfrage Frankreichs gestört worden. Paris spart für die Bedürfnisse des russischen Bundesgenossen. Bei der neuen japanischen Krieganleihe hat sich Amerika als schätzenswerter Reflektant erwiesen. Dem japanischen Finanzminister kam das Kriegsglück sehr zu statten. Doch ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Anforderungen an den Geldmarkt unaufhaltsam zunehmen und daher dem jetzigen Zustand in nicht zu ferner Zeit große Knappheit folgen muß.

Russische Finanzen. In der offiziellen Motivierung der Ausgabe der 300 Mill. Rubel russischer Reichsschatzscheine wird die Finanzlage Rußlands als sehr günstig geschildert. Man hätte Mittel genug im Lande gehabt, wollte aber die Ver- ausgabung des Barbestandes und eine Beeinflussung des Geld- umlaufes vermeiden und Rußland nach dem Kriege eine gleich feste Finanzlage, wie sie vorher bestanden hatte, sichern. Die in der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte von einer auf diese Schatzscheine folgenden Anleihe in Deutschland seien unbegründet. — Wir wollen's abwarten.

285 Millionen Kapital. Nachdem die Kapitalerhöhungen der Dresdener Bank und des A. Schaaffhausenschen Bankver- eins durchgeführt sind, wird diese Interessengemeinschaft über ein Kapital verfügen, das um mehr als 100 Millionen Mark größer ist als das der Deutschen Bank nach der Absorbierung der Berliner Bank; ja, keine Bank Europas arbeitet mit einem gleichen Kapital wie diese Interessengemeinschaft. An zweiter Stelle steht der Crédit Lyonnais, der über ein Aktienkapital von 250 Millionen Frank verfügt. Die Kapitalien der deutschen Großbanken stellen wir nachstehend, nach dem „B. T.“, wie folgt auf (die Reserven der Interessengemeinschaft Dresden-Schaaffhausen sind nur schätzungsweise angegeben):

Table with 3 columns: Bank Name, Capital (Mill. M.), Reserves (Mill. M.). Includes Dresden-Schaaffhausensche Interessengemeinschaft, Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Darmstädter Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Nationalbank, Kommerz- und Diskontobank, Mitteldeutsche Kreditbank.

Die Großmachtstellung der Banken. Daß man selbst in kapitalistischen Kreisen die Aufsaugung der mittleren Banken als eine Gefahr betrachtet, kann man in Blättern wie die „Frankf. Ztg.“ lesen. Alle jene Mittelbanken, die besonders den Verkehr mit der Kleinindustrie und mit dem Privatpublikum vermittelten, verschwinden nach und nach, und für diese wird eher kurz oder lang gar nichts anders mehr übrig bleiben, als daß, so paradox dies auch klingen mag, schließlich eine neue Bank ge- gründet werden muß. Daß diese Fusions-Äm nicht unbeachtet in Regierungskreisen vorübergehen kann, ist begreiflich; als eine Folge hiervon stellt sich ja auch, was schon wiederholt mit- geteilt wurde, der Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals der Seehandlung dar. Man geht nicht irre, wenn man schon heute die Ansicht ausspricht, daß die Seehandlung in nicht zu langer Zeit ein gewichtiger Faktor für Industrie und Publikum werden soll; wenn solche Konkurrenz eintritt, so ist dies lediglich durch die Großmachtstellung einer Anzahl von Banken verursacht worden.

Russische Handelsverträge. An der Montagsbörse waren Gerüchte in Umlauf, laut welchen der Abschluß der Handels- verträge mit Rußland in naher Aussicht stände. Daraufhin setzten Hüttenaktien, insbesondere die Aktien der Rheinischen Stahlwerke und die Aktien der Laurahütte höher ein. Wir sind jedoch der Meinung, daß die Börse mit ihren Vermutungen den Ereignissen etwas weit vorausseilt.

Kanalvorlage und Holzhandel. Über dies Thema sprach sich vor kurzem die „Voss. Ztg.“ wie folgt aus: Der Kanal dürfte für die Kohlenindustrien des Rheinlandes nicht nur insofern eine doppelte Rolle spielen, als er ihnen einmal be- quemere Absatzstraßen für die Kohlen liefert, und andererseits es ihnen ermöglicht, billiges Hüttenmaterial zu erlangen. Zur letzten Kategorie gehört namentlich das Grubenholz, das aus dem Bestand der westlichen Forsten schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr zu decken ist. Im Jahre 1896 verbrauchten die rheinischen Gruben 620.000 Festmeter, die aus den östlichen Provinzen hergeschafft werden mußten. Für die Beschaffung solchen Holzes seien augenblicklich aber die Frachverhältnisse sehr ungünstig, denn aus dem Warthe- oder Netzgebiet müsse das Material augenblicklich per Wasser nach Hamburg und von da per Bahn nach Gelsenkirchen geschafft werden. Fracht und Unkosten von Landsberg nach Gelsenkirchen bedingen daher 13 M. pro Tonne, während bei dem Vorhandensein einer durch- gehenden Wasserstraße zwischen Weichsel und Rhein die Frachten pro Tonne, einschließlich der Unkosten, sich auf 9 M. ermäßigen würden.

Die österreichischen Kriegsforderungen und die Renten. An der Wiener Börse ist infolge der Beschleunigung der Forde- rungen des Kriegsministeriums für Waffen und Kriegsmaterial eine starke Verstimung eingetreten. Nicht allein die Aktien der österreichischen Kreditanstalt, sondern auch die öster- reichisch-ungarischen Rentenwerte, ganz besonders die ungarische Kronrente, schlugen eine weiche Stellung ein. Man glaubt, daß die Verstimung noch weiter anhalten und sich wahrscheinlich noch verschärfen wird.

Stahlwerksverband. Wenn dem „Bresl. Gen.-Anz.“ richtig berichtet wurde, hat der Verband eine Erhöhung der Halbzeug- preise für den Export um 3 M. pro Tonne vorgenommen; Schienen und Träger haben für den Export eine weitere Er- höhung fürs erste noch nicht erfahren. Die Eisenbahn- Schienenpreise sind durch den Abschluß mit dem Minister fest- gelegt. Die Erhöhung der Grubenschienenpreise, die der Ver- band ebenfalls vorgenommen hat, beträgt 8 M. pro Tonne. Der Preis für Grubenschienen ist meist identisch mit dem Walz- eisenpreis. — Die von dem Halbzeugverband in Höhe von 15 M. pro Tonne gewährte Ausfuhrvergütung ist auf 10 M. herabgesetzt worden.

Bergbau-Industrie. Die Konkordia, Bergbau-Aktiengesell- schaft Oberhausen, hat im ersten Quartal dieses Jahres einen wesentlich kleineren Betriebsüberschuss erzielt als in der gleichen Periode des Vorjahres, nämlich 512.042 gegen 623.584 Mark. Das Minderergebnis von 111.543 M. wird hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß der Schacht I. umgebaut werden mußte; dieser Umbau dürfte in den nächsten Tagen beendet sein.

Überproduktion von Koks. Im Hinblick auf die letzten, wenig befriedigenden Absatzziffern von Koks, worüber wir kürzlich Mitteilung machten, besitzt eine Zuschrift der „Köln. Volksztg.“ aus dem Ruhrbezirk besonderes Interesse. Dieselbe lautet: Wohin das Bestreben der Zechen- und Hüttenwerke, ihre Kokerzeugung immer mehr auszudehnen, noch führen wird, ist vorzuerhand gar nicht abzusehen. In Kürze wird auf der Zeche Minister Stein (Gelsenkirchener Gesellschaft) bei Dort- mund eine neue Koksofenbatterie von 60 Öfen angelegt; diese Anlage wird natürlich mit den vollkommensten Einrichtungen für die Gewinnung der Nebenerzeugnisse ausgestattet. Eine ebensolche Anlage errichtet der Hörder Bergwerks- und Hütten- verein. Auch Luise Tiefbau wird demnächst mit dem Bau einer großen Koksofenanlage mit Gewinnung der Nebenerzeugnisse beginnen. Wenn man nun berücksichtigt, daß es selbst bei der heutigen, im allgemeinen befriedigenden Beschäftigung des Eisengroßwerbes, des bedeutendsten Abnehmers von Koks, unmöglich ist, die Erzeugung von Koks selbst unter Berück- sichtigung der hohen Einschränkung der Erzeugung unterzu- bringen, so ist ein solches Überhasten ganz entschieden zu verurteilen, um so mehr, als auch nicht die geringsten Aus- sichten vorhanden sind, daß der Bedarf an Koks bald größer werden wird. Wenn nicht das Ausland, durch irgendwelche Umstände genötigt, als Abnehmer auf unserem Markt erscheint, so ist mit Sicherheit auf eine Erhöhung der Einschränkung der Kokerzeugung zu rechnen, ganz abgesehen davon, daß die Vorräte in alten Koksorten zu Bergen sich türmen.

Neue Riesendampfer läßt die Hamburg-Amerika-Linie bei dem Stettiner Vulkan und auf der Werft von Harland u. Wolff in Belfast bauen. Das eine Schiff soll 25.000 Brutto-Register- tonnen aufweisen, das andere wird einen Rauminhalt von 23.000 Brutto-Register-tonnen haben. Beide Schiffe sind als Personen- und Frachtschiffe für die transatlantische Fahrt be- stimmt. Die Schiffe werden im Jahre 1906 in Dienst genom- men werden können.

Helios, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Köln. Wie wir seinerzeit mitteilten, soll bei Aufstellung der Bilanzen usw. bei der Heliosgesellschaft vor mehreren Jahren nicht ganz korrekt verfahren worden sein. Es hätten Verschleierungen oder Schiebungen oder so etwas ähnliches stattgefunden. Dieserhalb ist es schon verschiedentlich als Erklärungen und Aus- einandersetzungen in der Presse gekommen, und erst kürzlich hieß es, daß die Gerichte sich der Sache bemächtigt hätten. Dies scheint nun auch der Fall zu sein, denn laut „K. Z.“ sind die Bücher des Helios vor einigen Tagen mit Beschlag belegt worden. Über diese Beschlagnahme berichtet die Verwaltung des Helios, daß sie sich auf die Geschäftsbücher aus den Jahren 1896 bis 1901 erstreckt und Bezug hat auf die bereits schwabende Untersuchung gegen einige frühere und jetzige Mit- glieder der Verwaltung. Irgend einen Einfluß auf die Gesell- schaft selbst könne diese Untersuchung, selbst wenn wider alles Erwarten sich belastendes Material ergeben sollte, nicht haben.

Zementindustrie. Mit welchen Schwierigkeiten so manche Unternehmungen zu kämpfen haben, geht wieder aus dem Jahresbericht der Gewerkschaft Elsa, Portland-Zement- und Kalkwerke, hervor. Das Jahr 1903 schließt mit einer Unter- bilanz von 71.647 M., zu der die Abschreibungen mit 126.509 M. (135.119) treten, so daß der Fehlbetrag von 1903 sich auf 198.216 M. stellt. (Das Jahr 1902 schloß mit einem Verlust von 235.912 M.) Die Gesamtunterbilanz ist auf 434.129 M. gewachsen. Für das laufende Jahr erwartet die Verwaltung bessere Resultate, sie hofft, ohne direkte Verluste zu arbeiten, vielleicht sogar noch einen Teil der Abschreibungen zu ver- dienen.

Zur industriellen Lage. Die Berlin-Anhaltische Maschinen- baugesellschaft erhielt zusammen mit der Stettiner Chamotte- fabrik Didier einen Auftrag zur Errichtung einer Gasanstalt in Ooska (Japan). Das Objekt beträgt 1 Million Mark. — In den Kruppischen Werken ist infolge des ostasiatischen Krieges der Bau von Fahrzeugen und Geschützen fortwährend äußerst leb- haft. Auf Feldkanonen hat das Werk große Aufträge erhalten; Auch die Geschößdreherei ist stark beschäftigt. — Der Auf- sichtsrat der Norddeutschen Lederappenzfabrik, Aktiengesell- schaft, teilt mit, daß die Gesellschaft trotz der niedrigen Ver- kaufspreise im Verhältnis ein ebenso günstiges Resultat wie im Vorjahr erzielen wird. Die Erzeugung sei bis über den Schluß des laufenden Geschäftsjahres hinaus verschlossen.

Geschäftliches.



Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den grünen erhaltene Teil: E. Röhrbe; für die Wägen und Briefkasten: D. Horn; für die Wägen und Briefkasten: D. Horn; für die Wägen und Briefkasten: D. Horn.

Grosser Ausverkauf.

Hüte, Putz- und Modewaren.

3 Webergasse. **D. Stein,** Webergasse 3.

Telefon 2450.

Der **Laden** nebst grossen anstossenden Räumlichkeiten ist **zu vermieten.**

1499

Für

Pfingst-Ausflüge

- wasserdichte Capes von Mk. 7.50,
- „ Joppen „ „ 9.50,
- „ Anzüge „ „ 25.00,
- Rucksäcke, Gamaschen, Mützen, Stöcke,
- Hemden, Sweaters und Strümpfe.

Schaefer,

Webergasse 11.



Große Mobilien-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 19. Mai cr., Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Frau **A. Lenz** eine große Partie Möbel aus einer Villa, sowie u. a. mir übergebene Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem **Concordia-Saal, Stiftstraße 1** dahier, als:

8 franz. Ruhb.-Betten mit Rohbaummatrassen, 2 dito in Mahagoniholz, Spiegelschränke, Bücherschränke, 2-tür. u. 1-tür. Ruhb.-Kleiderschränke, Verticoms, 1 Herrn-Büreau, Herrn- u. Damen-Schreibtische, 1 Ruhb.-Secretär, Kommoden, Console mit Spiegel, Tischkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Landwirthschafter, Tische, Stühle, verschiedene Garnituren für Salon und Wohnzimmer, Chaiselongue, Sophas, Sessel, 4 Luther-Tische, Ruhb.-Wappenspiegel mit Trümpfen, ovale und vierreihige Spiegel, große Teppiche, Bett- und Sopha-Borlagen, Deckbetten, Blumeng., Kissen, Coussins, Steppdecken, 1 Stg. und 1 Liegabewanne, Blumentische, 1 Kinderwagen, Delgemälde, Stahlbildchen, 1 Regulator, 1 Kassetten (4-Kammig), Christofle-Decke, Glas, Porzellan, Lampen, Silber, 1 Küchenschrank, Krüge, so noch Antiquitäten, als: Möbel, Delgemälde, Porzellan, Krüge, Glas, etc.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftszitat: Morikstraße 12. Wohnung: Schwabacherstraße 7.

Zum Abhalten von Versteigerungen und Taxationen halte ich mich unter den constantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Für die Sommer-Saison

empfehle:

Triumphstühle, Feldstühle, Gartenmöbel, Bambusmöbel, Zeltdirme, Rollschutzwände, Gartenfiguren etc. etc.;

ferner

Spiele für im Freien,

wie:

Kugel-, Ring- und Reitspiele, Luftbüchsen, Bogen und Pfeile, Schießscheiben, Ballwurfscheiben, Waldhörner, Schiffe, Sand- und Leiterwagen, Kinderzelte, Fahrräder, Rutschbahnen, Kinder-Automobile, Ruderapparate, Kegelspiele, Croquets, Tennis-spiele, Turngeräthe, Barren, Schaukeln, Sandmühlen, Laurotze, Hängematten, Fußbälle, Faustbälle, Schleuderbälle etc. etc.,

alles in reichster Auswahl zu normalen Preisen.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Größtes und feinstes Spielwarengeschäft am Platze. 1438

Solide Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren.

Anfertigung vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Alle Reparaturen meiner Branche. — Mässige Preise.

Adolf Poths, Sattler u. Taschner, Bahnhofstrasse 14.

Aufbewahrung von Pelzwaaren

unter Garantie gegen Motten- u. Feuerschaden.

Gleichzeitig bringe mein Lager in

Stroh-, Filz- u. Seidenhüten

in empfehlende Erinnerung. 1172

Fr. Schwerdtfeger, Kürschner,

12 Faulbrunnenstrasse 12, Ecke Schwabacherstrasse.

Für Verlobte.

Eingetretener Verhältnisse halber ist eine complete, vollständig neue und hochmoderne Wohnungs-Einrichtung nicht zur Ablieferung gelangt und wird dieselbe selbst zu

Ausnahmepreisen

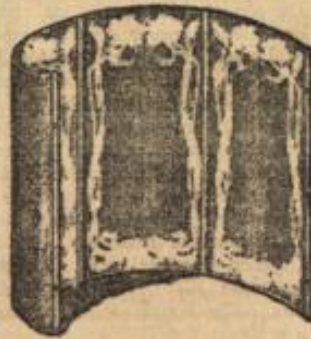
verkauft. Dieselbe besteht aus:

- 1 complet. Speisezimmer, eichen gerändert m. matt geschliffenen Messingbeschlägen.
- 1 complet. Schlafzimmer, echt Satin, nußb. Einbau, präpar. Oelbuche, mit engl. Schrank, 1/2 Wäsche, 1/2 Kleider, incl. 1a Einlagen.
- 1 complet. Salon, Empirestil, echt alt. Mahag. m. echten Bronzen und Antiken-Intarsien mit Messingfassung.
- 1 complet. Herrenzimmer, eichen gerändert.
- 1 compl. rechenzimmer, amerik. Kiefern, eisenbeinfarb. lackirt u. Gold abgefaßt.
- 1 compl. Mädchenzimmer. 1 Schrankzimmer. 1519

B. Schmitt, Möbel- u. Innendecoration,

34 Friedrichstraße 34,

Durchgang nach der Bonifatiusstraße und Luisenstr.



Roll-Schutzwände

in bester Qualität,

gelb, roth, grün, mit moderner Malerei, von Mk. 14.50

A Stück empfiehlt 1178

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Zur Bausaison.

Eine grosse Sendung Wurmbach'scher Dauerbrand-öfen, neueste Muster, in hochfeiner Ausführung, mit Patentverschluss, ist bei mir eingetroffen und empfehle ich diese zu billigen Preisen. Kochherde, eigenes Fabrikat, bis zur hochfeinsten Ausführung. Gas-Sparkochapparate, bewährte Systeme, billigst. 1859

J. Hohlwein, Helenenstrasse 23.

Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-Ges., Mainz.

Während der Feiertage:

Ausschank von prima Bockbier

(dunkel) und

hochf. hellen Exportbier

in allen unseren Wirtschaften und Verkaufsstellen. — Direkt zu beziehen in Fässern und Flaschen bei unserm Vertreter, Herrn

Wilhelm Hardt, Wiesbaden,

Mainzerlandstrasse. — Telefon 707.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit empfiehlt

Fritz Hammerfahr, Fabrik u. Versandhaus, Foche b. Mollingen.

D. R. Nur bei mir

G. M. zu haben.

Kronen-Diamant-

Stahl M 3.25 Kronen-

Silber-Stahl M 2.15. Fertig

zum Gebrauch mit Kaut. Für jedes Stück

wird garantiert. Streichmesser M. 1. — bis

M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen M. —.50,

Delabrietstein M. 2.50, Schürhämmer M. —.30, Rasierseife

M. —.25, Rasier-Garnitur compact in f. Kaut M. 8. —. Versand

gegen Nachnahme. Katalog mit über 2000 Abbildungen bitte zu verlangen franko und unsonst

1/2 schneidet
Ordnung.



(Man.-No. 198490) 18

Pilsener Urquell,

Bier aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen

empfiehlt in Flaschen

Fr. Schmidt,

Flaschenhandlung — Jahnstraße 10.

Toilette-Seifen,

Abfall-Seifen — Blumen-Seifen in vorzüglichen Gerüchen und allen Preislagen. 2402

Gustav Erkel,

Seifenfabrik,

Gr. Burgstr. 10. Metzgergasse 17

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Total-Ausverkauf

meines gesamten Lagers in

Herren- und Knaben-Confection,

Tuchen, Buckskins,

Damen- und Kinder-Confection,

Kleiderstoffen — Cattunen,

Schuhwaaren,

Manufacturwaaren aller Gattungen.

Da mein grosses, neu sortirtes Lager nur mit solidesten Fabrikaten ausgestattet und sehr schnell geräumt werden muss, bietet sich eine selten günstige Gelegenheit, worauf ich ganz besonders hinweise.

Carl Meilinger

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

1451

Die Buchdruckerei von

Wilhelm Zimmet, Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 3,

wird in unveränderter Weise von mir weitergeführt und empfehle ich mich nach wie vor zur

Herstellung aller vorkommenden Druckarbeiten

in bekannt geschmackvoller und gediegener Ausführung bei billigster Berechnung. — Indem ich sorgfältige und prompte Erledigung der mir erteilten Aufträge zusichere, bitte ich, bei eintretendem Bedarf in Drucksachen sich meiner gütigst erinnern zu wollen.

Hochachtung

Frau Minna Zimmet, Witwe.

Für

Flaschenkinder

ist

Hohenlohe'sches Reismehl

der einzig richtige Milchnsatz und allseitig ärztlich empfohlen. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Reismehl zugesetzt wird.

(N. 8008) F 5

Die besten unter allen ähnlichen Produkten sind



MAGGI'S Suppen in Würfeln 10 Pfg.

für 2 gute Teller Suppe. Ein Versuch überzeugt. Jedermann angelegentlich empfohlen von Ferd. Alexi, Col., Michelsberg 9.

Ein grosser Posten Kinderstrohüte

werden, um bis Pfingsten damit zu räumen, per Stück von 25 Pf. an abgegeben.

Heinrich Zahn, Putzgeschäft, Schwalbacherstr. 29, Ecke Mauritiusstr. Empfehle ferner garnirte Damen- und Mädchenhüte zu sehr billigen Preisen.

Zum Gutenberg, Nerostraße.

Habe ein neues Billard von Dorfelder aufgestellt, welches Liebhabern bestens empfehle. Hochachtungsvoll W. Alexi, Restaurateur.

Halte mich wieder 3 Tage, Dienstag, 17. Mai, Mittwoch, Donnerst. m. Weinproben Platterstraße 8 auf. Eig. Gewächs, rein, ohne Spritzzusatz, à Liter 50 Pf.

J. Schmidt, Weingutsbesitzer, Gundersheim (Pfalz).

Trabener Moselwein

per Flasche 50 Pf. ohne Glas, bei 12 Flaschen, in größeren Posten noch billiger. Einzelne 55 Pf. 1241

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstraße 33. Tel. 2274. Herzogl. Aukt. Hoflieferant.

Glas! Porzellan!

Für Gastwirthe:

Vorteilhafteste Bezugsquelle bei nur besten Qualitäten. 1101

M. Stillger

(Inhaber v. H. Stillger), 16 Häfnergasse 16.

en gros. en détail.

Kornforbbrod

von der Sonnenberger Mühle. Beste Qualität.

In einer großen Anzahl besserer Geschäfte käuflich.

Jean M. Bingel, Sonnenberg.

Heinzelmännchen

der Küche hat man Vogelej-Flammeri-Pulver genannt, weil man mit diesem herrlichen Präparat im Nu einen köstlichen Flammeri oder Gries-Pudding bereitet, wie in die geschickteste Köchin nicht besser herstellen kann. Päckchen zu 15 und 10 Pfennig überall erhältlich. Man achte auf den Namen Vogelej. 1440

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- u. Polstermöbeln. Nur prima Arbeit u. weitgehendste Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Hochachtung A. Maurer, Möbelschreinerel, Sedanplatz 7.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Mutter,

Frau Kath. Stroh, Wittwe,

und besonders für den liebevollen Beistand der Schwester, für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers Grein und die überaus reichen Kranzspenden sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. 1459

Die trauernd Hinterbliebenen.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach qualvollem, schwerem Leiden im Alter von 5 Jahren unser herziger Liebling,

Heini.

Um stilles Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Neugebauer und Frau, Johanna, geb. Erbe.

Wiesbaden, den 18. Mai 1904.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen:

Glacé, Sued-, Wasch- u. Wildleder-, Fuchsen-, Veneziana-Handschuhe. Prima schwarze, weiße u. farbige Glacé-Handschuhe zu billigen Preisen. Seidene u. Al de pers-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen. Stoff-Handschuhe in allen Farben von 50 Pf. anfangend. Leder-Imitation-Handschuhe, gute Qualität, Paar 1 Mk. Modernste Halb-Handschuhe in großer Auswahl. Cravatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Façons

Große Auswahl in Hosenträgern, Gürteln u. Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen 758

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.

Trauringe

von 8 Mk. an das Paar in allen Breiten stets auf Lager. Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung. Reparatur-Workstätte. **Wilhelm Engel, Juweller, 9 Langgasse 9.** 195

Luftkurort Heiligenberg am Bodensee, 800 m ü. d. M. **Hotel Post (Bücheler).**

Beliebter Söhnturort. Sommeraufenthalt Sr. Durchl. des Fürsten zu Fürstentum. Brachtvolle Aussicht auf das Salmer Tal, den Bodensee und die gesamte Alpenkette. Herrliche schattige Spazierwege. Pensionspreis 4,50-6,00 Mk. **Bücheler, Hotel Post.** F 65

Special-Haus für Damenputz

Gerstel & Israel,

Langgasse 33, Pt. u. I. Et.
Tel. 2116.

Bis Pfingsten

gewähren auf sämtliche garnirten und ungarvirten Hüte einen Extra-Rabatt

von 10 Prozent,

um unser enormes Lager in allen Genres zu räumen. 1518

Blutarme, Herzranke, Nervöse, Sommerfrischler verlangt Prospeete von der Bade-Direction



Dr. Fülles Sanatorium Liebenstein. Man verlange Sonderprospeete. F 61

Herrn-Artikel.

Leinen-Stehkragen, 4-fach, moderne Formen, 35 Pf. Stück 45, 40,

Manschetten 3 Paar 1.55.

Farb. Vorhemden mit Manschetten, Garnitur, 1 Vorhemd und 1 Paar Manschetten zusammen 95 Pf.

Cravatten. Ein Posten zurückgesetzte Cravatten, jedes Stück 25 Pf.

Neuheiten das Stück 125, 110, 95, 75, 50 Pf.

Touristen-Hemden, Maco, mit Umlegkragen u. Tasche, eleg. Besatz etc. 2.50.

Netz-Jacken das Stück 55, 45, 37 und 29 Pf.

Porös gewebte Unterjacken u. Hosen enorm billig.

Ch. Hemmer,

21 Webergasse 21. 1481



Reisekörbe,

beste haltbare Qualität, 4.45, 5.45, 6.45, 8.25, 9.25, 11.25 Mk.

Reisekoffer,

Pappelholz, mit wasserdichtem Bezug, 10.50, 11.50, 13.50, 15.50, 17.50 Mk. 1441

Handkoffer,

1.70, 2.25, 2.40, 2.50, 2.90, 3.25 bis 30 Mk.

Kaufhaus Führer

Rirchgasse 48.

Langgasse 14.

Simon Meyer,

Hellmundstrasse 43.

Strohhüte

soweit der Vorrat reicht, zu enorm billigen Preisen.

Garnirte Damen-Hüte,
Garnirte Kinder-Hüte,
Herren-Hüte,
Herren-Mützen,

Ungarnirte Damen-Hüte,
Ungarnirte Kinder-Hüte,
Knaben-Hüte,
Kinder-Mützen.

Fremden-Verzeichnis vom 18. Mai 1904.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Kleiner, Fr. Bankier, Jauer. — Henke, Kfm. m. Fr., Berlin. — Schilling, Ingen. m. Fr., Dresden. — Frhr. Grinz v. Bickert zu Fleckenkopf, Komm.-Rat m. Bed., Schloß Fleckenkopf (Thüring.).
Agtr. v. Hertell, Offiz. m. Fr., Danzig. — Lindegaard, Rent. m. Fr., Kopenhagen. — v. Kotkowska, Fr., Polen. — von Baczynski, Baron m. Fr., Polen.
Messaal. Mark. Kgl. Oberamtman m. Fr., Pierkunowen. — Schmitz, Frankfurt. — Wiet, Kfm., Hamburg.
Bayrischer Hof. Schwarz, Kfm., Darmstadt. — Hübner, Ingen., Hagen. — Fröhlich, Ingen., Dresden. — Kurtz, m. Fr., Hamburg. — Censhel, Kfm., Straßburg.
Belle vue. Mansfeld-Böllner, Fr. Generalkonsul, Kopenhagen. — Rieneck, Leut. m. Fr., Kopenhagen. — Engelhardt, Leut., Kopenhagen. — Liebert, m. Fr., Rotterdam. — Liebert, Rotterdam.
Hotel Bender. Kutter, Fr. Rent. m. T., Dresden. — Jungnickel, Fr. Rent., Chemnitz. — Schmidt, Fr., Hildesheim. — Richtzenhain, Fr. Rent., Weimar.
Block. Gugenheim, Kfm., Leipzig. — Samter, Kfm., Stettin. — Boschulte, Fr., Kamen. — Seldis, Justizrat m. Fr., Berlin. — Reimer, Fr., Eberswalde. — Heinrich, Fr., Stettin.
Zwei Böcke. Use, Reichenstein. — Schmidtman, Fr. Architekt, Dortmund. — Flottmann, Fr., Bochum. — Berckemeyer, Kfm., Bramsche. — Ernst, Fr. Rent., Potsdam.
Hotel Buchmann. Bischoff, Nordhausen. — Lenkau, Rent., Braunschweig. — Brissant, Paris. — Neumann, Kfm. m. Fr., Wien. — Schmidt, Kfm., Köln. — Klaschke, Kfm., Gera. — Schandau, Fr. Dr., Schandau. — Gugenheim, Kfm., Leipzig.
Dietenmühle. Dahse, Kfm., Berlin. — Löwenthal, Kfm., New York. — Hildebrandt, Fr. m. T., Halle. — Grossbühning, Dir., Schalke. — Müller, Kfm., Berlin.
Einhorn. Häusler, Kfm., Mannheim. — Bau, Kfm., Barmen. — Müller, Kfm., Mannheim. — Neumann, Kfm., Berlin. — Triebel, Kfm., Koburg. — Hamburger, Kfm., Elberfeld. — Winne, Kfm., Berlin. — Morsbach, Kfm., Köln. — Möller, Kfm. m. Fr., Schwetzingen. — Meyer, Kfm., Köln. — Wagschal, Kfm., Berlin. — Lehmann, Kfm., Berlin. — Wegemann, Kfm. m. Fr., Kundorf. — Ewald, Fabr. m. F., Apolda. — Bencke, Kfm., Braunschweig. — Heifer, Siegen. — Neubaus, Kfm., Siegen. — Blumenthal, Kfm., Mannheim. — Aal, Kfm., Genf.

Eisenbahn-Hotel. Hauser, Kfm., Lindau. — Geil, Bürgermstr., Beckheim. — Löwenberg, Ingen., Hamburg. — Graetzer, Schriftsteller, Dr., Berlin. — Rucke, Stud., Groß-Telda. — Psilander, Kfm., Gothenburg. — Sonnemann, Direkt., Magdeburg. — Klope, Konsistorialrat, Hannover. — Gerecht, m. Fr., Homburg. — Hoppe, Ingen., Nürnberg. — Brandt, Runkel. — Markus, Kfm., Berlin. — Keith, Kfm., Coethen. — Kahn, Kfm., Berlin. — Schellmann, Landrat, Dr., Düsseldorf. — Wannemacher, m. Fr., Trier. — Weill, Kfm., Straßburg.
Englischer Hof. Mellinghaus, Fr. Rent., Dortmund. — Mattfeld, Fr. m. T., Hannover. — Stricker, Fr., Bonn. — Kortüm, Fr. Rent. m. T., Rostock. — Schmedding, Kfm., Münster.
Erbrprinz. Schmidt, Kfm., Mannheim. — Kuchlein, Kfm., Berlin. — Hommer, Kfm., Köln. — Jäger, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Schmoll, Kfm., Köln. — Quas, Kfm., Arnstadt. — Richter, Fr., New York. — Meser, Kfm. m. Fr., Oberhausen. — Lismyenberg, Kfm., Siegen. — Lenz, Kfm., Kastelaun. — Winkler, Kfm., Nürnberg. — Cybert, Fr., Nürnberg. — Link, Bauunternehmer m. Fr., Hamrn. — Bawert, m. Fr., Hannover. — Hartmann, Kfm., Frankfurt.
Hotel Fürstenhof. Fränkel, Neustadt. — Coppin, m. Fr., Charleroi. — Mayer, Kfm., Frankfurt. — Burness, Fr., London. — Krug, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Tronnes, Rent. Christiania. — Nickelson, Fr. Rent., Christiania. — Loeser, Kfm. m. T., Hamburg.
Friedrichshof. Knappe, Kfm., Stuttgart. — Krauss, Fr. Rent. m. T., Stuttgart. — Schaupt, Kfm., Stuttgart. — Hermann, Ingen. m. Fr., Kalk. — Gundler, Kfm., Frankfurt. — Böttjer, Sekret. m. Fr., Sundheim. — Simon, Kfm., Weisel.
Hotel Fahr. Ritter, Fr., Berlin. — Saiford, Fr., Dresden. — Kaempf, Fr., Berlin. — Friese, Stuttgart. — Lange, Kfm., Berlin. — Barham, Kaplan m. Fr., Framingham. — Barham, Fr., Framingham. — Schwers, sen., Kfm., Krefeld.
Happel. Rosel, Kfm., Hannover. — Klages, Kfm. m. Fr., Bremen. — Sommer, Fr. m. T., Stuttgart. — Kolb, Kfm., Elberfeld. — Kroll, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Benz, Kfm. m. S., Düsseldorf. — Kappus, Kfm., Bensheim. — Schübler, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Göbel, Kfm., Dresden. — Bergmann, Kfm., Köln.

Hotel Gambrius. Uth, Ref., Essen.
Grüner Wald. Glöck, Kfm. m. Fr., Dresden. — Wolff, Kfm., Leipzig. — Wolff, Fr., Leipzig. — Beck, Kfm. m. Fr., Kulmbach. — Fischer, Kfm., Leipzig. — Weinberg, Kfm., Krefeld. — Schwarzkopf, Kfm., Emmerich. — Schwarzschild, Kfm., Aschaffenburg. — Schuh, Fabr. m. Fr., Nürnberg. — Karstena, Kfm., Berlin. — Hubrach, Kfm., Berlin. — Lembach, Rechtsanw., Schwab. Hall. — Schwarzschild, Kfm., Aschaffenburg. — Röntgen, Kfm., Remscheid. — Schwabe, Kfm., Hamburg. — Heidland, Justizrat m. Fr., Bonn. — Borkner, Kfm., Friedrichshafen. — Philipp, Kfm., Hamburg. — Schultheis, Kfm. m. Fr., Kulmbach. — Keller, Kfm., Berlin. — Koch, Kfm., Gräfenroda. — Wolf, Kfm., Hannover. — Walter, Kfm., Straßburg. — Niemann, Kfm., Berlin. — Kornhardt, Kfm., Karlsruhe. — Imgardt, Kfm., Wetzlar. — Ehlers, Kfm., Plauen. — Eberhard, Offiz., Stettin. — Banner, Kfm., Berlin. — Schwarz, Kfm., London. — Saalfeld, Kfm., Limburg. — Kniebusch, Kfm., New York. — Eisbach, Kfm., Herford. — Rasch, Kfm., Rudolstadt. — Lehnhoff, Kfm. m. Fr., Solingen. — Grimmer, Fr., Singen. — Büchle, Fr., Singen. — Margendorf, Kfm., Dresden. — Schulte, Kfm., Brüssel. — Winter, Kfm., Leipzig. — Leewenstein, Kfm., Köln. — Knippenberg, Kfm., Düsseldorf. — Lavand, Kfm., Limoges. — Borberg, Kfm., Elberfeld. — Levy, Kfm., Paris. — Eberhardt, Kfm., Berlin. — Steinbach, Fabr. m. Fr., Chemnitz. — Protze, Kfm., Leipzig. — Eggers, Kfm., Hannover. — Groß, Kfm., Berlin. — Nordström, 2 Fr., Helsingfors. — Trapp, Fr., Helsingfors. — Holzmann, Kfm., Frankfurt. — Wolff, Kfm., Karlsruhe.
Hamburger Hof. Seidel, Apotheker, Dr., m. Fr., Berlin.
Vier Jahreszeiten. van der Hegge-Tynen, Hannover. — Wolf, Geh. Rat m. Fr., Magdeburg. — Beckes, Fr. Justizrat, Dr., m. T., Düsseldorf. — Graf Seherr Thiss, Landschaftsdirektor, Schlesien. — Krummel, Kfm. m. Fr., Clenze. — Rueb, Fr. m. Fr., Rotterdam. — Cranz, Kfm., Brüssel. — Glisman, Fr., Brüssel. — Levy, Obergerichtsanw., Kopenhagen. — Cohn, Fr., Budapest. — Brasseur, Rent., Luxemburg. — Winckmann, Kfm. m. F., Moskau. — Jacovaky, Rumän. Legat-Sekretär, Berlin. — Jadasohn, Verlagsbuchhändler m. Fr., Berlin. — Svab, Fr. Rent. m. Bed., Budapest. — Meissner, Rittergutspächter m. Fr., Leddin.



Grabatten

Grabatten

Grabatten

Grabatten

Die Auswahl ist großartig.
Die Preise sind enorm billig.



Hermanns & Froitzheim

Langgasse 28.

Wein-Versteigerung.

Heute Donnerstag,
den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr
beginnend, versteigere ich im Auftrage des
Herrn Weingutsbesizers Joh. Lauer
im Keller der Gewerbehalle zu Wiesbaden,
Al. Schwalbacherstr. 10,
feine hier noch lagernden
16 Halbstück Nero-
berger Riesling
(Jahrgang 1902), Flaschenreif und veraciff,
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Proben werden von 10 Uhr an verabfolgt.

Georg Jäger,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 27, 1.

heute
Donnerstag, den 19. Mai:

Fortsetzung der Gemälde- Auktion

Tannusstraße 11,
Ecke Geisbergstraße.

S. Küpper,
Tannusstraße 11, Ecke Geisbergstraße.

Albert Schrecke,
Kunst- und Möbel-Schreinerel,
Wiesbaden, Erbacherstrasse 5,
empfiehlt sich zur Anfertigung moderner
Wohnungs-Einrichtungen, sowie auch
Einzelmöbel.
Zeichnungen werden kostenlos angefertigt.

Gummiwaren
Krankengymnastik-Artikel, Weltversand.
H. Unger, Berlin N.
Friedrichstraße 131 a.
Katalog gratis. F123

Möbiliar- Versteigerung

Freitag, 20. Mai cr., Vormittags 9 1/2
und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere
ich zufolge Auftrags in meinem Auktionsloale
Adolfstraße 3

2 compl. herrschaftliche Salon-Ein-
richtungen, 2 Polsterarmaturen, best.
aus je 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 Chaisse-
longue, 1 desgl. für Arzt, 1 Brunst-
schränkchen mit Uhr und Goldspiegel,
1 groß. hoheleg. schwarz. Trümeau-
Spiegel, 1 Waschtischmode mit Marmor
und 2 Nachtschränken, mehrere Betten,
Tische, Stühle, 1 Waschtisch, 2 Büffel,
2 Kleidergestelle mit Türen, 1 fast neues
Pianino, 1 Fisch-Anzeigebis, 1 Jünger-
Billard, 1 Kinderstühl, mehr. Spiegel,
Bilder, Portiären, Kasten, Teppiche, eine
compl. Specereikladen-Einrichtung,
1 Tandemrad für Dame u. Herr,
1 Damenrad, 1 phot. Apparat, 1 Stereoscop,
1 Fernrohr, 1 Vergrößerungsglas, 1 Gh-
Service für 18 Personen, 1 große Balme,
sowie sonst. Haushaltungs- u. Küchengeräthe.
Die Gegenstände sind gebraucht und können
2 Stunden vor der Auktion besichtigt werden

Wilh. Klotz Nachf. Aug. Kuhn,
Auctionator und Taxator, Adolfstraße 3.
Übernahme von Auktionen und Taxationen
aller Art prompt und billig.



(K. 1951) 1707

Modes.

Von jetzt ab bis zum Schluss der Saison gebe
alle noch vorhand. Formen, sowie Blumen etc.
zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Elise Schäfer,
Rein Laden! Weißrithstr. 6, 1. Rein Laden!

Sensationeller Erfolg!

Bis jetzt ca.

7000 Paar Strümpfe angestrickt



pro Paar 10 Pf.

Alleinige Annahmestelle für
Wiesbaden und Umgegend
im
Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal & Comp.,
Kirchgasse 46. 1078

Bekanntmachung.
 Freitag, den 8. Juli 1904,
 Nachmittags 4 Uhr, wird die den
 Ehelichen Richard Münzner und Susanne,
 geb. Arzbach, von Wiesbaden eigentümlich
 gehörige Ehefrau nebst Hofraum,
 belegen an der Schliersteinerstraße, zwischen
 Max 286 in Frankfurt a. M. und Wilhelm
 Fischer, tagirt zu 40,000 Mk., im Gerichts-
 gebäude, Zimmer 98, hier, öffentlich zwangs-
 weise versteigert. F 301

Wiesbaden, den 10. Mai 1904.
 Königliches Amtsgericht 12.

Zwangsvorsteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung sollen
 die in Medenbach belegene, im Grund-
 buche von Medenbach, Band VII, Blatt 191,
 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-
 vermerkes auf den Namen des Milchhändlers
 Wilhelm Roth und dessen Ehefrau,
 Wilhelmine, geb. Gudeß, eingetragenen
 Grundstücke:

Kartenbl. 6, Parzelle 79 von 10,66 ar
 mit $\frac{58}{100}$ Tgl. Reinertrag,
 Kartenbl. 10, Parzelle 56 von 11,10 ar
 mit $\frac{61}{100}$ Tgl. Reinertrag,
 Kartenbl. 10, Parzelle 57 von 9,50 ar
 mit $\frac{52}{100}$ Tgl. Reinertrag,

Kartenbl. 12, Parzelle $\frac{214}{87a}$ Wohn-
 haus, Hofraum u. von 2,79 ar mit
 60 Mark jährl. Nutzungswert
 am 9. Juli 1904, nachmittags 4 Uhr,
 durch das unterzeichnete Gericht im Rathaus
 zu Medenbach versteigert werden. F 301
 Wiesbaden, den 14. Mai 1904.
 Königliches Amtsgericht 12.

Männer-Turnverein.
 Am 2. Pfingst-Feiertag findet als Nach-
 feier des 40-jährigen Jubiläums ein

**Familien-
 Ausflug
 nach Hahn**
 zu Herrn Gastwirth Ohlemacher statt.
 Gemeinschaftliche Abfahrt nach der Eifenbahn
 Dank 2^{ter} Rheinbahnhof, F 494
 Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 Der Vorstand.

**Reform-Mieder,
 Reform-Beinkleider
 Reform-Hemdrosen**
 in allen Preislagen.
**Maass - Anfertigung.
 Anprobezimmer.**
 Man verlange ausführl. Preisliste
 bei 365
Franz Schirg
 Webergasse 1.
 Specialität:
Reform-Unterkeidung.

Alte und neue Bücher
 aus allen Gebieten der Literatur, kauft, tauscht
 und verkauft das
Mitteldeutsche Antiquariat
 (Inh.: August Dehner),
 Wiesbaden, Bärenstrasse 2, 1158
 Man verlange gefälligst unsere Kataloge.

Bügelstühle, geschmied., billigst.
 J. Hohlwein, Seifenstr. 23.

In vorzüglicher Qualität empfehle
 nachstehend bezeichnete
Weißweine:
 Dinninger . . . p. Fl. m. Gl. 70 Pf
 Zellinger 80
 Wachenheimer 90
 Riersteiner 100
 Oppenheimer 110
 Radesheimer 120
 Tischwein 80
 Für leere Flaschen mit m. Sti-
 quetten vergütet pro St. 10 Pf. 977
J. C. Bürgener,
 Weinhandlung,
 27 Hellmündstraße 27.

**Institut für
 physikalische Heilmethoden**
 Adelheidstrasse 6
 zur Behandlung von Herz- u. Nervenleiden,
 Neuralgien (Iachias etc.), Neurasthenie,
 Darmfunktions-Störungen, Magen-
 Leiden, Lähmungen, Gicht, Rheu-
 matismus, Schilddrüse und andere
 chron. Leiden.

**Wechselstrombäder, Dreiphasige
 sinusoidale Wechselstrom-(Drehstrom)
 Bäder, Kohlensäure-Bäder,
 Elektrische Glühlicht-Bäder,
 Bogenlicht- u. Heissluft-Behand-
 lung, Franklinisation, Galvani-
 sation, sinusoidale Faradisation,
 Manuelle und Vibrations-
 (Oszillations) Massage.**

Röntgen-Kabinet: Bestrahlungen, Durch-
 leuchtungen, Photographie und Blenden-
 Orthodiagraphie. (Herzaufzeichnung nach
 wahrer Form und Grösse.)

Best eingerichtete Spezial-Heilanstalt für
Herz- und Nervenleiden.
 Dirig. Arzt: Dr. med. H. Schmidt.

Schweizer-Zephir
 in schönem Dessins, sowie das Neueste in
 weißen, écru u. grauen Waschlappen,
 sehr schöne Pantoffelgewebe, worunter einige
 Hundert Musterstücke zu herabgesetzten Preisen,
 empfiehlt
 W. Kussmaul,
 Rheinstr. 37, neben dem Kaiserpanorama.

„Die vornehme Dame“
 gebraucht zur Erzielung eines blendend schönen
 Teints, sowie zur vollständigen Entfernung aller
 Hautunreinigkeiten ausschliesslich den nach echt
 franz. Original-Rezept hergestellten Gesichts-
 Massage-Creme „Aphrodite“, Preis f. d.
 ganze Dose Mark 5.—.
 Ein gleichfalls vorzügliches Mittel für den-
 selben Zweck, spec. aber zur radikalen Entfernung
 von Sommersprossen ist unser Flüssiger
 Sommersprossen-Creme „Cire“, der auf
 jedem Toiletentisch den ersten Platz behauptet.
 Preis für die grosse Flasche, für lange Zeit aus-
 reichend, Mark 5.—. Versandt nur gegen Nach-
 nahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
 Cosmétique française THEODOR BRODEK,
 Berlin O. 27, Wallner-Theater-Str. 2. F 68

**Silber - Wäsche - Glanz
 „Albanin“**

macht die Wäsche schneeweiß, spiegelglänzend
 und elastisch.
 Leichte Anwendung mit jedem Bügeleisen.

I Couvert à 40 Pf.
 reicht für 60 Oberhemden, 60 Kragen,
 60 Paar Manschetten.

Zu haben bei: 1517
C. W. Poths,
 Seifenfabrik, Langgasse 19.



Eischränke
 mit Glasplatten,
 Majolikaplatten,
 Majolikafacheln,
 Zinkausschlag,
 vorzüglich kühlend, in allen Größen,
 empfiehlt billigst

Conrad Krell,
 Taunusstraße 13. 1295

Rudolph Weyer,
 Dörflingstr. 66,
 Bau- und Möbelfabrikerei,
 empfiehlt sich der werthen Nachbarschaft und Kund-
 schaft im Renantertigen, sowie Reparieren
 aller Möbel u. Sanararbeiten. Ausposten
 und Matten der Möbel besorge ich schnell
 und billig.

**Niederländische
 Dampfschiff-Rederei,**
 Salonboote mit Schlafkabinen.
 Tägliche Tourfahrten
 ab Mainz 6 Uhr Morgens,
 Diebrich 6 Uhr 15 Min. Morgens,
 in Köln 5 Uhr Nachmittags,
 ab an Wochentagen 8 Uhr Abends,
 Sonn- u. Feiertagen 9 Uhr Abends,
 in Rotterdam 8 Uhr 15 Min. am folg. Nachm.

ab Rotterdam 7 Uhr Morgens,
 in Köln 4 . . . am folg. Nachm.,
 ab 10 . . . 30 Min. Abends,
 i. Coblenz 7 . . . 30 . . . am folg. Morgen,
 u. Diebrich 3 . . . 30 . . . Nachm.

**Tägliche Schnellfahrten vom 20. Mai bis
 10. September.**
 ab Mainz 9 Uhr 45 Min. Morgens,
 Diebrich 10

Anschluß per Staatsbahn:
 ab Frankfurt a. M. 8 Uhr 22 Min. Morgens,
 Wiesbaden 8

Anschluß per Straßenbahn:
 ab Wiesbaden 8 Uhr 21 Min. Morgens,
 Etzville 10

Anschluß per Kleinbahn:
 ab Schlangenbad 7 Uhr 39 Min. Morgens,
 Coblenz an Wochent. 2 Uhr 30 Min. Nachm.,
 Sonn- u. Feiert. 4 Uhr 30 P.

in Köln an Wochentagen 7 Uhr Abends,
 Sonn- u. Feiert. 9
 Anschluß an das Tourboot nach Rotterdam.

ab Köln 7 Uhr 15 Min. Morgens,
 in Coblenz 2 Nachmittags,
 Etzville 8 06 . . . Abends,
 in Diebrich 8 40

Abfahrt per Staatsbahn:
 nach Frankfurt 9 Uhr 11 Min. Abends,
 Wiesbaden 9

Abfahrt per Straßenbahn:
 nach Wiesbaden 9 Uhr Abends.
**Billigste Fahrpreise.
 Retourbillets bis Adin.
 Täglich Gepäckwagen.**

Fahrtpreismäßigung für Schüler u. Vereine.
 Alles Nähere zu erfahren bei der Hauptagentur
 zu Diebrich a. Rh. Schürmann & Co.,
 sowie in Wiesbaden bei Ludw. Engel, Reise-
 bureau, Wilhelmstraße 46. F 329

Gartenlokal.
 5 Gerichtstr. W. Dregor, Gerichtstr. 5.
Ba. Apfelwein.

Empfehle:
 Tischwein . . . p. Fl. ohne Gl. Mk. 0.50
 Laubenheimer 0.60
 Riersteiner 0.70
 Porcher 0.80
 Erbacher 0.90
 Deidesheimer 0.90
 Winkler-Pafen-
 sprung 1.20
 Scharlachberger 1.20
 Radesheimer 1.80
 Hochheim, Berg 1.90
 Rautenthaler 1.90
 Weisenheimer
 Morscherberg 2.40

Mosel-Weine.
 Graacher . . . p. Fl. ohne Gl. Mk. 0.70
 Piesporter 0.90
 Zellinger 1.20
 Branneberger 1.70
 Josephshöfer 1.90

Sämtliche Weine sind garantiert rein und
 stammen aus den besseren Jahrgängen, bei
 Abnahme von 10 Flaschen 869

10% Rabatt.
C. W. Leber Nachf.,
 Inh. Peter Eifert,

Wiesbaden, 8 Bahnhofstraße 8,
 nächst der Rhein- und Huisenstraße.
 Telephon 187.

Versandt nach auswärts.
 Verpackung frei.

Spargel! Spargel! Spargel!
 Offerire täglich zweimal frischen Spargel
 per Pfd. 25 Pf.
 Gemüthl. Gängebogena. 8 u. Markt, Bude No. 1.

Feinstes Bratenfett
 à Pfund 50 Pf. Hotel Kaiserhof.

**Maus-Kartoffeln a Kpf. 40 Pf.,
 Gelbe engl. „ „ „ 25 „
 Magnum bonum „ „ 30 „
 Eingem. Bohnen Pfd. 20 Pf.,
 Effigurken, Salzgurken**

empfiehlt 1871
Martin Beysiegel,
 Ecke Schwalbacher- u. Friedrichstr.

la Apfelwein-Sect,
 sehr gut bekömmlich u. vorzüglich geeignet zur
Mai-Bowle,
 per Flasche Mk. 1.25 incl. Sect-Steuer
 empfiehlt 1455

Jacob Stengel,
 Schaumweinfabrik, Sonnenberg.
 Niederlage bei:
 C. Acker Nachf., Gr. Burgstr. 16.
 Gabriel Becker, Bismarck-Ring 87.
 J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
 August Engel, Taunusstr. 12.
 Wilh. Meh. Hirsch, Adelheidstr. 41.
 J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

Gartenfies,
 la, blaugrün, empfiehlt billigst
Aug. Külpp,
 Telephon 867. Sedanplatz 3.

Verkäufe
 Ein schon Jahre lang bestehendes besseres
Koch-Geschäft mit Speisehaus
 gegen Baarzahlung zu verkaufen. Offerten unter
 Z. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Reitpferd,
 braune 7-jährige Halbblutstute, 168 cm
 groß, auch einjährig gefahren, absolut
 fromm, mit taubelosen, auffallend schönen
 und köstlichen Mähnen, für mittleres Gewicht
 passend, besonders auch zum Kommandeur-
 Pferd geeignet, ist zu verkaufen. Näheres
 durch den Portier Hotel Victoria,
 Wiesbaden.

Schimmel,
 ungar. Bugajpferde, 5 Jahre alt, prämiert mit dem
 1. Preis, zu verkaufen. Offerten u. G. C. 2022
 an D. Frens, Mainz. (Ra. 2022) F 30

Ein englischer Black an Kalkstein
 und ein schottischer Schäferhund,
 beide Eltern mehrfach prämiert, billig sofort zu
 verkaufen Rheinstraße 15, 2.
 Konstantinbahn u. 2 Weich. l. v. Weilerstr. 20, 2.

Gelegenheitskauf!
Einige Brillantfachen

(Ringe und Brochen)
 sehr billig veräußert
Langgasse 3, 1. Etage.

Gut erhalt. Herren-Mieder billig zu ver-
 kaufen Deubenstraße 1, 2 L.
 Gute Herren-Garderobe, theilweise neu,
 atsch. Ma., zu verl. Adelheidstraße 18, 1.

Eine Part. eleganter Damenkleider zu
 verl. Aug. Gölisch Ww., Webergasse 18.
 Wäscheleider u. Blusen f. Mädchen v. 10 bis
 14 Jahr. bill. zu verl. Webergasse 25, im Baden.

Gelegenheitskauf
 in hochfeinen Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhen
 aus Bogal, Chevreau, Kalb- und Lammleder.
 Sämtliche Schuhe sind die besten Fabrikate,
 darunter auch Handarbeit, und verkaufe dieselben
 billiger wie auf jeder Versteigerung.
Mengasse 22, 1 St. rechts.

**Großer Ausverkauf
 wegen Geschäfts-Aufgabe!**
 Sämtliche noch vorhandenen Schuhwaren
 werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben!
Mainzer Schuhbazar,
 nur Goldgasse 17.

NB, Baden, sowie Schaufenster-Einrichtung,
 Theke und Glasvitrine billig abgegeben.

Gelegenheitskauf.
 Hochfeine Sonnenschirme u. Strohhüte
 sind billig zu haben bei
 Herz. Friedrichstr. 25. Seitenbau.

Abreischalber bis. reis. Kippel, a.
 altertüml. Borg, sehr
 billig zu verl. Weilerstr. 12, Gartenb. 2 St. r.

Bibliothek von ca. 250 Bänden
 soll im Ganzen preis-
 werth verkauft werden. Näh. Tagbl.-Verlag. D1

Briefmarken mit 50% Rabatt verk. wegen
 Aufgabe. W. Dehmer, Schierstein, Rathhausstr. 1.
 Ein Symphonion, 1 Küchenschrank zu ver-
 kaufen Webergasse 22, R. 3 r.

Stollwerck-Automat, fast neu, für 50 Mk.
 zu verkaufen Goldgasse 18, Raffersackstr.

**Wschaffenburger
 Pianoforte-fabrik**
 mit Dampftrieb, Bahnhofesplatz.
 Director Verkauf an Private ohne Zwischen-
 händler, zu Fabrik-Vorzugspreisen. Bei
 Baarzahlung höherer Rabatt, auch Teilzahlung
 ohne Erhöhung der Vorzugspreise. Näher
 Katalog sofort. 10 Jahre Garantie. F 129

Pianino, ein gutes Instrument, ist zu 120 Mk. umzuge-

Ein gut erhaltener Flügel (Groschman, Geffert, Schulz, Th. Steinweg)

Billigster Verkauf von Möbeln und Betten.

Um zu räumen, verkaufen wir von heute ab zu bedeutend reduzierten Preisen, als:

Seltene Gelegenheit. Moderne Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Sprungrahmen u. Bett Matrasen,

Umzugshalber sehr billig: 2 Betten, 2 Kleiderchränke (pol. u. lack.), 2 große Spiegel,

Möbel- und Bettenlager. Neue gute Möbel, Betten, Schlafzimmer (hell und dunkel), komplette Ausstattungen zu sehr bill. Preisen.

Salon-Garnitur, neu, Sopha und 4 Sessel, für 360 Mk. zu verkaufen

Moderne Blüsch-Garnitur, neu, Sopha u. 4 Sessel, für 195 Mark zu verkaufen

Wegen Wegzug einer Herrschaft habe ich sehr billig zu verkaufen: versch. Sophas, 1 Verticow,

Wanderer. Zwei fast neue Bügelösen zu verkaufen

Zim.-Douche, vorzügl. erb., wegen Raum-mangel bill. abzugeben.

15,000 gute alte Backsteine billig zu verkaufen.

Aug. Reinemer, Albrechtstraße 22.

Verticow mit Spiegelglas, 1 u. weith. Kleiderchrant

Bücherchränke in Eisen und weih. Leinwandretter,

Ein großer Wäschekrant und 1 Badewanne preiswerth zu verkaufen

Cassafrank, 10 f. b. abzug. Kleinf. 42, B. Helios. 4 bis 6 Lbr.

Ein schönes modernes 3-stöck. Etagenhaus, nahe d. Lannushir.,

Keine Prahlerei! Wer für gut erhaltene Herren- und Damenkleider,

Kassenschrank, Mahag.-Bücherchrant, Kleider- u. Kleiderchrant,

Ein Eischrant, 1 Waschmaschine sofort billig abzugeben

Landauer, geb. billig zu verkaufen

Ein Kutschir-Wagen, desal. ein vierstücker Wagen (vis-à-vis)

Krankenwagen zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung.

Ein Damen-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswerth zu verkaufen

Ein Herren-Fahrrad, Neues Fahrrad mit Freilauf und Rücktrittsbremse,

Wanderer. Zwei fast neue Bügelösen zu verkaufen

Zim.-Douche, vorzügl. erb., wegen Raum-mangel bill. abzugeben.

15,000 gute alte Backsteine billig zu verkaufen.

Aug. Reinemer, Albrechtstraße 22.

Verticow mit Spiegelglas, 1 u. weith. Kleiderchrant

Bücherchränke in Eisen und weih. Leinwandretter,

Ein großer Wäschekrant und 1 Badewanne preiswerth zu verkaufen

Cassafrank, 10 f. b. abzug. Kleinf. 42, B. Helios. 4 bis 6 Lbr.

Ein schönes modernes 3-stöck. Etagenhaus, nahe d. Lannushir.,

Keine Prahlerei! Wer für gut erhaltene Herren- und Damenkleider,

Ein Kutschir-Wagen, desal. ein vierstücker Wagen (vis-à-vis)

Krankenwagen zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung.

Ein Damen-Fahrrad, Original Engl. Fabrikat, preiswerth zu verkaufen

Ein Herren-Fahrrad, Neues Fahrrad mit Freilauf und Rücktrittsbremse,

Gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, Gold- u. Silbergegenstände

Endlich ist man überzeugt und wer nicht, soll sich bitte überzeugen,

H. Lange, Goldgasse 15, kauft den höchsten Preis für gut erhaltene Kostüme,

Gegen sehr gute Bezahlung kauft Frau Drachmann, Wegergasse 2,

Frau Sandel, Goldgasse 10, kauft zu sehr guten Preisen

Getrag. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe

Kaufe von Herrschaften nur gut erh. Herren- und Damenkleider,

Rollschutzwand gesucht, Offerten mit Preis und Angabe der Größe

Leichter Fahrstuhl mit Gummir. i. l. gef. Off. unter U. 110

Gebrauchte Walze für Tennisplatz zu kaufen gesucht.

Flaschen, altes Eisen u. Metalle werden bei guter Bezahlung abgeholt.

Immobilien. Immobilien zu verkaufen. Eine Probenummer der illustrierten

Monatsschrift Das Landhaus (quoth. Abbild. verklärlicher Landhäuser)

Am Leberberg, zwei Minuten vom Kurhaus, herrschaftliche Villa

Neuer Bahnhof. Speculations-Object. Wegzugshalber rentables Etagenhaus

Verkaufe mein solid gebautes 5-Zimmerhaus mit schönem Garten

Schöne Villa in Wiesbaden, schön gelegen, mit hübschem Garten,

Billa Tennisch. Nähe Haltestelle der elektrischen Bahn

Ein schönes modernes 3-stöck. Etagenhaus, nahe d. Lannushir.,

Keine Prahlerei! Wer für gut erhaltene Herren- und Damenkleider,

Ein Kutschir-Wagen, desal. ein vierstücker Wagen (vis-à-vis)

In der oberen Adelheidsstraße ist ein Schauss

wegzugshalber bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

Ein neuere Schauss mit Bäckerei und Konditorei, sowie mit Colonialwaaren-Geschäft,

Prima Verkehrsfrage, für mittl. u. gröh. Geschäfte sehr passend,

Schönes Geschäftshaus in bester Geschäftslage Wiesbadens

Villa Victoriastr. 18, hochherrschaflich mit allem Comfort

Großes Anwesen in Viehdorf a. Rh., 2-stöck. Wohnhaus, 8 St. Seitenbau,

Leichter Fahrstuhl mit Gummir. i. l. gef. Off. unter U. 110

Gebrauchte Walze für Tennisplatz zu kaufen gesucht.

Flaschen, altes Eisen u. Metalle werden bei guter Bezahlung abgeholt.

Immobilien. Immobilien zu verkaufen. Eine Probenummer der illustrierten

Monatsschrift Das Landhaus (quoth. Abbild. verklärlicher Landhäuser)

Am Leberberg, zwei Minuten vom Kurhaus, herrschaftliche Villa

Neuer Bahnhof. Speculations-Object. Wegzugshalber rentables Etagenhaus

Verkaufe mein solid gebautes 5-Zimmerhaus mit schönem Garten

Schöne Villa in Wiesbaden, schön gelegen, mit hübschem Garten,

Billa Tennisch. Nähe Haltestelle der elektrischen Bahn

Ein schönes modernes 3-stöck. Etagenhaus, nahe d. Lannushir.,

Keine Prahlerei! Wer für gut erhaltene Herren- und Damenkleider,

Ein Kutschir-Wagen, desal. ein vierstücker Wagen (vis-à-vis)

Krankenwagen zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung.

Hypothekenbank-
Jeder, auch Baugelddarlehen sind unter günstigsten Bedingungen zu vergeben.
Julius Triboulet.
Mauritiusstr. 5. Fernsprecher No. 2344.
Hypothekendarlehen, auch Baugelddarlehen sind unter sehr günstigen Bedingungen, 60% der Privatrate, in jeder Höhe durch mich zu verg. Jos. Raudnitzky, Webergasse 3. Tel. 2670.

220,000 Mark
oder auch mehr sind ganz oder geteilt zu billigem Zinsfuß auf 1. Hypothek auszuliehen. Offerten nicht nach Hauptpostlagernd unter K. B. 560 hier.

Auf 2. Hypoth. auszul.
müsste ich 170,000 Mk., die in beliebigen Beträgen zu billigem Zinsfuß abzugeben werden. Anfragen läßt man unter N. B. 43 Hauptpostlagernd hier.
60-70,000 Mk., 40-50,000 Mk. und 8000 Mk. sind zur 1. Stelle, legt. auf das Land, sowie 65-75,000 Mk., 25,000 Mk., 20,000 Mk., 8000 Mk. und 6000 Mk. zur 2. Stelle auszuliehen d.
Lud. Winkler, Bahnhofstr. 4, 1. Et.

60-70,000 Mk. auszul.
sind auf 1. Hypothek per Juni oder Juli zu sehr billigem Zinsfuß. Offerten erbeten unter M. W. 44 Hauptpostlagernd hier.

60,000 Mk. auf erste oder gute zweite Hypothek per 1. Juli auszuliehen. Offerten unter P. 103 an den Tagbl.-Verlag.

30-50,000 Mk. auszul.
sind auf 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß. Offerten bitte unter K. M. 26 Hauptpostlagernd hier zu richten.
12-15,000 Mk. werden gegen gute zweite bis dritte Hypothek auszuliehen. In Anfragen unter Chiffre C. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Capital
soll auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30-100,000 Mk., 100,000-200,000 Mk. und höher für gleich oder später auszuliehen werden. Bei Neubauten werden Teilzahlungen bewilligt. Offerten unter M. R. 76 Hauptpostlagernd hier erbeten.
20,000 Mk. 2. Hyp. auszul. Off. u. P. 110 an den Tagbl.-Verlag.
20-30,000 Mk. auf gute zweite Hypothek zu 4 1/2% auszuliehen. Off. u. „a. M. 30“ postlagernd Berliner Hof.

Capitalien zu leihen gesucht.
Auf ein Wohn- u. Geschäftshaus im Rhein-Weist. Industriebezirk wird zur prima ersten Hypothek ein Capital von 19,000 Mk. und ebenfalls auf ein Wohnhaus 25,000 Mk. zu 4% bis 4 1/2% Zinsen von pünktlichem Zinszahler auf sofort oder später gesucht. 50 bis 60% der gerichtlichen Tage. Offerten unter K. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima Haus
in Wiesbaden, beste Lage, werden 150,000 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Die Besetzung kann bald oder auch gegen Juli erfolgen. Rentabilität eine hohe. Offerten unter M. M. 34 Hauptpostlagernd hier erbeten.

Vorzüglihe Kapital-Anlage.
Mk. 55,000 und Mk. 50,000 an 2. Stelle suche ich per sofort zu 5% Zinsfuß auf 2 erste gut rentierende Objecte. Agenten und Bankhäuser verbieten. Näheres unter A. B. 500 postlagernd Berliner Hof.
Mitte Wiesbadens wird innerhalb 80% der selbstgerichtlichen Tage 63-64,000 Mk. zu 4% sofort oder später gesucht. Vermittler verbieten. Offert. unter G. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hyp. gesucht
werden 50,000 Mk. (nur Hälfte d. Zare) für gleich od. später. Offerten u. M. E. 71 Hauptpostlagernd hier.
45- bis 48,000 Mk. 1. Hypothek, 4%, 15- bis 25,000 Mk. 2. Hypothek, 5%, per sof. gef. Off. u. W. 104 an den Tagbl.-Verl.
38-40,000 Mk. auf prima 1. Hypothek gesucht. Offerten unter B. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypoth.
werden 30,000 Mk. o. auch bis 40,000 Mk. auf schönes und rentables hiesiges Haus per gleich od. später. Offerten u. L. U. 63 Hauptpostlagernd hier.
13-14,000 Mk. 1. Hyp. (Haus u. Ader), 5%, gefucht. Off. u. H. 105 a. d. Tagbl.-Verlag.
8000 Mk. pr. 2. Hyp., nach der Landesh., 5%, sofort zu cediren. Näh. im Tagbl.-Verlag. Co
15-25,000 Mk. prima 2. Hypothek gesucht. Off. unter B. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypoth.
Auf ein prima Object nahe am Michelberg wird bis zu 80% der selbstgerichtlichen Tage ein zweites Darlehen von 14,000 Mk. zu 5% auf sofort oder später von einem pünktlichen Zinszahler gef. Offerten unter K. 109 an den Tagbl.-Verlag.
6000 Mk. 2. Hypoth. d. Landesh. gefucht. Off. unter P. 105 an den Tagbl.-Verlag.
800-1000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten unter B. 106 an den Tagbl.-Verlag.
Gehöriger Beamter sucht sofort 2-3000 Mk. auf längere Zeit gegen dreifache Sicherstellung. Off. unter D. 111 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. als 2. Hypothek auf 70% der Zare, von pünktlichem Zinszahler auf gleich oder später vom Selbstdarlehler gefucht. Off. Offerten werden unter W. 110 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Beamter sucht 250,000 Mark gegen vierteljährliche prompte Zurückzahlung. Offerten u. K. 110 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Yerschiedenes
Teilhhaber.

Suche Beteiligung an nachweisbar rentabl. Unternehmen. Einlage ca. 10 bis 12 Mill., später evtl. mehr. Offerten unter T. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, musk. gut geb., möchte sich mit ca. 6-8000 Mk. an einem guten Untern. beteiligen. Offerten unter G. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Stille Betheiligung
an solidem, gut einsehendem industr. Unternehmen gesucht, bei Sicherstellung der Einlage. Thätigkeit auf Bureau oder Reisen erwünscht. Agenten zwecklos. Offerten unter Chiffre N. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Dame sucht per 1. Juli geb. Dame mit etwas Capital zur Uebertragung oder Betheiligung ihrer ganzen Einrichtung zu Pensionszwecken. Mietber werden mit übernommen, da Alles besetzt. Offerten unter M. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Hochgebildete Dame
in den besten Jahren, unabhängig, wirtschaftlich durchaus selbstständig und erfahren in allen Zweigen eines vornehmen Haushaltes, mit feinsten Referenzen, wünscht sich an einer nachweislich gut rentirenden, nur kleinen Fremdenpension mit Kapital zu beteiligen od. eine solche zu übernehmen. Ein würde die Dame auch die selbstständige Leitung einer feinen Privatbank oder eines Sanatoriums übernehmen. Offerten unter C. 110 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinstehender Herr oder Dame als Theilhaber gesucht für ein Kaffeegeschäft. Näheres Oranienstraße 34. Barterre.

Theilhaberin oder Käuferin
für sehr einträgliches ff. Geschäft gewünscht. Anfr. unter P. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Ein fleißiger, tüchtiger und zuverlässiger junger Mann, welcher bereits in den Delikat- und Colonialwaarengeschäften gut eingeführt ist, als Vertreter von einer Südrückkehrbandlung gesucht. Offert. sub L. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Möbelfabrik
sucht tüchtigen, gut eingeführten F 104

Vertreter
zum Vertrieb ihrer Fabrikate an Hotels, Familienpensionen und Privats gegen hohe Provision. Off. unter V. A. 244 an Annoncen-Expedition Hreh. Bransch, Frankfurt a. M., Stiftstr. 4.

Chocoladenfabrik
sucht gut eingeführten (Mh. actio 3382/5) F 123

Vertreter.
Gef. Offerten sub N. 203 P. W. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Vertreter gesucht.
Eine große Geschäftswelt sucht für Wiesbaden einen tüchtigen Vertreter, der mit großen Reparaturen u. Hotels gute Verbindung hat. Offerten u. D. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Ein bei Delikat- u. besseren Colonialwaarengeschäften gut eingeführter

Vertreter
für Südrückkehr gegen hohe Provision gesucht.
Off. sub M. H. U. 688 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. (Ka 6596) F 126

Landesfranken- u. Sterbefälle, G. D. 210, für ganz Deutschland, in Hachenburg (Westerwald) sucht allerorts tüchtige Vertreter, auch als Nebenbeschäftigung, gegen hohe Bezüge. Tüchtige General-Agenten werden jederzeit angestellt. F 12

Suche f. m. Sohn, 27 J. (gel. Mannfakt.), Stellung in sol. rentabl. Geschäft, wo er früher oder später als Theilhaber eintreten kann. Gef. Offerten unter T. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Täglich 20 Mark und mehr
kann man verdienen durch hochlobn. Fabrication täglicher Massenartikel. Catalog gratis. Heintz. Heinen, Wäheim, Ruhe - Broich. (Manuscript-Nr. K 6686) F 12

Schöner Nebenverdienst
bietet sich Damen besserer Kreise durch die Empfehlung der rohen und gebrannten Kaffees eines leistungsfäh. Kaffee-Importeurs, in Bremen in Bekanntheit. Off. u. J. 110 an d. Tagbl.-V.

Damen und Herren
können sich in streng reeller Weise hohen Nebenverdienst verschaffen. Ohne Risiko, keine Eysen. Event. Anstellung mit festem Gehalt. Schriftliche Offerten unter G. 110 an den Tagbl.-Verlag.
Wärmer wünscht nach Feierabend Nebenbes. in Gartenarbeit. Balkenstraße 29, 2. Et. links.

Geld-Darlehen jeder Höhe an Jeden auf Schuldb. Wechsel, Lebensversicher. Hypothek. zu 4, 5, 6 Proz. Beding. gütig. G. Lübbel. Berlin W. 35. Rückp.

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiv prompt und diskret.
Karl von Berez, Sudapost, Josef-Ring No. 35. Retourmarke erwünscht.

Gesucht
Kapitalist, welcher gen. wäre, einen tüchtigen Geschäftsmann m. einig. Milien zu unterf. Offerten unter P. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Vermögen verdient jemand in kurzer Zeit, der einem sicheren Mann gegen Gewinnanteil 1000 Mk. gegen Wechsel auf 8 Monate zwecks Ausföhrung einer Speculation leiht oder verleiht. Offerten unter K. L. 88 Hauptpostlagernd Wiesbaden.

Bitte um kleineres Darlehen. Rückz. u. Liebererzinst. Gef. Off. u. L. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr liebenswürdiges intelligentes junges Mädchen
bittet in einem herrschaftl. Hause, wo Haushälterin, Diener und Köchin gehalten wird, bei einem kinderlosen Ehepaare ein reichendes Heim finden. Zunächst bescheiden, eventuell bleibend. Offerten unter M. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Neue Möbel u. Betten
leichte, auch Vorkaufrecht. Gubenstraße 9, Möbelgeschäft.

Drucksachen aller Art liefert rasch und billig
Druckerei Münch. Albrechtstraße 28.

Bausührer, selbst. über. Reuß, Ausmessen aller Bauarbeiten d. billigen Berechnungen. Off. u. D. 78 an d. Tagbl.-Verl.

Poliren u. Mattieren
der Möbel, Renou. von Kunstgegenständen und Alterthümern, Beizen der Böden in allen Farben. H. Hockenfelder, Fabrikstr. 22, Spezial-Gesch.

Parquet böden m. ger. u. gew., sowie alte Böden u. Treppen abgehob. D. Reichel, Parquetill., Dorfstr. 8, D. 1 L.

Osenfeber Möser, Oranienstraße 31.
Fr. Deuster, Osenfeber, wohnt Schmaldorferstr. 7, 2.

H. Sereisky, Kammerjäger, empfiehlt sich zur rabikalen Vertilgung v. Motten, Wanzen, Mäusen u. Ratten, sowie auch sonstigen Ungeziefer unter bester Garantie. Die höchsten Militärbehörden hier stehen als Referenzen mit zur Seite. Wiesbaden, Mehlstraße 14.

Ränmadchen empfiehlt sich. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Güte u. garnirt Matramstraße 33, 8 r.
Hälerin i. noch Kunden. Hofstr. 15, D. R.
Wäsche i. Bär-In m. ana. Wehrstr. 42, D. 3.
Bügelmöde m. angen. Kanngasse 48, Etb. 2.
Wäsch. u. Gard. Spannerer Denderstr. 35, Dtd.

Wäscherei mit eig. Bleiche auf dem Lande empfiehlt sich. Mollerei Petri, Wehrstr. 48.

Wäsche auf's Land wird angenommen. Bestellungen Ciarrentladen Säwalbacherstraße 7 oder H. Holzhäuser, Bierstadt, Taunusstr. 4

Wäsche m. a. Näh. Webergasse 34, Dutselch.
Wäsche i. B. u. B. m. a. Guf. Adolfftr. 3, 3 r.
Kleider emp. i. i. Abonnm. Neuaße 11, 21.
Kleider emp. f. h. Frankestr. 28, 3 r.
Kleider i. n. Kunden. Weidenaustr. 13, Krtlp.

Preisene nimmt noch Damen an. Monatsabon. 5 Mk. Bekleidung Ködlerstr. 16, Bart.

Massiren, kalte Abreibungen, Einwaschungen, Packungen empfiehlt sich P. Platzdach, opt. Hellighülle, Wehrstr. 35.

Eine Frau, welche ein Kind mitführen kann, wo das Kind über 1/2 Jahr alt ist, gesucht. Näheres Nicolast. 22, Souterrain.

Kind in Pflege zu geben. Offert. mit Preis unter K. 10 Hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein Kind wird in beste Pflege genommen. Gontenheim, Mombacherstr. 36.

Damen i. Et. find. liebevolle Aufnahme d. gr. Vertriebes, auf dem Lande, mög. Preis, für liebh. Vögelertern d. R. gefort. Do? saat der Tagbl.-Verlag.

Damen Aufnahme jederg., nur streng. Discr. bei Seb. R. Mondrian, Pneu., Waldamir. 27, 1.

Die berühmte Phrenologin
beurteilt Kopf- und Handlinien. Nur für Damen. Täglich zu sprechen von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr Oefenstraße 12, 1.

Phrenologin Seerodenstr. 9, Dinterb. 2 L.

Blumencorso!
Hochachtbare distinguirte Schauspielerin, welche gern an dem 28. Mai stattfindenden Blumencorso Theil nehmen möchte - bittet, da dieselbe noch ganz fremd in Wiesbaden und alleinstehende Dame ist, - vorurtheilfreie distinguirte Sportfreundin um einen Platz in ihrem Wagen gegen Vergütung. Anträge werden baldigt erbeten unter Chiffre A. 111 an den Tagbl.-Verlag.

So. Fril. wünscht zu d. Karconcert. gl. Anschl. a. ebenf. Fril. Off. u. J. M. 43 postl. Berl. Hof

J. lebenslustige Dame wünscht anregenden Briefwechsel. Offerten unter E. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Heirats
Partien in großer Auswahl bis 500,000 Mk. Herren (menn auch ohne Vermö.) erb. Näh. a. Bild. u. Reell Berlin SO. 16. (E. B. 4631) F 187

Portierheir. geb. Herr, vermög., hotl. Erbsinnung, 39 J., ev. wünscht beidse. spät. Heirat die Bekanntheit einer häußl. erz. vermög. Dame im Alter von 30-40 J. zu machen. Verdm. Ehrsache. Grasse und reelle Auerbieten unt. L. W. 47 Hauptpostlagernd.

Eine Dame, Ausländerin, wünscht die Bekanntheit eines älteren Herrn zwecks Heirat zu machen. Ernstgemeint. Offerten unter S. E. postlagernd Rheinstraße.

Ein verm. Herr, 43 Jahre, von großer Erscheinung, wünscht in vornehmer Weise mit einer verm. Dame (Wittve nicht angeschlossen) zwecks spät. Heirat in Briefwechsel zu treten, wenn auch vorläufig anonym. Event. decencie Vermittelung durch edel-denkende Bekannte od. Verwandte erwünscht. Offerten u. F. K. 264 an Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.

Ein tüchtiges gesund. nettes deutsch. Mädchen, erst seit kurzem Waise, 20 1/2 Jahre, hat 85,000 Mk. baar, möchte nach der alten Heimath heirat. Coall. Wo in Southend-on-Sea, 8 Eastwick Road, England. (Anonym zwecklos.)

Bl. ich glaub. u. hoffe, bete für uns, bleibe ehrl. tr. bis in den Tod.

Hergl. Gräfe.
Bitte n. m. so oft Zeit, da ja Frieden zwischen uns. Gruß.

Ich h. D. L. f. in. . . g. l.

Heimathwaren
Villen, Häuser etc.

Sehr schön gelegene Villa
am Rhein, zwischen Remwig und Röntgswinter, in großem Park, mit 13 Zimmern und Zubehör, Bad, großen Terrassen, Stall für 8 Pferde und Remise für 3 Reitwagen oder Automobile, kann sofort von 1 oder 2 Herrschaften, event. auch nur für die Sommermonate, mietweise bezogen werden, ist auch sehr preiswürdig zu kaufen oder auf gutes Wiesbadener Haus mit sicherer Rentabilität zu veräußern. Offerten u. B. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.
Waldstr. 6, nahe der Bahn, heller Lager-raum mit bequemer Zufahrt per Juli zu verm. Näh. im Bureau, Barterre.

Für Aerzte, Zahnärzte!
Ausgezeichnete Räumlichkeiten in erster Stadtlage wegen Lokalwechsel zu vermieten. Walfried & Cie., Gde Or. u. Al. Burgstraße 1, 1.

Erbacherstraße 5, Part. ob. 1. Etage, schöner heller Laden mit 2 Bodenzimmern u. geräum. Keller auf sofort od. später zu vermieten. 1454

Wegen Lokalwechsel vermieten wir unsere ausgezeichneten **Kontorräumlichkeiten** in 1. Stadtlage. Walfried & Cie., Gde Or. u. Gr. Burgstraße, 1. Etage.

Zu vermieten schöner, gemöblter Weinsteller mit großen Lager-, Bad- und Büroräumen in vortheilhafter Lage. Näheres bei 1103 **Weder & Schmidt,** Baugeschäft, Erbacherstraße 5.

Wirthschaft mit Metzgerei
zu vermieten. Mühl. Steingasse 86, 1-3 Ubr. Laden in frequ. Lage, für Metzgerei u. jedes and. Geschäft pass. sof. an d. M. Tagbl.-B. 1469 Ho

Wohnungen.
Waldstr. 6 1. Zimmer und Küche zu verm.
Waldstr. 10, Part. n. 2. Et., 4 große geb. Zimmer vorzüglic. sofort o. später zu verm. Näh. 3 rechte. 1034

Stillerstraße 4 herrliche 3-Zimmer-Wohnung, prachtvolle große Zimmer mit großer Veranda, Balkon, Bad und sonst. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näh. dalelbt 2. r. 1496

Frankestr. 5 ein Dach u. Küche 1. Juni z. v. Gedenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später preiswürdig zu vermieten. Näh. dalelbt 1. Etage bei Matties. 1468

Jahnstr. 44 ist die Barterre-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näher. dalelbt 1. Et. od. Rheinstr. 95, B. 1494

Kapellenstr. 33 herrlich. 6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, Bad, reichl. Nab. in f. u. id. Lage v. Juli. August, Montag, Mittw., Freitag 3-5 Ubr. 2. r. schöne elegante

Kirdgasse 6, 6-Zimmerwohn. mit Balkon per 1. Juli sehr preisw. zu verm. 1689

Römerstr. 6, D. 2. Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. bei Kark.

Wörthstraße 34, Vorderb. 1. Et., 2 Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. Philipp Theis.

Villa Danzstr. 5

(Nerodthal) reis. Wohnhaus von 4-5 Zim. Küche, Bad u. reichl. Zub. Veranda, Garten allein, mit schöner Laube. p. 1. Juli a. später an ruh. Mieter zu verm. Näh. dortselbst.

Cranienstr. 47 1. u. 2. n. Küche u. v. m. K. u. r. Schachstr. 6 H. Wohn. a. 1. Juni od. 1. 2. v. Schiersteinerstr. 12 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. auf sofort zu vermieten. 1468

Stiftstraße 1, Erb. 8 St., 2 Z. u. Küche mit a. ohne Planarbe sofort zu vermieten.

Wasserstr. 7 herrschaftliche Wohnhaus u. 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Balkon und Keller nebst sonst. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wasserstr. 7, Hofpart. 1606

Wairamstr. 12 ein Dach u. Küche 1. Juni u. v. **Webergasse 50**, 1. schön 3-Zimmer-Wohn., Küche und Zubeh., per sofort oder später billig zu vermieten.

Webergasse 50 1. Zimmer, Küche, Keller zu verm. **Wehrstr. 10**, 2. u. 3. Zimmer, sch. 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh., Balk. u. Bad, p. 1. Juli an verm. Näh. h. **Weinrichstraße**, 1461

Wehrstr. 48, Dach, 2 Zimmer u. Küche mit Glasabdeckung per sofort u. v. Näh. Söckeladen. **Schöne 3-Zimmer-Wohnungen** im Vorderhaus auf gleich od. später zu vermieten. Näh. Erbschirke 5, Part. ober 1. Etage. 1496

Zu vermieten

schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli (550 Mk.). Näh. Marktstraße 26, Cigarengeschäft.

Zuswärts gelegene Wohnungen.

Schön gelegene 3-Zimmer-Wohnung mit Maniarde und Zubeh., großem Vorgarten, nahe am Walde (Verb. mit der elektr. Bahn) auf 1. Juli zu verm. Näh. Blatterstr. 88b od. Römerberg 16, Baden.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 6, am Kurhaus, gut möbliertes Zimmer, ruhige schöne Lage, Bäder im Hause. **Adolfstr. 6**, 1. Etage, eleg. möbl. Z. sof. zu verm. **Adolfstraße 8**, Part., gut möbliertes Zimmer, eb. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Juni u. v. **Albrechtstr. 10**, Erb. 1. schön möbl. Zim. zu verm. **Albrechtstr. 21**, 2. möbl. Zimmer, sep. G., zu v. **Albrechtstr. 28**, 3. fein möbl. Zimmer zu verm. **Albrechtstr. 30**, 3. möbl. Maniarde m. Kochofen. **Albrechtstr. 31**, 2. u. 3. zwei i. 2. Kost u. Logis. **Albrechtstr. 31**, 1. 1. a. m. Balkon, m. R. 80 Mk. **Albrechtstr. 32** hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. u. v. **Albrechtstr. 37**, 2. 1. erb. r. Arb. k. R. u. S. am Römerberg 2, 8 r., erb. r. Arb. g. Logis.

Arndtstr. 8, 2 St. rechts, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon zu vermieten.

Babusstr. 6, Erb. 1 r., sch. möbl. Zim. frei. **Beirastr. 2**, 2 r., gr. sch. möbl. Zim. a. v. **Beirastr. 4**, 2 L., gut möbl. Zimmer zu verm. **Beirastr. 18**, 3. sch. möbl. Zimmer zu verm. **Bismarck-Ring 43**, 2 r., möbl. Zimmer zu v. **Bismarckstr. 6**, 2 L., möbl. Zimmer zu vermieten. **Bismarckstr. 14**, 8 L., möbl. Zim., 17 Mk. m. R. **Cafest. 10**, Kessl., möbl. Zim. (sep. G.) zu v. **Dohheimerstr. 15**, 3 L., e. R., 2. (W. 4 Mk.). **Dohheimerstr. 26**, Erb. 2. möbl. Z. m. Verh. **Dohheimerstr. 39**, 2 L., m. R. (sep. G.) u. v. **Dohheimerstr. 93**, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. **Eleonorenstr. 3**, 1 r., möbl. Wohn- u. Schlafz. **Feldstr. 22**, 2 St., erb. anst. Arb. R. u. S. **Friedrichstr. 19**, 8 Zim. m. 1 od. 2 Bett. u. v. **Friedrichstraße 23**, 2 St., schön möblierte 3 Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 33, 2 L., 1 oder 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Gerickestr. 1, St., möbl. Z., a. wochenw. zu v. **Gerickestraße 5**, 2. schönes Balkonzimmer (Südlite), 2. Etage, und andere möbl. Zimmer mit und ohne Pension preiswert zu vermieten. **Goldgasse 5** h. **Miegler** h. m. Zim. zu verm. **Heinenstr. 2**, 1 r., schön möbl. Zim. sof. zu v. **Heinenstr. 25**, 2 L., frdl. möbl. Zimmer a. v. **Heinenstr. 26**, 2. einf. m. R. m. g. Verh. u. v. **Helmundstr. 3**, 3 L., schön möbl. Zimmer a. v. **Helmundstraße 23**, 1 r., erhält. bef. Arbeiter in fester Stell. frucht. Schlafstelle.

Helmundstr. 4, 8 L., möbliertes Zimmer zu verm. **Helmundstr. 33**, 2 L., möbl. Zimmer zu verm. **Helmundstr. 42**, 1. möbl. Z. a. e. Herrn zu v. **Helmundstr. 52**, 1. erb. r. Arb. Kost u. Logis. **Helmundstr. 56**, 2. 1. L., erb. anst. i. R. sch. Z. **Helmundstr. 56**, 2. 1. ein möbl. Zimmer a. v. **Herderstr. 2**, Erb. 1 r., möbl. Zimmer m. Kaffee. **Hermannstr. 2**, 2. möbl. bef. Zimmer zu verm. **Hermannstr. 21**, 1 r., möbl. Maniarde zu verm. **Herrnartenstr. 5**, 1. eleg. möbl. Z. u. Schlafz. **Jahnstr. 3**, Erb. 1 L., gut möbl. Zim. hü. ab. **Kaiser-Frd.-Ring 22**, 2. a. möbl. Zim. a. b. S. **Karlstraße 28**, 2. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. (ar. Schreibsch.) an bef. ruh. Herrn zu verm. **Karlstr. 32**, 1. einf. möbl. Maniarde zu verm. **Kirchgasse 11**, 1 r., gut möbl. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 17

gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Körnerstr. 5**, Part. r., ein schön möbl. Z. zu v. **Kaufmannstr. 15a**, 2. Etage, gut möbl. 3-Zimmer zu vermieten.

Lehrstr. 4, 3. möbl. Zim. m. 1 a. 2 Betten u. v. **Pulkenstr. 43**, 1. Wohn- u. Schlafz. zu verm. **Marktstr. 11**, 2. schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten sofort frei. **Mauerstraße 12**, 2 r., gut m. gr. Z. sofort zu v. **Mauerstraße 12**, 3 r., frdl. möbl. Z. an Herrn. **Mauritiusstr. 3**, 2 r., ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Penl. an anst. Fräulein zu v. **Michaelberg 9**, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm. **Northstr. 30** schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. **Northstr. 38**, 2. schön möbl. gr. Z. auch wochenw. zu verm. **Northstr. 50**, Erb. 2. m. R. m. 2 Betten zu v. **Mühlstraße 13**, 2. in guter Lage großes Zimmer mit 2 Betten frei.

Nerostr. 14, 2. L. ein gut möbl. Zimmer zu verm. **Nerostraße 23** find in der 1. u. 2. Etage freundlich möblierte Zimmer frei. **Neugasse 2**, 2. Etage Friedrichstr., hübsch möbl. Zimmer, evmt. mit Pension, zu verm. **Cranienstr. 2**, 2. erb. rechl. Arb. Kost u. Logis. **Cranienstraße 11**, 1 St., schönes Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten.

Wiesbaden zu miethen gesucht

angenehme Etage für Familie von 3 Personen, ev. kleine Villa in guter Lage. Kauf bei möglichem Preis nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre F. 3045 V. an **Krausenstein & Vogler, Bern (Schweiz)**. F 64

Am 1. Oktober sucht älteres Ehepaar in der Nähe der Kuranlagen Wohnung von 5 großen Zimmern, 1. Eing. Balkon, Bad u. Abgetote m. Preis u. C. M. 150 Hauptmoflagend.

Gucht auf 1. Juli 2-3 Zimmer-Wohnung. Best. Offerten mit Preisangabe unt. F. 107 an den Taobl.-Verlag.

Zwei Zimmer oder Zimmer mit Küche in gutem Hause von einer Dame gesucht. Offerten unter J. 111 an den Taobl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer im Preise v. 30 Mk. pro Monat per 25. Mai von einem Herrn, Nähe Bahnhof, zu miethen gesucht. Off. unter E. 111 an den Taobl.-Verlag.

1. u. 2. Zim. m. 2 B. für 1 Woche. Offerten inf. m. Preisang. u. F. 111 an den Taobl.-Verl.

Einfach möbl. Zimmer in der Nähe des Gersbergplatzes gesucht. Offerten unter Chiffre A. B. 100 Rheinstraße.

Möbl. Zimmer in gutem Hause auf 4 Wochen gesucht. Off. mit Preis u. V. 2210 F. an **Krausenstein & Vogler A.-G., Hannover**. F 65

Per sofort möbl. Zimmer, bevorzugt Bel-Etage in schöner Lage, ungenirt, von best. Herrn gesucht. Ausf. Offerten mit Preisangabe unter H. 109 an den Taobl.-Verlag erbeten.

Gesucht für die Sommer-Ferien Juli u. August von englischer Dame Aufnahme in nur deutscher Familie in Wiesbaden od. auf dem Lande gegen geringe Entschädigung. Als Gegenleistung würde betr. Dame sich täglich auf einige Stunden mit leichter Hausarbeit oder mit Kindern beschäftigen. Näheres Stiftstraße 2, 1. Et.

Blingit-Aufenthalt. Familie sucht für die Blingittage hübschen Aufenthalt im Walde, nicht zu nahe bei Wiesbaden, bei guter Verpflegung. Offerten od. frdl. Auskunft von Waldfreunden bis Freitag Abend erbeten unter Z. 110 an den Taobl.-Verlag.

Sucht möbl. Zimmer, Mädchen wo auch ein 1/2 Jahr altes Kind tagüber gepflegt werden kann. Off. unter V. 110 an den Taobl.-Verlag.

Zwei unmöbl. Zimmer in guter Geschäftslage an Breitenweg gesucht. Offerten bitte unt. V. A. 245 an die Annoncen-Expedition **Hr. Brach, Frankfurt a. M., Stiftstraße 4**, zu senden. F 104

Wo kann eine bessere ältere Dame (Wid.) ein schönes leeres Zimmer erhalten, eventuell mit Mittagstisch. Best. Off. u. O. 103 an den Taobl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer in der Nähe des Kurparks gesucht. Offerten unter H. 100 an den Taobl.-Verlag erbeten.

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie. Schillerplatz 1 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftsflokalen - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien, Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Sommerwohnungen Luftkurort **Sodenstein**, Bahnhof u. Pension Burg Hohenstein, gegenüber d. Bahnhofs Hohenstein, 14 Mk. u. Bad Schmalbach, d. a. Walde. Anerkannt gute Küche und Keller! Billige Preise! Für 2 u. 3. große Säle u. Terrassen, herrl. gel. Luft u. ruh. gesch. Lage. f. **Nerostr. u. Herl. h. a. sch. Spaziers. o. a. freies R. Ausf. v. Bel. G. Reiter, Wächter 2. Krollenbühl, G. a. Joad. Sv. frische Äpfel.**

Sommeraufenthalt. In **Wilde-Wald**, nahe bei Jurelatten, ist schöne ruhige Sommerwohnung, 6-7 Betten, ganz oder theilw. mit Küche, vollständig eingerichtet, zu vermieten. Dr. **Arzumad, Palmstr.**

Waldhäuser **Villa** in guter Lage, mit 1. Centralheizung, 10 u. 12 Z., nicht über 2000 Jahresmiete per sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten unter F. 109 an den Taobl.-Verlag.

Eine 4-Zimmer-Wohnung, möbliert in der Nähe des Hauptbahns gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. 111 an den Taobl.-Verl.

Wiesbaden zu miethen gesucht

angenehme Etage für Familie von 3 Personen, ev. kleine Villa in guter Lage. Kauf bei möglichem Preis nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre F. 3045 V. an **Krausenstein & Vogler, Bern (Schweiz)**. F 64

Am 1. Oktober sucht älteres Ehepaar in der Nähe der Kuranlagen Wohnung von 5 großen Zimmern, 1. Eing. Balkon, Bad u. Abgetote m. Preis u. C. M. 150 Hauptmoflagend.

Gucht auf 1. Juli 2-3 Zimmer-Wohnung. Best. Offerten mit Preisangabe unt. F. 107 an den Taobl.-Verlag.

Zwei Zimmer oder Zimmer mit Küche in gutem Hause von einer Dame gesucht. Offerten unter J. 111 an den Taobl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer im Preise v. 30 Mk. pro Monat per 25. Mai von einem Herrn, Nähe Bahnhof, zu miethen gesucht. Off. unter E. 111 an den Taobl.-Verlag.

1. u. 2. Zim. m. 2 B. für 1 Woche. Offerten inf. m. Preisang. u. F. 111 an den Taobl.-Verl.

Einfach möbl. Zimmer in der Nähe des Gersbergplatzes gesucht. Offerten unter Chiffre A. B. 100 Rheinstraße.

Möbl. Zimmer in gutem Hause auf 4 Wochen gesucht. Off. mit Preis u. V. 2210 F. an **Krausenstein & Vogler A.-G., Hannover**. F 65

Per sofort möbl. Zimmer, bevorzugt Bel-Etage in schöner Lage, ungenirt, von best. Herrn gesucht. Ausf. Offerten mit Preisangabe unter H. 109 an den Taobl.-Verlag erbeten.

Gesucht für die Sommer-Ferien Juli u. August von englischer Dame Aufnahme in nur deutscher Familie in Wiesbaden od. auf dem Lande gegen geringe Entschädigung. Als Gegenleistung würde betr. Dame sich täglich auf einige Stunden mit leichter Hausarbeit oder mit Kindern beschäftigen. Näheres Stiftstraße 2, 1. Et.

Blingit-Aufenthalt. Familie sucht für die Blingittage hübschen Aufenthalt im Walde, nicht zu nahe bei Wiesbaden, bei guter Verpflegung. Offerten od. frdl. Auskunft von Waldfreunden bis Freitag Abend erbeten unter Z. 110 an den Taobl.-Verlag.

Sucht möbl. Zimmer, Mädchen wo auch ein 1/2 Jahr altes Kind tagüber gepflegt werden kann. Off. unter V. 110 an den Taobl.-Verlag.

Zwei unmöbl. Zimmer in guter Geschäftslage an Breitenweg gesucht. Offerten bitte unt. V. A. 245 an die Annoncen-Expedition **Hr. Brach, Frankfurt a. M., Stiftstraße 4**, zu senden. F 104

Wo kann eine bessere ältere Dame (Wid.) ein schönes leeres Zimmer erhalten, eventuell mit Mittagstisch. Best. Off. u. O. 103 an den Taobl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer in der Nähe des Kurparks gesucht. Offerten unter H. 100 an den Taobl.-Verlag erbeten.

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie. Schillerplatz 1 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftsflokalen - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien, Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Sommerwohnungen Luftkurort **Sodenstein**, Bahnhof u. Pension Burg Hohenstein, gegenüber d. Bahnhofs Hohenstein, 14 Mk. u. Bad Schmalbach, d. a. Walde. Anerkannt gute Küche und Keller! Billige Preise! Für 2 u. 3. große Säle u. Terrassen, herrl. gel. Luft u. ruh. gesch. Lage. f. **Nerostr. u. Herl. h. a. sch. Spaziers. o. a. freies R. Ausf. v. Bel. G. Reiter, Wächter 2. Krollenbühl, G. a. Joad. Sv. frische Äpfel.**

Sommeraufenthalt. In **Wilde-Wald**, nahe bei Jurelatten, ist schöne ruhige Sommerwohnung, 6-7 Betten, ganz oder theilw. mit Küche, vollständig eingerichtet, zu vermieten. Dr. **Arzumad, Palmstr.**

Waldhäuser **Villa** in guter Lage, mit 1. Centralheizung, 10 u. 12 Z., nicht über 2000 Jahresmiete per sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten unter F. 109 an den Taobl.-Verlag.

Eine 4-Zimmer-Wohnung, möbliert in der Nähe des Hauptbahns gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. 111 an den Taobl.-Verl.

Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 11 W. v. W. Stiftstraße 24, 2.

Eleg. einger. Zimmer mit großem Balkon und herrlicher Aussicht auf die Kuranlagen preiswert zu vermieten. Taunusstraße 1, 2. Etage. Eingang durch den Garten.

Weiterer Herr, welcher ein angenehmes Heim bei guter Kost und Verpflegung sucht, findet dies Behendstraße 20, Part., nahe der Straßenbahn.

Am **Dampfbad** ist in einer von Wärdin umgebener herrschaftl. Villa besonderer Umstände halber ein großes möbl. Zimmer sehr preiswert zu vermieten. Offerten unter A. B. Z. 100 postlagernd Schönenhofstraße erbeten.

Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein. Stellenvermittlung, Wiesbaden. Fr. Pohl, Jahnstr. 24, 8. Sprechst. Freitag 12-1.

Berlitz

Sprachlehrinstitut für Erwachsene. Rheinstraße 18, Part. **School.**

Geprüfte **deftempfohlene** Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu betreten. Best. Off. unter H. 103 an den Taobl.-Verlag.

Jg. gepr. Deutsche Lehrerin, der engl. u. franz. Konversation mächtig, wünscht noch einige Privatstunden zu erteilen. Offerten u. F. 101 an den Taobl.-Verlag.

Qual. Unterricht erth. engl. Dame. Näh. d. **Horitz u. Hünzel, Durb. Wilhelmstr. 52.**

Des cavaliers

désirent la connaissance de dames françaises pour faire la conversation au prononant. Nouvelles poste restante E. M. Berliner Hof.

Französisch.

Conversation, Grammatik, Literatur. **Verbrauchslehre**; gründl. u. schnell. Erlernen der Sprache; Vortelle u. Aufenthaltes in Frankreich. **A. Frétigny, Professeur de Français** Diplômé de l'Université de Paris.

Adolfstraße 3, 1. Etage. Doppelzimmer, 34. Part. links, erth. Französisch billigt Unterricht in der französischen Sprache. **Legons de franç. par une instit. parisienne.** Prix mod. Me^{lle} **Mermond de Polier, arler 5, II.**

Navier-Unterricht

erth. gründl. nach besser Methode j. conf. geb. Lehrer. Monatspreis 3 Mk. (wöchentlich zwei Stunden). Offerten unter H. 100 an den Taobl.-Verlag erbeten.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehre

Prima Referenzen. Nur erste Lehrkräfte. **103 Rheinstraße 103.**

Bewährtes Unterrichts-Institut für

Lehrkräfte **Lehrkräfte:** **Buchführung** (einfache, doppelte und amerikanische), **Wechsellehre, Korrespondenz, Kontorpraxis, Rechnen** (taufm.), **Stenogr. u. Maschinenschreiben** **Schönschreiben etc.** **Perfekte Ausbildung garantiert.** **Kostenlos Stellennachweis.** **Tag- und Abendkurse.** **Prospekte gratis und franko.**

Junge Dame

(auch Ausländerin) findet angenehmes Heim in seiner Familie. Zu erst. im Taobl.-Verlag. Die



Stellenvermittlung kostenlos. Institut Meerganz, 21, B., Dohheimerstraße 21, B. Mainz, Große Viehle 47. Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des höchsten Erfolges in: Buchführung (alle Arten), Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, sowie allen kaufm. Fächern. Moderne Sprachen. Für Damen separate Räume. Unterricht unter persönlicher Leitung v. Frau Dr. H. Meerganz, langjähr. Buchhalterin und Handelslehrerin. Prospekte gratis und franko. Klavierlehrerin ertheilt sehr gründl. Unterricht für Anfänger (6 Wk. monatl. b. 2 St. wöch.). Offerten unter H. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Arnold's Handels-Schule 79¹ Rheinstrasse 79¹ lehrt unter weitgehendster Garantie gründlich, rasch und billig engl., doppelte, amerik. Buchführung, Correspondenz, Schönschreiben, Wechsellehre, kaufm. Rechnen. Unterrichtsstunden zu jed. Zeit beginnend. Einz. Institut am Platze, dessen Inhaber eine 30-jähr. prakt. kfm. Thätigkeit unter grosser Anerkenn. als Buchh., Bürochef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Revisor, Director in Weltexport- u. grossen Fabrik-Firmen Deutschlands u. Amerikas nachweisen kann. Stellenverm. für Schüler kostenlos! Für Schwerhörige wird Bril.-Unterricht erteilt. Kein Hörrohr mehr nötig! Erfolg sicher. Offerten unter C. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden Eine Damenuhr (Schwarz) mit goldener Kette verloren von M. Webergasse 11 über Marktplatz bis Hauptbahnhofstr. 6. Wegen gute Belohnung abzugeben Hl. Webergasse 11, 8. Silberne Uhr verloren. Wegen Belohnung abzugeben Adelstr. 16, 2.

Die Dame, die am Montag, den 16. d. M., den Pompadour in der elektr. Bahn mitnahm, ist erkannt und wird ersucht, denselben auf dem Hauptbureau, Luisenstr. 7, sofort abzuliefern, andernfalls erfolgt Strafverfolgung. Welche Tuch gef. Abt. Blichstraße 1, 1.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden. Tüchtige Stenographin und Maschinenschreiberin sofort gesucht. W. Gail Wwe., Biedrich. Volontärin auf Bureau sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. De Tüchtige Tailleurin u. Rockarbeiterin gesucht. H. Debus, Am Nömerthor 6. Gute Koch- u. Tüchtigen Arbeiterinnen gesucht. M. Schmitt, Wilhelmstraße 4. Nähmädchen sofort oder für gleich nach Pfingsten dauernd gesucht Neugasse 7 a. Lehrmädchen g. Vergütung gef. Kaiser-Bazar, Galanterie- u. Spielwaaren, Hl. Burgstraße 1. Ein junges Mädchen, welches Lust und Liebe hat, die Klavier zu erlernen, wird gesucht. Offerten unter L. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. Blumenlilien Holz, Wilhelmstraße 2a. Lehrmädchen gesucht. Carola Schmidt, Damen-Schneiderin, Bärenstraße 7. Suche f. d. Köchinnen, best. Haus- u. Alleinmädchen f. Hl. Fam. hier u. auswärts. Frau Lang, Stellenverm., Goldgasse 1, 1 St. Eine feine bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. Juni gesucht von Frau Generalin von Saff, Victoriastraße 8. Anmeldungen Abende 6-8 Uhr.

Aushilfsköchinnen für die Pfingstfeiertage gef. durch das Rheinische Stellen-Bureau von Carl Grünberg, Stellen-Bermittler, ältestes und Haupt-Placirungs-Bureau Wiesbadens, Goldgasse 17. Telefon 434. Schwalbacherstraße 15, neues Speisehaus, selbstständige Köchin gesucht. Hoher Lohn.

Gesucht werden:

Köchinnen in großer Anzahl für 1. Hotels, Restaurants, Pensionen u. Verpflegungsbüros (35-100 Mk. monatlich) für hier und außerhalb, Küchenhelferinnen, Wäschebeschäftigten, Kasse- und Beistehenden, Kochlehrerinnen, Fräulein zur Küche, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen, Wirtschaftlerinnen für hier und Bad Nauheim, Erziehenden, Sprachkundlerinnen und musikalisch angehende Jungfern, bessere Studenmädchen, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, ein besseres Fräulein für Nachmittags zu zwei größeren Kindern, tüchtige Bäcker- u. Servierfräulein für feine Hotels und Restaurants, überaus junge Alleinmädchen in kleine feine Familie, Hausmädchen, Wasamädchen, Köchinnenmädchen, höchstes Gehalt, sowie verschiedene andere Verhältnisse jeder Branche nach dem Auslande durch das

Internationale Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein, Telefon 2555, Langgasse 24, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag. Erstes Bureau am Platze für sämtliche Hotel- und Herrschaftsverhältnisse aller Branchen. Frau Tina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Gebildetes Fräulein zur Unterstüzung in seiner Pension, welches sich nicht scheut, vorzunehmend. Festes thätig eingreifen, sof. gef. Off. u. D. 108 Tagbl.-Berl. Mädchen gesucht Adelstr. 37, Part. Ein braves und tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Webergasse 39, 2 St. links. Braves fleiß. Mädchen für Hl. Haushalt gef. Soliderstraße 22, 2. Sauberes Alleinmädchen sofort oder 1. Juni gesucht. Lohn 25-30 Mk., Gerichtsstraße 5, 3. Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Juni gesucht Glöckchenstraße 31, 1 St. Dr. Mädchen gef. Zimmermännin, 10, P. Einfaches Bäckerfräulein, welches früher in Metzgerei thätig war, gesucht Herberg. Zwei brave Mädchen gesucht Hl. Burgstraße 3. Einfaches fleiß. Mädchen sof. gef. Friedrichstr. 13. Ein tüchtiges Alleinmädchen, das gut kochen kann, zum 1. Juni von kleiner Familie gesucht Vestingstraße 12, Part. Suche zum 1. Juni ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit versteht. Frau Hugo Wagemann, Humboldtstraße 17. Suche eine große Anzahl Alleinmädchen für nur gute kleine Familien, sowie verschiedene Haus-, Kinder- und Zimmermädchen. Frau Baumann, Stellenverm., Paulbrunnstraße 8, 1 Tr. Gediegenes Mädchen zu zwei Personen gesucht (sehr gute Stelle, 20-25 Mk. Lohn). Frau Müller, Stellenvermittl., Wasserstr. 9, Laden. Begründet 1891. Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht. Näh. Hirschgraben 10. Sofort gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann und gründlich Hausarbeit versteht. West. v. St. Neuborferstr. 4, Part. Tüchtiges, in jeder Hausarbeit bewandertes Mädchen gesucht Friedrichstraße 21, 2. Dienstmädchen zu kleiner Familie gesucht Böttcherstraße 6, 2. Jüngeres Mädchen zu Kindern gesucht. Näh. Schwanenstraße 12, Part.

Auf gleich oder später ein besseres Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann, Adelstr. 64, 2. Junges Mädchen sof. gef. Saalstraße 24/26, Part. Ein zu jeder Arbeit will. Mädchen gesucht. Näh. Paulbrunnstraße 10, 1 r. Ein junges sauberes Mädchen vom Lande, welches Liebe zum Rinde hat, als Zweitmädchen sofort gesucht. Am liebsten solches, welches noch nicht gedient hat. Kaiser-Friedr.-Ring 55, 8 r. Ein tüchtiges eheliches Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, für 1. Juni gesucht Martinstraße 10, Part. 3. Mädchen zu 2 1/2 r. R. gef. Rheinstraße 38, 1 L.

Ordentliches Mädchen f. 1. Juni gef. Schwalbacherstr. 25, 2 r. Gejucht kräftiges Mädchen für Hausarb. Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1. Unabhängige Frau zu Kindern gesucht nach Schierstein, Wilhelmstraße 12. Ordentliches Aidermädchen auf gleich gef. Rheinstraße 30, 2. Tüchtiges Mädchen für zwei Kinder und etw. Hausarbeit sof. gesucht Adelstr. 48, Part. Ein anständiges sauberes Mädchen das gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, gesucht Adelstr. 68, 2. Junges zuverlässiges Mädchen zu kleinem Rinde gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 55, 8 l. Junges Mädchen, 16-17 J., protest., für Hl. Haushalt sof. gesucht Tannenstr. 29. Solides Mädchen, das gut bürgl. kocht und Hausarbeit versteht, auch auf Landtag mitgeht, für gleich gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 69, 1. Ein gut empfohlenes Mädchen, welches die feinere Küche perf. versteht u. in Hausarb. erfahren ist, ver. sof. od. 1. Juni gef. Näh. Rheinstr. 70, 2. Jung. Alleinmädchen für Hl. Haushalt gesucht Nicolaststraße 22, Part. Alleinmädchen 1. Juni oder später gesucht Rheinstraße 53, 2. Dorf. von 9-12 und 3-6. Stellennachweis „Bienenkorb“, Kirchgasse 37, 1. Annie Garne, Stellenverm., sucht ein Kinderfräulein in 3-jähr. Mädchen, eine Stütze der Alleinmädchen nach Mailand, Vorstellung hier, Köchinnen f. Herrschaft u. bürgl. Küche, mehrere Zimmer-, Wein- u. Hausmädchen. Ein einfaches fleiß. Mädchen vom Lande od. von auswärts gesucht. Näh. Drancienstraße 47, Part. r. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Kapellenstraße 14, 1. Ein tüchtiges Mädchen für gleich gesucht Blichstraße 30, Päderloden. Bes. Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, sowie Hausarbeit von 4 Zimmern übernimmt, wird zu einer Dame zum 1. Juni gesucht bei gutem Lohn. Meldungen Donnerstag und Freitag 6-8 Uhr Rheinstraße 68, Part. Ein braves williges Mädchen gesucht auf sofort Wilhelmstraße 2a, Laden. Alleinmädchen, welches Hausarbeit gründl. verrichten kann, sofort für Hl. Familie gesucht. Unter Lohn. Gießenstraße 4. Tücht. Mädchen für Privathotel gesucht Meiserastraße 28.

Ein tüchtiges besseres Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn für 1. Juni gef. Frau Adolph Koerwer, Langgasse 13, 1. im Roden-Geläch.

Eine tüchtige Frau zum Waschen und Bügeln gesucht Gartenstraße 9. Wäscherin a. d. gef. Wäcker, Römerberg 24, D. 1. Reiml. Monatsfrau gesucht Römerstr. 5, 1 l. Monatsm. gef. u. 7/9-8 Schiersteinerstr. 12, P. l. Eine Monatsfrau gesucht Biederstraße 40. Monatsfrau sofort gef. Dorfstraße 8, 8 rechts. Monatsfrau o. Mädchen gef. Seerabenstr. 26, 2 r. Monatsfrau oder Mädchen gef. Moritzstr. 41, 1. Monatsmädchen gef. Albrechtstraße 6, 1. Ein Monatsmädchen für Morgens gesucht Feldstraße 28, Part. Monatsfrau oder Mädchen Vormittags von 9 1/2-11 1/2 Uhr sofort gef. Seerabenstr. 29, P. l. Reiml. Monatsm. o. Frau f. verl. Adelstr. 22. Monatsfrau von 7 1/2 Morgens bis 10 Uhr und 1-8 Nachm. sofort gesucht Kapellenstraße 14, 1. Ein saub. Monatsmädchen oder Frau von 8-10 und 1-2 Uhr z. f. gesucht Hofstraße 1, 1 r. Eine Frau zum Bügeln gesucht Schulgasse 5. G. f. M. tagel. u. ein. R. gef. Albrechtstr. 34, P. Gefucht anch, williges Mädchen tagel. für Hausarbeit zum 1. Juni Goldgasse 18, 2. Et. r. Ein einf. brav. fleiß. Mädchen von 8-3 Uhr sofort gef. Näh. Grabenstraße 26, 3 St. Junges Dienstmädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Schmidt, Bärenstr. 7, 8. Junges Mädchen für den ganzen Tag für leichte Hausarbeit gesucht. Nr. im Tagbl.-Verlag. Dh

Ein braves Kaufmädchen sucht Ried-Nebered, Confection, Wilhelmstraße 12. Ein braves tüchtiges kräftiges Kaufmädchen sofort gef. Hühnerstraße 13, 1. Kaufmädchen sofort gef. Photograph Schermann, Tannenstraße 8, Hotel Altesaal. Placirungsbüroerin gesucht Seerabenstraße 13.

Flaschenpölerinnen gesucht Wiesbadener Kronen-Druckerei. Prop. Mädchen zum Flaschenpölen sofort gef. Moritzstraße 11, 1. Arbeiterinnen gesucht Bettfedernfabrik, Dohheimerstraße 111.

Weibliche Personen, die Stellung finden. Young English Lady wishing to learn German offers her services to Lady - or Lady with one child as Companion or Companion Governess - or would travel as Companion - Nurse to delicate Lady - during summer - good family - kind, interesting bright Companion - salary according to arrangement - experienced in the case of invalids. Off. u. C. 108 an den Tagbl.-Verl. Junge geb. Dame sucht Stellung als Reisebegleiterin oder Geseilschafterin. Keit. Dame bevorzugt. Off. Offerten unter F. 4 W. 4057 an Rudolf Mosse, Worsub. F 126 gem. in der Buchführung, Contorarb., sucht Anfangs auf einem Contor. Off. Off. unter H. 107 an den Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiges Fräulein, frühere Hoteliers-Tochter, wünscht sofort Stelle am Buffet in Hotel 1. Ranges, auch in Kurort. Off. mit gef. Ang. des Schalte unter C. 65 an die Annoncen-Exp. von G. Hoffmann, Worsub. Ja. Wdch. sucht St. als Dame in einem besseren Hause zum 1. Juni am liebsten in der Rhingegend. Offert. an H. A. Zahn, Hannover, Baumstraße, pr. Abt. Herrn Specht. Fr. M. f. St. f. R. u. D. Schwalbacherstr. 14, 1. Besseres Hausmädchen, welches kochen, bügeln und servieren kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stellung zum 1. Juni. Off. unter F. 109 an den Tagbl.-Verlag. Ein Hausmädchen sucht sofort Stelle. Goldgasse 10, 2 St. Alleinmädchen mit 1a Zeugnissen sucht Stelle in gutem Hause Biederstraße 18. Jung. Mädch. in allen häusl. Arbeiten bewandert, sucht zum 1. Juni Stelle in kath. Familie, am liebsten in zwei Leuten. Blichstraße 1, 1 l. Anst. Mädchen f. St. 1. Juni, es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn gef. Näh. Westendstr. 30 von 12-3 Uhr. Angehende Wäscherin sucht dauernde Beschäftigung. H. Adolphstraße 5. Seitend. Part. links. Eine reisel. Frau sucht für Abends einen Laden od. Bureau zu putzen. Hauptbahnhofstr. 5, Stb. 2. A. Fr. f. W. u. Busch. Drancienstr. 11, D. D. r. Eine Frau sucht Monatsst. Karlsruh. 28, D. r. Bes. Frau f. tagel. Besch. Glöckchenstr. 8, D. 2. Junge Frau wünscht eine Dame auszufahren. Nömerberg 39, Dach rechts. Juvelr. Mädchen sucht Stelle für Morgens. Näh. Biemarckring 38, Hinterd. D. r.

Männliche Personen, die Stellung finden. Wer bessere Stellung sucht, verlange der Postkarte die (F. 4 1071) F 108. Wafanzepost in Würzburg. täglich. Nebenverdienst ohne Risiko. Offerten unter J. L. 7511 befördert Rudolf Mosse, Berlin S.W. (Ba. 14219) F 198 Agent gef. an jed. Ort 1. Berl. u. Cigar. G. Jürgensen & Co., Hamburg. F 64 Zum Besuche der Kundenschaft suche zum sofortigen Eintritt einen jungen redgewandten Mann. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 107 an den Tagbl.-Verlag. Für unser Inkassationsgeschäft in Wiesbaden suchen wir möglichst per sofort einen tüchtigen, praktisch erfahrenen selbstständ.

Acquisitions-Ingenieur. Ausführliche Meldungen an Electricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. B. Zahnver & Co., Installationsbureau Wiesbaden, Friedrichstraße 31. Tüchtiger Kaufschreiber (Anschläger) Junger Glasergeselle zum Verglösen auf dauernde Arbeit gef. Th. Getterich, Albrechtstraße 5.

Ant. ehel. Mädchen sucht St. als Verkäuferin, am liebsten Bäckerei oder Specerei. Offerten unter H. 111 an den Tagbl.-Verlag. Tailleur-Arbeiterin wünscht Stellung in gutem Hause. spricht englisch und etwas franz. Offert. u. F. J. 266 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M. F 12 Eine wirtschaftlich sehr erfahrene und tüchtige Dame sucht zum 1. Juli oder später Stelle als Leiterin einer Privat-Niutl oder eines Sanatoriums. Sie würde auch mit eigenen Möbeln mehrere Zimmer einrichten können, event. auch Speise- und Empfangszimmer. Offerten unter H. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Wirthschafterin, 27 J., 6 J. in einer St., f. 1. Juni oder später 2. Wdch. m. od. ohne R. Stellung. F 65 Th. Richter, Köhmen (Schl. Schwelz). Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau in einer feinen Fam. Hirschgraben 22.

Fräulein, 30 Jahre, aus guter Familie, Waise, häuslich erzogen, mit Kenntniss d. französl. Sprache, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Junager. Steht mehr auf familiäre Behandlung als auf hohen Lohn. Nähere Auskunft in der Hof-Conditorei G. A. Lehmann, Große Burgstraße 14. Ein im Haushalte erfahrene Fräulein, Witte der 20er, sucht Stellung in Hl. Haushalt zur selbsth. Führung oder Mithilfe. Offerten unter G. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. Herrschaftst., erste Hausm., Alleinmädchen, Zimmer- u. Kindermädchen. Frau Lang, Stellenverm., Goldgasse 1, 1. Telefon 2363. Selbstständige feinsbürgertliche Köchin, die Hausarbeit verrichtet, sucht St. zum 1. Juni. Off. Offerten unter H. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin und tüchtiges 1. Hausmädchen, beide mit prima Zeugn., suchen wegen Abreise d. Herrsch. Stellung z. 1. Juni. Näh. im Tagbl.-Berl. O. Eine perfekte Köchin und eine Haushälterin zur selbstständigen Führung, beste Zeugnisse, empfiehlt Annie Garne, Stellenverm. „Bienenkorb“, Kirchgasse 37. Junges Mädchen aus Württemberg, welches das Nähen u. Bügeln erlernt hat, sucht Stellung als Hausmädchen. R. Kirchgasse 15, Metzgerl.

Tüchtiges Zimmermädchen, im Serviren perfect, mit guten lang-jährigen Zeugnissen sucht per sofort od. 1. Juni Stelle in Privat oder Pension. Offerten unter H. 109 an den Tagbl.-Verlag. Velttere erfahrene Kinderfrau, gefügt auf gute Zeugnisse und Empfehlung, sucht Stellung zum 1. Juni bei kleinen Kindern. Näheres „Vog. Vereinshaus“, Blatterstraße 2.

Tüchtiges Fräulein, F 104 frühere Hoteliers-Tochter, wünscht sofort Stelle am Buffet in Hotel 1. Ranges, auch in Kurort. Off. mit gef. Ang. des Schalte unter C. 65 an die Annoncen-Exp. von G. Hoffmann, Worsub. Ja. Wdch. sucht St. als Dame in einem besseren Hause zum 1. Juni am liebsten in der Rhingegend. Offert. an H. A. Zahn, Hannover, Baumstraße, pr. Abt. Herrn Specht.

Fr. M. f. St. f. R. u. D. Schwalbacherstr. 14, 1. Besseres Hausmädchen, welches kochen, bügeln und servieren kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stellung zum 1. Juni. Off. unter F. 109 an den Tagbl.-Verlag. Ein Hausmädchen sucht sofort Stelle. Goldgasse 10, 2 St. Alleinmädchen mit 1a Zeugnissen sucht Stelle in gutem Hause Biederstraße 18.

Jung. Mädch. in allen häusl. Arbeiten bewandert, sucht zum 1. Juni Stelle in kath. Familie, am liebsten in zwei Leuten. Blichstraße 1, 1 l. Anst. Mädchen f. St. 1. Juni, es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn gef. Näh. Westendstr. 30 von 12-3 Uhr. Angehende Wäscherin sucht dauernde Beschäftigung. H. Adolphstraße 5. Seitend. Part. links. Eine reisel. Frau sucht für Abends einen Laden od. Bureau zu putzen. Hauptbahnhofstr. 5, Stb. 2. A. Fr. f. W. u. Busch. Drancienstr. 11, D. D. r. Eine Frau sucht Monatsst. Karlsruh. 28, D. r. Bes. Frau f. tagel. Besch. Glöckchenstr. 8, D. 2. Junge Frau wünscht eine Dame auszufahren. Nömerberg 39, Dach rechts. Juvelr. Mädchen sucht Stelle für Morgens. Näh. Biemarckring 38, Hinterd. D. r.

Männliche Personen, die Stellung finden. Wer bessere Stellung sucht, verlange der Postkarte die (F. 4 1071) F 108. Wafanzepost in Würzburg. täglich. Nebenverdienst ohne Risiko. Offerten unter J. L. 7511 befördert Rudolf Mosse, Berlin S.W. (Ba. 14219) F 198 Agent gef. an jed. Ort 1. Berl. u. Cigar. G. Jürgensen & Co., Hamburg. F 64 Zum Besuche der Kundenschaft suche zum sofortigen Eintritt einen jungen redgewandten Mann. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 107 an den Tagbl.-Verlag. Für unser Inkassationsgeschäft in Wiesbaden suchen wir möglichst per sofort einen tüchtigen, praktisch erfahrenen selbstständ.

Acquisitions-Ingenieur. Ausführliche Meldungen an Electricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. B. Zahnver & Co., Installationsbureau Wiesbaden, Friedrichstraße 31. Tüchtiger Kaufschreiber (Anschläger) Junger Glasergeselle zum Verglösen auf dauernde Arbeit gef. Th. Getterich, Albrechtstraße 5.

Acquisitions-Ingenieur. Ausführliche Meldungen an Electricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. B. Zahnver & Co., Installationsbureau Wiesbaden, Friedrichstraße 31. Tüchtiger Kaufschreiber (Anschläger) Junger Glasergeselle zum Verglösen auf dauernde Arbeit gef. Th. Getterich, Albrechtstraße 5.

Acquisitions-Ingenieur. Ausführliche Meldungen an Electricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. B. Zahnver & Co., Installationsbureau Wiesbaden, Friedrichstraße 31. Tüchtiger Kaufschreiber (Anschläger) Junger Glasergeselle zum Verglösen auf dauernde Arbeit gef. Th. Getterich, Albrechtstraße 5.

Acquisitions-Ingenieur. Ausführliche Meldungen an Electricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. B. Zahnver & Co., Installationsbureau Wiesbaden, Friedrichstraße 31. Tüchtiger Kaufschreiber (Anschläger) Junger Glasergeselle zum Verglösen auf dauernde Arbeit gef. Th. Getterich, Albrechtstraße 5.

Acquisitions-Ingenieur. Ausführliche Meldungen an Electricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. B. Zahnver & Co., Installationsbureau Wiesbaden, Friedrichstraße 31. Tüchtiger Kaufschreiber (Anschläger) Junger Glasergeselle zum Verglösen auf dauernde Arbeit gef. Th. Getterich, Albrechtstraße 5.

Zum 1. Juli, event. früher, tüchtiger
Comptoirist
von hiesigem Engros- und Detailgeschäft
gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüfungen,
Abot. u. Angabe bisheriger Tätigkeit unter
W. 109 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Annoucen- Requisiteur

für wöchentlich einmal erscheinende Zeitung
sodort gesucht. Offerten unter **N. 110**
an den Tagbl.-Verlag.

Begleiter gesucht.

Für einen nervenkranken jungen Mann wird ein
gebildeter und angenehmer Begleiter ge-
sucht, der der englischen Sprache vollständig mächtig
ist. In melden Leberberg 12, von 9-11 Uhr.
Licht, Dec.-Waler gel. Bismarckring 3, 1 St. r.

Für innere Tücherarbeiten zwei tüchtige Accordpartien mit Röhrohls sodort gesucht.

Joh. Pauli jr.
Tüchtiger Gießer und Formier für Gips und
Cement sodort gesucht.

Suche
einen Restaurationskellner, verheir.,
Jahresstelle, und Vicolo, jungen
Kellner, der englisch spricht, als Portier, f. Koch
(170 Mk.), Jahresst., der als f. H. Hotel (100 Mk.),
Chef (150 Mk.), Jahresst., 1. Kellner (80 Mk.),
Kellner (50 Mk.), einen 1. Hausdiener für Buff-
Hotel, einen f. Schiffskellner (Edis-Rain),
zwei Kellner für Gartenrestaurant u. auswärtig
(Rheinland), einen Vicolo für ein am. Bob,
Saalkellner für arch. f. Hotel, Restaur.-Kellner
nach Schlangenbad, Herrschafts-Diener für
15 Juni als 1., 2. und 3. für auswärtiges
Schloß, Küchenbrüder, einen verheir. Schweizer
auf ein Gut, Jahresst., Kupferpuger, Silber-
puger, mehrere Ausschaltkellner für Pfingsten.

**Wiesbadens 1. Central-Büreau,
Bernhard Karl,
Stellenvermittler**
(bekannt für reelle Vermittlung).
Schulgasse 7. Telephon 2085.

Internationales Central-Placierungsbüreau Wallrabenstein,

Lanngasse 24, vis-à-vis d. Tagbl.-Verlag,
Telephon 2555,
erstes Büreau am Platz
für sämtliches Hotel- und Geschäftspersonal
aller Branchen.

Sucht Oberkellner für ein erstklassiges Hotel
nach außerhalb. Kotte Restaurants u.
Saalkellner für 1. Geschäfte hier, Mainz, Sicken
und am Rhein, junge selbstständiger Küchenchef
100-150 Mk., Wde 50-80 Mk., jüngere Haus-
diener für Hotel, Restaurant u. Geschäftshäuser,
Koch- u. Kellnerlehrlinge, Koch- u. Kellner-
vorstände, Vikarinnen, Küchenbrüder, sowie
einen jüngeren Bierkellner für Bohndor-
Restaurant 3. und 4. Klasse nach außerhalb.
Herr Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Ber sofort ein tüchtiger 1. Aide gesucht.

Kulturort Neroberg.
Sechs Ausschaltkellner, zwei Zäpfer
für die Pfingst-Festtage gesucht.

„Jägerhaus“, W. Karst.

Lehrling gesucht.
Buchhandlung Ch. Kraft, Kirchstraße 36.
Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht.
G. Strittler, Lederhandlung.
Lehrling von kaufmännischem Großhandel gegen
monatliche Vergütung für sofort gesucht. Offert.
unter **Z. 109** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht

für das Wiesbadener Evvat (Fährhaus): Näheres
Rheinische Brauerei, Mainz.
Braver Junge von ordentlichen Eltern für
Büreauarbeiten sodort gesucht.

Büreau Stadtkämmerei, Pfaffenstr. 1.
Scherlebrüder und Buchdruckerlehrling sodort
gesucht. Gründliche Ausbildung wird garantiert.
Buchdruckeri Kempf & Co.,
Bismarckring 17.

Schlosserlehrling gegen Verd. gef. Helenestr. 9.
Schlosserlehrling sodort Schachtstraße 9.
Ein kräftiger Junge wird für ein
Spengler- und Installationsgeschäft
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cy

Dachdeckerlehrling sodort gesucht.
Josef Rau, Sedanstraße 7, 1. Stod.
Ein **Baderlehrling** gegen wöchentliche Vergütung
gesucht. Näh. Dirichstraße 10.

Ein Diener, ein Diener,
deutsch, franz. u. einw.
italienisch sprechend,
welcher im Sommer als Couvier u. im Winter
als 1. Diener ist, und noch zwei Diener neben
sich hat, nach San Remo gesucht.

Junger Hausbursche, Wobergasse 3.
H. Wobach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Tüchtiger Hausbursche gesucht.
Wolter, Grabenstraße 8.
Ein sauberer Hausbursche auf sodort gesucht.
Bäckerei Schöffel, Wobergasse 13.

Tücht. Hausburschen geg. hohen Lohn gesucht
Bälomstraße 7, Laden.
Saub. Bursche gef. (Küfer bevorz.) Seerodenstr. 13.

Solden Burschen sodort gesucht.
Saub., Rheinstraße 82.
Sold. Bursche gesucht Helenestraße 1, Flaschen-
bierhandlung.
Junger Hausbursche sodort gesucht Adolffstr. 6, B.
Ein **Kustläufer** von auswärtig gesucht
H. Burastraße 3.

Chrllicher Kaufmann für einige
Stunden des Tages gesucht.
Papeterie G. Holskinsty.

Junger Kaufbursche für sodort
gesucht Grabenstraße 8.
Tüchtiger Fuhrmann für Doppelpänner findet
dauernde Stellung Nerostraße 44, 1.

Brave und solide Familie,
aus Mann, Frau und 2-3 arbeitsfähigen Töchtern
bestehend, findet auf dem Lande (bei Wiesbaden)
in einer kleinen Fabrik bei freier Wohnung, Licht,
Brand und gutem Lohn leichte und dauernde
Beschäftigung. Schriftl. Anerbietungen unter
N. 109 beibringt der Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann,
In Empfehlungen, mit Buch- und Kassensführung,
Correspondenz, sämtl. Kontorarbeiten vertraut,
in verschied. Branchen thätig gew. zur Reife
befähigt, sucht per 1. Juli, evtl. früher, bei be-
stehenden Anh. andern. Engagement. Gef.
Anerb. unter **G. 109** an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter empfiehlt sich im Vertragen von
Geschäftsbüchern. Offerten unt.
E. 99 an den Tagbl.-Verlag.

Photographie.

Tüchtiger Retoucheur, neu, sucht Arbeit in
Haus. In erfragen 7 eilrigstr. 49, 2 St. links.
Junger freibl. Mann, 26 J. alt, seit 7 Jahren
in ungar. Staatsd., cautionsfähig, sucht Stellung
als Einkassierer oder sonst. Vertrauensposten.
Gef. Offerten u. **W. G. 1000** haupstoslag.
Ein **tücht. Maschinist** sucht sodort Stellung.
Näh. Reichstraße 29, Laden.

Ein **tücht. Malermeister**, gelernt. Schlosser, 1. Stelle.
Näh. Lang, Goldgasse 1. Teleph. 2363.
Durchaus erhabener Herrschaftstüchtiger, ord.
Militär, 25 J., perfecter sicherer Fahrer, sucht
gehüht auf prima Reugn. Stellung. Gef. Off.
unter **B. 108** an den Tagbl.-Verlag.

Militär-Invalide, ehemal. Ubinatrichter, 2 Jahre
Anstalt beim Hauptmann gewesen, sucht Stellung
bei Herrschaft als Diener oder Hausricher.
Offerten unter **J. 108** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 28 Jahre, sucht Stellung als
Saubursche. Derselbe ist auch gewandt im
Baden. Näh. im Tagbl.-Verlag. Co
So. verheirat. Mann f. Worg. od. Nachm. Besch.
Fuhrwerk bevorz. Näh. f. Tagbl.-Verl. Um

Unes-Veranstaltungen

Kochkurse. 7 Uhr: Vorkursmusik.
Kurhaus. Rheinstraße. Mittags 12 Uhr: Pro-
mouade-Concert an der Wilhelmstraße. Nach-
mittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Ruffisches National-Concert anlässlich des Ge-
burtstages S. M. des Kaisers von Rußland.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der
einzigste Maul. Der blaue Teufel.
Reidony-Theater. Abends 7 Uhr: Comtesse Guderl.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Durchlaucht
Radieschen.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorhelluna.
Seltzart. er. Abds. 8 1/2 Uhr: Ceffenil. Verannt.

Altarnums, Annuffalon, Wilhelmstraße 16.
Wagner's Singsalon, Tannustraße 6.
Annuffalon Viktor, Tannustraße 1, Gartenbau.
Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr:
Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.

Famen-Club, Tannustraße 6. Geöffnet von
Porens 10 bis Abends 10 Uhr.
Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonn- und Feiertage von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

**Verein für Auskunst über Volkshaus-Ein-
richtungen und Rechtsfragen.** Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

**Arbeitsnachweis nrengellich für Männer und
Frauen:** im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 8-7 Uhr.
Männer-Abt. 9-12 1/2 u. von 2 1/2-6 Uhr.
Frauen-Abt. I: für Diensth. u. Arbeiterinnen.
Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und
Hotelpersonal.

Gemeinnützige Oriskrankenkasse. Meldestelle:
Zinnenstraße 22.

Turnen-Jahrbuch

Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2-7 Uhr: Turnen
der Knaben-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen
der Männer-Abteilung.

Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe.
Turn-Verein. Abends: Fechten, Selanaprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Regen-
turnen der activen Turner und Bellinge.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Voller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends
8 1/2-10 Uhr: Uebung.

Gesangs- u. Proffalon. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr:
Voraussetzungs-Prede.

Christl. Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Selanaprobe.
Wiesbadener Rhein- u. Tannu-Club. Abends
8 1/2 Uhr: Verammlung.

Calisten-Verein. G. F. Abends 9 Uhr: Ver-
sammlung.
J. G. F. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Männer-Quartett Silaria. 9 Uhr: Selanaprobe.
Arbeiter- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Selanaprobe.
Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Selanaprobe.
Club Edelweiss. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe.
Disfanten-Verein Arania. 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abds. 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Padsfak-Verein 1884. Abends
9 Uhr: Saal-Führung.

**Arbeiter- und Militär-Kameradschaft Kaiser
Wilhelm II.** Abends 9 1/2 Uhr: Selanaprobe.
Gesellschaft Gemüthlichkeit. Vereinsabend.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien zc. im Concordia-Saale,
Stiftstraße 1, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S.
Tagbl. 231 S. 6.)
Versteigerung von Delgemälden im Laden Tannu-
straße 11, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 231
S. 10.)

Versteigerung von 16 Halbhuß Neroberger Ries-
ling, im Keller der Gewerbehalle, Al. Schwal-
bocherstraße 10, Vormittags 11 Uhr. (S.
Tagbl. 231 S. 10.)

Einkaufung von Angeboten auf die Ausführung
der Länd., Males- und Anfrichter-Arbeiten
an der Evang. Kirche zu Jagdadt, an Herrn Hr.
Reiry baselbst, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 211
S. 7.)

Versteigerung von feinen und hochfeinen Flaschen-
weinen zu Schloß Reichartshausen bei Datten-
heim i. Rbg., Mittags 1 Uhr. (S. Tagbl. 219
S. 6.)

kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultngemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Freitag, den 20. Samstag, den 21. Mai,
Wochenfest vorabend 7 30 Uhr, Wochenfest morgens
8 30 Uhr, Wochenfest Predigt 9 45 Uhr, Wochenfest
abends 7 30 Uhr, Wochenfest morgens 8 30 Uhr,
Wochenfest nachmittags 8 Uhr, Wochenfest abends
9 10 Uhr, Wochenfest morgens 6 30 Uhr, Wochen-
tage nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Kultngemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 23.
Schaubus abends 7 1/2 Uhr, Schaubus morgens
7 1/2 Uhr, Sabbat Predigt 10 Uhr, Schaubus
nachmittags 4 Uhr, Schaubus abends 9 5 Uhr,
Wochentage morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage abends
7 1/2 Uhr.

Wetter-Berichte

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

17. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	753.5	749.5	749.8	750.9
Thermometer C.	18.9	27.5	22.7	21.7
Luftfeuchtigk. (mm)	9.1	14.1	12.2	11.8
Rel. Feuchtigk. (%)	77	52	60	68.0
Windrichtung	N. 1	S. 1	SW. 3	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	27.8	Niebr. Temper.	9.7	—

*) Die Barometerangaben sind auf -0° C.
Normaldrucke reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
See- und Landwetterstationen.
(Nachdruck verboten.)
20. Mai: kühl, windig, Regenfälle.

**Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (C).**
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Mal.	Im Sd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
20.	12	23	4	36	8
	11	9	32	11	32

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, den 19. Mai.
137. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement C.
Letztes Gastspiel des Kgl. Bayer. Hofschauspieler
Director Konrad Dreber.

Der eingebildete Kranke.
Lustspiel in 3 Akten von Molière. Deutsch von
Ludwig Fulda.
(Ohne Falten des Vorhangs.)
Regie: Herr Köhn.

Personen:
Kraan
Belire, dessen zweite Frau Fr. Billig.
Anelique, Argan's Tochter Fr. Katschgal.
Louison, ihre kleine Schwester Fr. Gothe.
Berard, Argan's Bruder Herr Kollin.
Cleant Herr Schwab.
Dr. Diafoirus Herr Rebus.
Thomas Diafoirus, dessen Sohn Herr Andriano.
Dr. Burgon, Kraan's Arzt Herr Müller.
Pleuront, Apotheker Herr Rohrmann.
Herr de Bonnesol, Notar Herr Lauber.
Toinette, Argan's Dienstmädchen Fr. Doppelbauer.
Zwei Diener Herr Speich.
* * * Argan: Herr Hofschauspieler Konrad
Dreber.

Der blaue Teufel.
Bändliches Charakterbild mit Gesang in 1 Aufzug
von Max Stieler.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dreber.

Personen:
Marie, französische Bäuerin Fr. Doppelbauer
Loni, Soldat in einem bayerischen
Jägerbataillon
Ort der Handlung: Dorf in Frankreich.
Zeit: 1870.

* * * Loni: Herr Hofschauspieler Konrad
Dreber.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Freitag, 20. Mai. 138. Vorstellung. Trifan und
Jolde.

Reidony-Theater.
Direct'on: Dr. phil. S. Raub.
Donnerstag, 19. Mai. 241. Abonnements-Vorstell-
Comtesse Guderl.
Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schüthan
und Franz Doppel-Gilfeld.
Regie: Georg Küder.

Personen:
Mois von Mitterteig, f. l. Hof-
rath Georg Küder.
Clementine, seine Frau Sofie Schenk.
Gill, Beider Tochter Else Tenichert.
Gräfin Hermance Trachau Margarethe Frey.
General Suwaschew Gustav Schulte.
Herr von Neuhoff, sein Neffe Rudolf Bartsch.
Georg von Mitterteig, Bader-
Commissar Hans Wibelma.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin Fern. Bachmann.
Wenzel, Diener beim Hofrath Arthur Rhode.
Baumann Hermann Rumb.

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 20. Mai. 242. Abonnements-Vorstellung.
Die 300 Tage.

Walhalla-Theater.
Dir.: Jacob Ebbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.
Operetten-Spielzeit.
Donnerstag, den 19. Mai 1904.
Gastspiel der Operettensängerin Eleonore Bojs vom
Thalia-Theater in Berlin.

Durchlaucht Radieschen.
Vaudeville mit Gesang und Tanz in 3 Akten von
Julius Freun. Musik von Victor Holländer.
Spielleiter: Emil Rothmann.
Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen:
Herr Stanislaus Tschitschi-
belski, außerordentlicher Ge-
saudter von Mazedonien Theo Tachauer.
Herrin Katalinka, seine Gemahlin
Herr von Pariska, macedonischer
Botschafter Hans Joder.
Katalie, seine Frau Laura Scholz.
Graf Casimir Brutschenko,
Kavallerie bei den Garde-
Dragonern Emma Molkowa.
Bemse, sein Diener Emil Rothmann.
Emma, dessen Braut Josef von Born.
Pueblo de Santa Galantos Richard Burger.
Eveline Sturmer, Confectioneise
Frau Wulfske, Zimmerver-
mieterin Fanny Fortin.
Ein unheimlicher Herr Ludwig Schmitz.
Kotter, Inhaber des Moulin
rouge Max Jäger.
Jean, Oberkellner Max Ellen.
Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
1. Akt: Bahnhof Berlin. 2. Akt: Wohnung des
Grafen Kasimir. 3. Akt: Moulin rouge (Ball-
Etablissement).

* * * Eleonore Bojs als Gast
Pause nach dem 1. u. 2. Akt.
Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Am Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät
des Kaisers Nikolaus II. von Rußland.
Donnerstag, den 19. Mai, Abends 8 Uhr:
Russisches National-Concert
angeführt von dem städtischen Kurorchester, unter
Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann
Jermer.

Während des Konzertes (nur bei geeigneter
Witterung):
Bengalische Beleuchtung.
Die Initialen Seiner Majestät des Kaisers von
Rußland mit Krone in Brillantlichterfeuer und
russischen Lichtern.
Bouquet von Raketen, bunten Leuchtugeln etc.
Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-
Karten, Abonnements-Karten für Hiesige oder
Tages-Karten zu 1 Mk.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vor-
zuzeigen.
Bei ungeeigneter Witterung findet Russisches
National-Concert im grossen Saale statt.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 19. Mai:
Rheinfahrt mit Musik.
Abfahrt 8.30 Vormittags. Strassenbahn —
Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz).
Extra-Dampfsboot der Kurverwaltung (Köln-
Düsseldorfer Dampfschiffahrt) mit Aufenthalt in
Aasmannshausen (Konzert in der Krone). Be-
sichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftlichem
Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem
Tanz auf dem Jagdschloß Niederwald. Besuch
der Aussichtspunkte und des National-Denkmal.
Während der Rückfahrt: Schiffball, Bengalische
Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses
und der Rheinarter zu Biebrich.
Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) 10 Mk.
Städtische Kur-Verwaltung.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Besuch in Kiel, Stapel-
lauf Kaiser Wilhelm d. Gr. Segel-Regatta zc.
— Serie II: Reise durch die malerische Schweiz

Zuswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Oernhans.
Donnerstag: Don Juan. — Freitag: Geschlossen.
— Schauspielhaus. Donnerstag: Salome. Wann
wir altern. Die Empfehlung. — Freitag:
Salome. Wann wir altern. Die Empfehlung.